

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 17.

Sonntag den 20. Januar

1884.

## Taunus-Club, Sect. Wiesbaden.

Heute Sonntag: Nachmittags-Spaziergang nach **Naurod und Hambach**. Abmarsch um 2 Uhr von dem Musikfeld am Curhaus. 236

## Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag den 27. Januar c. Abends 8 Uhr:

### Réunion dansante.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Souper, das Couvert zu 2 Mark, statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen **vorher Karten** gelöst werden, welche bis **spätestens Samstag den 26. Januar Abends** bei dem Restaurateur zu haben sind.

Wegen Einführung von Fremden wird auf §. 10 der Gesellschafts-Ordnung ergebenst aufmerksam gemacht.

Damen- und Fremdenkarten sind vor dem Haupteingang in den Saal vorzuzeigen. **Der Vorstand.** 94



empfehlen aus seinem reichhaltigen Lager:

|                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|
| 1876er Bonnes Côtes . 1.10.  | 1874er Lamarque . . . 2.50.  |
| 1874er Premières Côtes 1.20. | 1874er St. Julien . . . 3.—  |
| 1874er Blaye . . . . . 1.35. | 1874er Pontet Canet. . 3.50. |
| 1875er St. Emilion . . 1.50. | 1874er Kirwan . . . . . 4.—  |
| 1874er Médoc . . . . . 2.—   | 1874er Chateau Lafite 8.—    |

**Feinere Marken** laut Liste bis Mk. 15.— per Flasche. **Cognac à Mk. 3.—, 4.50, 6.—, 10.—** 476

= Reinheit garantirt. Bei Mehrabnahme Rabatt. =



## Camarile,

**Rothwein** von der Insel Santorin (Griechenland), per Flasche **Mark 1.90**, von ganz merkwürdigem Tanningehalt, gegen Magenleiden und chronische Diarrhöen das beste Product der Erde.

**M. Rieffel, Weilstrasse 5.**

Depot von **Friedr. Carl Ott, Würzburg.** 1904

Feuer- und diebesfichere

## Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter Garantie bei **Carl Preusser, Schlossermeister, Geisbergstraße 7.** 17592

## Maskenbilder

empfehlen in reicher Auswahl

1031

C Schellenberg, Goldgasse 4.

## !!!Spitzen!!!

In Nachstehendem übergebe ich meinen verehrten Kunden ein Verzeichnis über einen Vorrath heute bei mir eingetroffener **Spitzen** etc., die ich als **Parthiewaare** an mich gebracht, zu den beigefügten Preisen abzugeben:

|                                                                   |       | per Meter |
|-------------------------------------------------------------------|-------|-----------|
| <b>Volantspitze</b> (sächsisch), 20 Cm. br., hochleg. Dessin, Mt. | 1.50. |           |
| bezgl. " 16 " " in feinem Tüll, "                                 | 1.30. |           |
| bezgl. " 24 " " garant. waschacht, "                              | 2.—   |           |
| <b>Tüllspitze</b> " 13 " " altdenisches Dessin, "                 | 1.30. |           |
| bezgl. (Fantasie), 5—7 " " (für Ball-Costüme) zu 40 bis 40 Pf.    |       |           |

|                                                      |  |
|------------------------------------------------------|--|
| <b>Spitze</b> (weiß). 12 " " für Masterrade, 55 "    |  |
| <b>Ausschlagspitze</b> (crème) 8 " " waschacht, 35 " |  |

**Seidene Spitzen** in crème und weiß, schmale Spitzen zum Einreihen, **Apricot-Spitzen**, graue Spitzen, seidene Spitzen in verschiedenen Farben, **Tülle** — zu den Tüllspitzen passend — **spanischer Tüll** am Stück.

Schließlich bringe ich meine **Rüschen** in 200 verschiedenen Dessins in empfehlende Erinnerung.

## Wilhelmine Weber,

89

3 große Burgstraße 3.

## Corsetten

in anerkannt gut sitzenden **Façons** empfiehlt in allen Weiten schon von 90 Pf. an bis zu den höchstfeinsten

968

**Joseph Ullmann,**  
Kirchgasse 16, vis-à-vis dem „Ronnenhof“.

## Die Schirmreparatur-Werkstätte

von

## Max Paul

befindet sich nicht mehr obere Webergasse 56, sondern 10 6

**Goldgasse 8 im Hofe rechts, 1 Tr.**

## Roll-Läden, sowie Parquetböden

in solider Ausführung liefert zu den billigsten Preisen

**Die Bauschreinerei mit Dampftrieb von**  
931 **W. Helland, Stenraße 7.**

## Der Text

zur heiligen Over à 10 Pf. 92  
**Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.**

**Dienstag den 22. Januar****Vormittags 10 Uhr**

werde ich im Versteigerungssaale

**Schwalbacherstraße 43****100 Pfund gebrannten Kaffee und  
100 Pfund Schweizerkäse**

in kleinen Quantitäten versteigern.

307 **Ferd. Marx, Auctionator.****Donnerstag den 24. Januar****Vormittags 10 Uhr**

werde ich im Versteigerungssaale

**Schwalbacherstraße 43**

circa 100 noch neue Stühlkörbe für Obsthändler und Landwirthe, 6 große Plattöfen, mehrere Säulenöfen, einen Krahnen (circa 50 Pfund Tragkraft), einen Schraubstock, Vogelkäfig, altes Eisen und dergl. versteigern.

307 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.****Bekanntmachung.****Mittwoch 23. Januar Vormittags****9<sup>1/2</sup> Uhr kommen in dem Auctionslocale****6 Friedrichstraße 6**

verschiedene Mobilien, als:

Bettstellen, Sprungrahmen, Matrasen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen, Nachttische, Waschtische, Kleiderschränke, Kommoden, Kanape's, Schreibtische, ein schwarzes Schränkchen, ein Blumenständer, 1 Mahagoni-Spieltisch, Polsterstühle, Spiegel, Bilder, 1 Kleiderstod, 1 Blumenstisch, Trumeau mit Marmorplatten, 1 Mantelofen mit Rohr, 1 Regulir-Röföfen, 1 Kastenofen, 1 Nachtsstuhl, verschiedene Käuser, mehrere Gas-Lampfen, 1 Tafelwaage, 1 antiker Koffer, diverses Porzellan, sowie eine Barthie Tischtücher gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung.

Bemerkt wird, daß sämtliche Gegenstände gebraucht sind und ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen werden.

342 **Ferd. Müller, Auctionator.****Pulz-Cursus.**

Vom 1. Februar ab errichte einen biwöchentlichen **Pulz-Cursus**, woran sich noch einige junge Damen betheiligen können.

938 **Aug. Rheinländer, Tannstraße 13, Bel-Etage.****Stickmuster zum Aufplätten**

empfehlte in reicher Auswahl

9 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

**\*zettel**, eine Barthie alte, zu kaufen gesucht. Offerten unter P. W. 19 an die Exped. erbeten.

(Waschbar), werthvoll, 3. verl. Geisbergstr. 3. 904

**„Kaltfüssler“.**

Morgen Montag den 21. Januar:  
im Saale des „Hotel Landsberg“:

**III. Herren-Sitzung.**

Saaloöffnung 8 Uhr. Einzug des hohen Rathes 9 Uhr 11 Min.  
Entrée 50 Pf. Der hohe Rath. 1037

**Wiesbadener Kranken-Verein.**

Samstag den 26. d. M., Abends 8 Uhr anfangend, feiert der Wiesbadener Kranken-Verein sein 21. Stiftungsfest im „Saalhan Nerothal“, unter gefälliger Mitwirkung des Gesangsvereins „Neue Concordia“, durch eine Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanzvergnügen, wozu die verehrlichen Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst eingeladen werden.

Entrée 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pf.  
Für ein gutes Glas Bier, sowie Wein ist bestens Sorge getragen.  
Der Vorstand & das Comité. 285

**II. Vortrag**

des Reichstags-Abgeordneten **Carl Frohme** über „Die Herrschaft des Aberglaubens“. Der Teufelsglaube und seine Konsequenzen. Montag den 28. Januar Abends 8 Uhr im großen „Römer-Saale“, wozu freundlichst eingeladen wird. Damen haben Zutritt.  
Entrée 20 Pf. 1021

**Unterricht.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab als Turnlehrer hier fungire.

**Unterrichts-Ertheilung:** a. Zunächst Anfangsgründe der Gymnastik, Stellung und Freilübungen auf der Stelle von der Stelle, tabellarisch geordnet nach reinstem militärischem Styl; b. in Verbindung mit den Freilübungen, Vorübungen zum Schwimm-Unterricht (Schwimm-Übungen auf dem Lande) nach dem von von Pfuhl'schen System, welche von großem Nutzen für den später zu erlernenden wirklichen Schwimm-Unterricht sind. Betreffender Unterricht wird in und außer dem Hause ertheilt. Mit der Bitte, um zahlreiche Uebernahme von Schülern jeden Alters, sichert Unterzeichneter den Betreffenden die sorgfältigste Widmung, sowie Beobachtung aller gesundheitspolizeilichen Vorschriften zu. Desgleichen erlaube ich mir, den geehrten Vorständen der Turn-Vereine mich zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

**A. Weirich,**

ehemaliger Feldwebel.

Gefällige Anmeldungen werden entgegen genommen **Vormittags von 10-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr**  
**Abelhaidestraße 43, Sinterhaus, Bartenre.** 1052

**„Zum Niederwald“, Mauritiusplatz 2.**

Erlaube mir anzuzeigen, daß ich die Renovirung meiner **Wirthschafts-Localitäten** soweit beendet und dieselben neu hergerichtet habe. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt; auch empfehle ein vorzügliches **Glas Frankfurter Lager-Bier** per  $\frac{1}{2}$  Liter 12 Pf. und bitte um gefälligen Besuch.

Hochachtungsvoll

**Fritz Rieser.**

Ein großes Local für **Gesellschaften** oder **Bereine** mit separatem Eingang steht zur Verfügung. 1008

Ein **Brader. Handarren** mit hohen Rädern zu kaufen ges. H. Herrmühlstraße 5 Brdb Part 682

Stiftstraße 6 sind 4 **Oefen** (2 Plattöfen) zu verkaufen. 959

## Thee-

Hoslieferanten des Königs der Niederlande  
Otto Roelofs & Zoonen, Amsterdam.

### Depot

bei J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2. 987

## Schöne frische Eier

von jetzt ab in jedem Quantum stets billigt  
empfiehlt

**Fr. Heim,**

1050 Schwalbacherstraße 1, Ecke der Louisenstraße 43.

**Geräuch. Rheinlachs, Caviar, Kieler  
Büdinge** in feiner Waare, ganz frischen  
**Bander, Seezungen** empfiehlt die **Nordsee-  
Fischhandlung** Grabenstraße 6. 961

## Oberpfälzer Sand-Kartoffeln,

I. Qualität, an Güte und Wohlgeschmack un-  
übertroffen, sowie feinste Nieren- und holländ.  
Mauskartoffeln liefert, wie seit Jahren, unter Garantie  
in jedem Quantum billigt

**Fr. Heim,**

1051 Schwalbacherstraße 1, Ecke der Louisenstraße 43.

## Großes Möbel-Lager

Hochstätte 31, Ecke des Michelsbergs.

Verkauf von **Kasten- und Polstermöbel, Spiegel** aller  
Arten zu den billigsten Preisen.

**H. Reinemer,**

1042 Möbelhandlung und Schreinerei.

## Clavierschule

Lebert und Stark I. Theil zu kaufen  
geucht Feidstraße 11, I. Stock 994

Ein **kupferner Waschkessel** zu kaufen geucht.  
H. Geisbergstraße 24.

## Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 20. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche  
Zeichenschule.  
Religiöser Vortrag des Herrn G. Lünner Abends 6 Uhr im Saale der  
Gewerbehalle, H. Schwalbacherstraße 2a.  
Tannus-Club, Section Wiesbaden. Nachmittags: Spaziergang nach Naurow  
und Rimbach. Abmarsch um 2 Uhr vom Musikamt am Kurhaus.  
Männergesangsverein „Friede“. Nachmittags: Ausflug nach Eisenheim.  
Abfahrt um 3 Uhr mit der Ludwigsbahn.  
Pompier-Corps. Abendunterhaltung und Ball im „Saalbau Schirmer“.  
Carneval-Gesellschaft „Merwe“. Abends 8 Uhr 11 Min.: Zweite große  
Herren-Sitzung in der „Stadt Frankfurt“.

Morgen Montag den 21. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von  
2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr:  
Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule,  
gewerbliche Abendchule und Fachkurs für Schuhmacher.  
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Dritte Haupt-  
versammlung im Casino-Saale.  
Schuhmacher-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinshaus.  
Sprudel. Abends 8 Uhr 11 Min.: Zweite Generalversammlung im großen  
Saale des „Hotel Victoria“.  
Lügen-Club. Abends 8 Uhr 11 Min.: Dritte große Sitzung im „Gol-  
denen Ramm“, Wegergasse.  
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.  
Kaltfischer. Abends 9 Uhr 11 Min.: Dritte Herren-Sitzung im „Hotel  
Hansberg“.

## Königliche Schauspiele.

Sonntag, 20. Jan. 15. Vorstellung. 68. Vorst. im Abonnement.

### Tell.

Große Oper in 4 Akten von Joub und Gholte bis. Musik von  
Rossini. Die deutsche Bearbeitung von Th. Haupt.

#### Personen:

|                                                               |                |
|---------------------------------------------------------------|----------------|
| Gessler, kaiserlicher Reichsvogt der Schweiz                  | Herr Althoff.  |
| Rudolph der Farsas, sein Vertrauter                           | Herr Barbed.   |
| Wilhelm Tell.                                                 | Herr Blum.     |
| Walther Fürst,                                                | Herr Kuffert.  |
| Melchthal.                                                    | Herr Kaufmann. |
| Arnold, Melchthal's Sohn,                                     | Herr Jodel.    |
| Reuthold,                                                     | Herr Rudolph.  |
| Mathilde, kaiserliche Prinzessin                              | Herr Frank.    |
| Helwig, Tell's Gattin                                         | Herr Rabede.   |
| Gemmy, Tell's Sohn                                            | Herr Pfeil.    |
| Ein Fischer                                                   | Herr Schmidt.  |
| Voll von Schwyz, Unterwalden und Uri. Reifige, Bogenschützen. |                |

#### Akt 3: Tyrolenne,

ausgeführt von B. v. Kornaghi, Fr. Garrich und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, 21. Jan. 16. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

## Göt von Berlichingen

mit der eisernen Hand.

Schauspiel in 6 Aufzügen von Göthe.

#### Personen:

|                                                                             |                   |
|-----------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| Göt von Berlichingen                                                        | Herr Köchy.       |
| Elisabeth, seine Frau                                                       | Herr Widmann.     |
| Karl, sein Sohn                                                             | B. Bethge.        |
| Marie, seine Schwester                                                      | Herr Dell.        |
| Adalbert von Berlichingen                                                   | Herr Bed.         |
| Adelheid von Walldorf                                                       | Herr Wolff.       |
| Franz von Södingen                                                          | Herr Neumann.     |
| Hans von Selbig                                                             | Herr Grobeger.    |
| von Wanzleben, Hauptmann im Reichs-<br>Edler von Blinatzopf, Offizier heere | Herr Kaufmann.    |
| Ein kaiserlicher Rath                                                       | Herr Barbed.      |
| Ein Rathsherr von Heilbronn                                                 | Herr Holland.     |
| Heuber Martin, ein Mönch                                                    | Herr Schneider.   |
| Georg, Söding's Knappe                                                      | Herr Bethge.      |
| Fand, ein Reiter Söding's                                                   | Herr Buze.        |
| Franz, Söding's Knappe des Weislingen                                       | Herr Dornewag.    |
| Franz Lerse                                                                 | Herr Reuble.      |
| Mor Stumpf, pfälzischer Diener                                              | Herr Rudolph.     |
| Ein Schenkwirth                                                             | Herr Althoff.     |
| Wesler,                                                                     | Herr Bräuning.    |
| Kohl,                                                                       | Herr Langhammer.  |
| Sievers,                                                                    | Herr Binka.       |
| Ein Bambergischer Reiter                                                    | Herr Berg.        |
| Ein Reifiger vom Reichsheere                                                | Herr Gessenhofer. |
| Erster                                                                      | Herr Spies.       |
| Zweiter                                                                     | Herr Schott.      |
| Die Bienenmutter                                                            | Herr Strecker.    |
| Bienenmutter                                                                | Herr Rathmann.    |
| Bienenmutter                                                                | Herr Tempel.      |
| Bienenmutter                                                                | Herr Trabel.      |
| Ein Unbekannter. Ein Bote des heimlichen Gerichts.                          |                   |
| Ritter. Hauptleute. Knechte. Ketter. Bürger von Heilbronn.                  |                   |
| Rathsherren.                                                                |                   |

Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der  
gewöhnlichen Kassapreise herabgesetzt.

Anfang 6, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 22. Januar: Oper.

## Carhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 20. Januar.

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters  
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

#### Program.

1. Ouverture zum Märchen von der schönen Melusine. Mendelssohn.
2. Locata in F-dur J. S. Bach.
3. Für Orchester bearbeitet von H. Geyer.
4. Symphonie No. 2 in C-dur Schumann.
5. Akademische Fest-Ouverture Brahms.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.



## Schönwissenschaftlicher Zeitschriften-Zirkel.

In unserem Zirkel schönwissenschaftlicher Zeitschriften sind folgende Blätter aufgenommen:

- 1) Aus allen Welttheilen; — 2) Das Ausland; — 3) Das neue Blatt; — 4) Blätter für literarische Unterhaltung; — 5) Münchener fliegende Blätter; — 6) Daheim; — 7) Europa; — 8) Schorer's Familienblatt; — 9) Vom Fels zum Meer; — 10) Die Gartenlaube; — 11) Die Gegenwart; — 12) Globus; — 13) Die Grenzboten; — 14) Der Hausfreund; — 15) Preussische Jahrbücher; — 16) Kladderadatsch; — 17) Magazin für die Literatur des Auslandes; — 18) Allgemeine Modenzeitung; — 19) The illustrated London News; — 20) Nord und Süd; — 21) Revue des deux mondes; — 22) Deutsche Romanbibliothek; — 23) Deutsche Romanzeitung; — 24) Deutsche Rundschau; — 25) Der Salon; — 26) Der Schalk; — 27) Ueber Land und Meer; — 28) Die illustrierte Welt; — 29) Westermann's Monatshefte; — 30) Leipziger illustrierte Zeitung.

Der Umtausch dieser Zeitschriften findet wöchentlich zweimal in der Wohnung der geehrten Mitglieder unseres Zirkels statt und beträgt die Besagebühr für ein ganzes Jahr 15 Mk., für ein halbes Jahr 9 Mk. und für ein Vierteljahr 5 Mk.

**Buchhandlung von Feller & Geck (Ecke der Lang- und Webergasse).**

## Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Morgen Montag den 21. Januar:

### III. Hauptversammlung

im XII. Vereinsjahre 1883/84

**CASINO-SAALE.**

### Brahms-Abend.

Mitwirkende: Frl. **Hermine Spies**, Concertsängerin von hier, der **Frauenchor** der Königl. Schauspiele, Herr Concertmeister **M. Weber** (Violine) und die Königl. Kammermusiker Herren **Knotte** (Bratsche), **Hertel** (Cello), **Arnold** (Harfe), **Böhlmann** und **Schulz** (Horn).

Sämmtliche Compositionen unter persönlicher Mitwirkung und Leitung des Componisten Herrn Dr. Johannes Brahms.

#### PROGRAMM.

184

- 1) **Quartett** (G-moll, op. 25) für Pianoforte, Violine, Bratsche und Violoncello.  
Die Herren: Brahms, Weber, Knotte, Hertel.
- 2) **Solo-Gesänge:** a. Märlied; b. Minnelied.  
Fräulein Hermine Spies.
- 3) **Vier Chor-Gesänge** für weibliche Stimmen (op. 17) mit Begleitung von Harfe und zwei Hörnern.  
Der Frauenchor der Königl. Schauspiele und die Herren Arnold, Böhlmann und Schulz.
- 4) **Solo-Gesänge:** a. Von ewiger Liebe; b. Vergebliches Ständchen.  
Fräulein Hermine Spies.
- 5) **Trio** (C-dur, op. 87) für Pianoforte, Violine und Cello.  
Die Herren: Brahms, Weber, Hertel.

**Anfang 7 Uhr.**

**Saal-Eröffnung 6½ Uhr.** — Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn Buchhändler Hensel.

## Leihbibliothek.

In unserer Leihbibliothek gelangen in letzter Zeit neben vielem Anderen namentlich folgende Bücher zur Aufnahme:

Alice, Großherzogin von Hessen, Mittheilungen aus ihrem Leben und aus ihren Briefen; R. Baumbach, Truggold; — Braun-Wiesbaden, Blutige Blätter; — Conrad, Lutetias-Töchter. Pariser deutsche Liebesgeschichten; — Felix Dahn, Biffala; — von Dewart, Katharina Olsand; — Eckstein, Prusias; — von der Elbe, Der Heliandfänger; — Emile Erhard, Die Rose vom Haff; — Erinnerungen eines deutschen Offiziers 1848—71. I. Aus zwei annektirten Ländern, II. Per aspera ad astra; — Franzos, Der Präsident; — Hopfen, Brennende Liebe; — König, Nicodemus Fugger & Comp.; — Rauthner, Kanthippe; — Melnec, Die Gouvernante; — Nordenskiöld, Die Umgehung Asiens und Europas; — Samarow, Plewna; — Schädling, Heimathland; — Spielhagen, Uhlen-Hans; — Wachenhufen, Des Sünders Kind; — Admiral Werner, Peter von Danzig; — Winterfeld, Der Waldläufer.

In unserer Leihbibliothek deutscher, englischer, französischer und russischer Bücher finden alle guten, neu erscheinende Romane, wie auch ernstere Schriften von allgemeinerem Interesse stets sofortige Aufnahme. Die Besagebühr berechnet sich nach der Anzahl der stets zu gleicher Zeit entliehenen Bände und sind die Preisanätze dafür aus unseren Catalogen zu ersehen; dieselben stehen auf Verlangen gern zu Diensten.



## Carneval-Gesellschaft

### „Merwel“.

Heute Sonntag den 20. Januar  
Abends 8 Uhr 11 Minuten in den  
Lokalitäten „Zur Stadt Frankfurt“:

**3weite  
große Herren-Sitzung.**  
Eintritt à Person 20 Pf. incl. Bieder.  
937 **Der große Rath.**

## Atzel-Club.

1053

Heute Vormittag 11 Minuten vor 11: Constituirende Versammlung im „Saalbau Nagel“. Die Stamm-Mitglieder.



## Lügen-Club.



Morgen Montag den 21. Januar

Abends 8 Uhr 11 Minuten:

### III. grosse Sitzung

in den festlich decorirten Räumen des „Goldenen Lamm“,  
Webergasse 26.

937

**Das Comité.**

## M. V. C.

988

„Sie dehte kehme“,

die 50 Pf.

**H. & R.**

Zwei vorzügliche Violinen (eine Armati und eine Billiome aus Paris) sind zu verkaufen bei Petri, Gasthaus zur „Neuen Post“, Bahnhofstraße.  
971

## § Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiessbaden, 19. Januar.

In unserem vorigen Referate berührten wir die Mängel, welche der Pflege der Spieloper auf unserer Bühne bei dem dermaligen Personalbestande im Wege stehen und bemerkten, es sei rathsam, von ihr abzugehen und mehr die romantische und große Oper in's Auge zu fassen, um verhältnismäßig in sich annehmbare Leistungen zu Stande zu bringen, da die Kräfte sich diesem Genre leichter anbequemen. Den Beleg hierfür hat die Ausführung der wieder aufgenommenen Oper „Jessonda“ ergeben, die mit wenigen Ausnahmen an die einst bessere Zeit unserer Oper erinnerte. Dieses Werk hat bezüglich seiner Aufnahme im Publikum stets ein eigenhümliches Schicksal gehabt; so auch bei uns. In einer Zeit beherrschte sie das Repertoire, zur anderen setzte man sie alsbald wieder ab, weil sich keine rechte Sympathie für sie fundirte wollte. Als der 1822 auf Weber's Empfehlung nach Kassel berufene Spöhr die glänzenden Erfolge des 1820 vollendeten „Freischütz“ kennen lernte, erfasste ihn der Drang, ebenfalls einen romantischen Stoff aufzunehmen, und so legte er sich einen Roman zurecht, den er früher in Paris gelesen und den ihm Goethe textlich bearbeitete. 1823, am 28. Juli, wurde „Jessonda“ zum ersten Male in Kassel aufgeführt, und ein Beifallsturm, trotz künftlicher Hof-Étiquette, lohnte schon den ersten Akt. Von da ab feierte die Oper in allen Hauptstädten Deutschlands nur Triumphe, verschwand aber auch vielfach wieder von den Repertoiren. Die Ursache dieser ausbleibenden Inconsequenz ergibt sich leicht, wenn wir die Oper in ihrer Veranlagung etwas näher verfolgen, was wir anfolgend auch unternehmen wollen.

Beachten wir zunächst, daß für unsere bewegte Zeit modern-indischer religiöser Cultus mit seiner ehemaligen barbarischen Anfänge der Wittwenverbrennung schon weit ferner liegt, als in der gefühlsträumerischen Zeit der Wer und Wer Jahre, ferner auch, daß dem Viretto der dramatische Aufbau fehlt, und schließlich, daß die Musik durchweg eine etwas weiche Charakteristik trägt, die durch die Wagner'sche Großartigkeit der Gedanken und die hochpotenzierten Mittel stimmlichen und instrumentalen Ausdrucks uns kaum mehr behagen will; gleichwohl dürfen wir uns auch wieder einmal die süße Melodie gefallen lassen, nach der wir ja so oft angeflücht der gegenwärtigen meist mißlungenen Nachahmungen des Mozarti'schen Stiles uns verlanget sehnen.

Gehen wir zu der Spöhr'schen Oper über.

Die Ouvertüre hat sich zum Vorwurfe die Schilderung der religiösen Feyer (im Grave) und derjenigen des Kampfes zwischen Liebe und Mord (im Vivace) genommen. Die Introduction leitet die eigentliche Feyer ein und bringt in den lang getragenen Tönen und der Gegenbewegung von Violine und Bass eine düstere, dem Vorgange angemessene Wirkung hervor. Der anschließende Chor der Bajaderen (Allegretto) ist in seiner freigen Melodie sehr anmuthend. Bei der Violinbegleitung zu Dandau's „Brama nahm ihn von der Erde“ erkennt man sofort die Vorliebe Spöhr's für sein Instrument, die sich auch in weiteren Nummern oft sehr deutlich kundgibt. Das Andante grave der Bajaderen „Porten des Lichts“ ist groß, einfach und edel gehalten. In dem Andante maestoso „Laßt uns Drama loben“ bringen die obligaten Celli eine vorzüglich schöne Wirkung hervor. Mit dem Eintritte „Nadori's“ beginnen die Recitative, die in der Oper überhaupt eine große Rolle spielen. Ihre Declamation ist stets sehr vorsichtig und dem Sinne der Gedanken entsprechend. Spöhr beschrieb, wie sie gesungen werden müssen; er schreibt den Vorschlag, den musikalischen Accent, das Steigen und Fallen der Stimme genau vor und erzielt dadurch die dem Texte und der Situation angemessene Declamation. Sie sind ein Stübchen für die Sänger.

Das Duett zwischen „Dandau und Nadori“ ist kunstvoll gearbeitet, doch läßt es das Gefühl kalt. Ebenso ist es mit dem darauffolgenden Gebet der Feyer „Der auf Morgen, Abend-Cluthen“, das eine gewisse Tonmalerei sehr wohl vertrüge, und bei dem, namentlich wenn man ein Wagner'sches Gebet im „Lohengrin“ daneben stellt, wir jede Steigerung recht lebhaft vermissen. In der nächsten Scene ist das große Recitativ zwischen „Jessonda“ und „Amazili“ vortrefflich. Auch die schönen Stellen „Wie wieder!“ „Die Wellen und Winde nehmen meine Grüße mit“, „Hinauf zog's mich zu ihm“ ist besonders aufmerksam zu machen. In der folgenden Arie tritt die Eigenhümlichkeit der Spöhr'schen Compositionsweise recht deutlich hervor. Seine Arien sind von ungemeiner Weiche, was in der vorherrschenden aromatischen Tonleiter, in den vielen enharmonischen Ausweichungen, dem unaufhörlichen Spiele mit verminderten Septimen-Accorden, kleinen Terzen, der steten Unterstüßung der Singstimme durch Flöte oder Clarinette, oder der Secundirung durch die Violine und Aehnlichem liegt. Das erste Finale ist voll charakteristischer Wahrheit; der Gebrauch der Pauke, die Wendung, im Momente, wo „Nadori“ die „Amazili“ erblickt, sind höchst frappant; das Duett „Reiche, herrliche Natur“ (zwei Soprane) ist ebenso einfach als lieblich, und die Einfügung in der Fortführung der Worte „Nadori's“ sind ein Meisterstück der Harmonisirung widerstrebender Elemente. Jedoch fehlt dem Finale die Steigerung, welche z. B. die Wagner'schen Actenabsclüsse so impotent macht. Nachdem der erste Act die Exposition des Dramas vorgeführt — Tod eines indischen Rajah, Vorbereitung der Verbrennungsfeier, in welche auch dessen jugendliche Gattin „Jissonda“ eingeschlossen werden muß, was dieser durch den Priester-Nadon „Nadori“ im Auftrag des Oberpriesters „Dandau“ angekündigt wird, bei welcher Gelegenheit dieser die Schwester „Jessonda's“ „Amazili“ lieb gewinnt und gleichzeitig vernimmt, daß „Jessonda“ eine Jungfrau zu einem Portugiesen „Tristan“ im Herzen trägt und um der

gegenseitigen Liebesbeziehungen willen die dem Tode Geweihte zu retten beschließt — führt der zweite Act uns zunächst das portugiesische, die Stadt belagernde Heer vor, in dem „Lopez“ commandirt. Ein Soldatenchor eröffnet ihn, dem ein Marsch und Waffentanz (mit Chor) folgt. Ein Recitativ zwischen „Lopez“ und „Tristan“ legt das letztere Liebesverhältnis zu „Jissonda“ dar, welches dessen große Arie „Der Kriegeslust ergeben“ näher entwickelt. Während dessen nahen „Jissonda“ und „Amazili“, welche zum Zwecke einer frommen Handlung, der zur Todesfeier vorbereitenden Waschung im heiligen Flusse, die Erlaubnis zum Ausgang aus der Stadt von Lopez erhalten haben; das zwischen den beiden Frauen sich entspinnde Duett: „Daß für ihn, den ich geliebet, einen Selam still uns winden“, ist eine der melodisch-süßesten Nummern der Oper, die namentlich von da ab, wo beide Stimmen sich einet und „In dem zarten Blumenpiele liegt ein tiefer, heil'ger Sinn“ (A-dur, 9/8) in einer Fülle wehmüthig schwärmerischen Wohlklanges sich ergießt. Auch „Nadori“, der sich heimlich in's portugiesische Lager geschnitten, erscheint in der Scene und spricht seinen Entschluß, Jissonda zu retten, aus. Sein Rondo-Allegretto (E-dur) ist leicht beweglich, anprechend und ziemlich reich colorirt. An daselbe reiht sich die bekanntest und beliebteste gewordene Nummer der Oper, das Duett (As-dur) zwischen „Nadori“ und „Amazili“: „Schönes Mädchen wirst mich fassen“ und „Amazili's Liebes-Dithyrambe: „O Welt, so schön und blühend bernimm: er liebet mich!“, worauf das Finale eintritt. Bis hierher ist die Handlung selbst noch wenig vorgeückt, was der Oper eine gewisse Monotonie aufdrückt und mit dieser eine um so mehr ermüdende Ausdehnung bewirkt, als die Musik demgemäß des steigenden Aufbaues entbehren muß. Erst das Finale selbst belebt sich einigermaßen mit dem Eintritte des Chors der Bajaderen, welche „Jissonda“ abzuholen gekommen sind: „Aus der Wellen heil'gem Schooß schweigend stieg sie maellos“. Das Liebespaar schließt sich angeflücht der bevorstehenden Trennung fest inniger und entschledener aneinander, so daß der mittlerweile auch herbeigekommene Oberpriester mit seinen Indianern ob des „Frevels“, den sie erdienen, in leidenschaftliche Aufregung ausbrechen. Der 3. Act bringt im Eingange ein Zwiegespräch zwischen „Lopez“ und „Tristan“ über die innerhalb der Stadt sich jetzt vorbereitende Todesfeier; daselbe wird durch Nadori's Erscheinen unterbrochen, der des „Tempels Hallen“ entflohen, um den Treubruch „Dandau's“ gegenüber den Bedingungen des Waffenstillstandes zu bestrafen. Ein Heberfall der Stadt ist jetzt berechtigt und „Nadori“ zeigt den Portugiesen einen geheimen Gang, durch den diese in die Stadt bringen und noch im letzten Momente die Todesfeier führen können. Das Finale umschließt die betreffende Scene. Die Musik erhebt sich nunmehr zu dramatischer Belebtheit und dieser Bewegung und Gegenbewegung hebt sich als letztes lyrisches Moment „Jissonda's“ herrliche B-dur-Arie (Larghetto) „Hohe Götter, schmet nieder!“ glanzvoll hervor.

Wie wir schon angedeutet, und wie auch aus unserer Skizze des Inhaltes hervorgeht, fehlt der Oper der dramatische, textliche wie musikalische Aufbau und die nöthige Steigerung, was trotz der melodischen Haltung ihrem nachhaltigen Effect stets im Wege steht. Sie erinnert in allen diesen Eigenhümlichkeiten an Winter's „Unterbrochenes Opferfest“, das auch recht viele musikalische Schönheiten hat, und dessen Einführung wir auch in Hinsicht der in unserer Oper in so seltener Weise vertretenen vorzüglichen Bass-Stimme, die es in erster Linie erheischt, empfehlen würden, wenn wir nicht denken müßten, daß auch hier die Einförmigkeit der Handlung ermüden würde.

Die Aufführung betreffend, müssen wir zunächst des Hrn. Baumgartner („Jissonda“) gedenken. Sie war vorzüglich; schon das erste große Recitativ (mit Amazili) sang sie wunderschön, mit herrlicher Tonfülle und edlem Ausdruck; glanzvoll erdicht auch, im 2. Acte, das liebliche „Blumen-Duett“ mit „Amazili“ (auf dem Weg nach der Quelle); aber den Höhepunkt erreichte die Leistung der Sängerin doch in der temperament- und gluthvollen Wiedergabe der B-dur-Arie des letzten Actes. Das Publikum zeichnete sie mehrfach auf offener Scene aus: Liebenswürdig, frisch, wie immer, war Hrn. Pfeil als „Amazili“. Für den „Dandau“ gebricht es Herrn Rüffen an himmlischer Kraft und der imponirenden äußeren Erscheinung; er dominirt weder nach der einen noch der anderen Richtung hin, und doch müßte der von Dichter und Componist gleich machtvoll gezeichnete Brama von einer gewissen dramatischen Größe sein. Auch Herr Schmidt ließ zu wünschen übrig; er ist kein „Nadori“ in des Componisten Sinne; der „Nadori“ ist eine streng lyrische Partie, die nur durch das Recitativ hin und wieder den Ausfluß des Heroischen erhält. Herrn Schmidt's Stimme hat durch veränderte Gesangsmanier den weichen Ausdruck ganz verloren; die Coloraturen sind verwirrt und ein gewisses Schmettern zeichnet seinen Gesang aus. Vom Tremolo war erfreulicher Weise diesmal die Stimme fast ganz frei. Den „Tristan d'Acunha“ sang Herr Blum, ohne ihn indessen zu seinen guten Parttheien zählen zu dürfen. Recitative sind nicht dieses Sängers Sache; nur derjenige von gründlicher musikalischer Bildung kann sie bemessen und so zum Ausdruck bringen, daß sie die Monotonie verlieren und dramatischen Fluß empfangen. Herr Blum muß vor allen Dingen die Sprache mit aller Reinheit behandeln lernen, erst dann kann ein Recitativ klar und verständlich seinem Munde entquellen. Die Aufführung war eine im Ganzen lobenswerthe; das Orchester war recht decent; vornehmlich im 2. Acte (Blumen-Duett) trat diese Tugend wohlthuend hervor.

Das Ballet hat in der verflossenen Woche die Wiederholung einer Novität „Die Johannisnacht“ von G. v. Höpfer gebracht, der wir nachträglich wohl noch einige Worte widmen müssen. Zunächst ist es dem Componisten ehrend anzuerkennen, daß er auf dem ihm vielleicht auch noch etwas ferne liegenden Gebiete ein reges Streben bekundet, wenn wir auch

damit nicht gerade gut heißen wollen, ein Geblöde, das noch gar zu sehr den Stempel der Versucharbeit an sich trägt, auch sofort zur Aufführung zu bringen. Es treten uns in geistlicher und musikalischer Idee wie orchesterlicher Behandlung weder besonders schöne Gedanken noch irgend welche Meisterlichkeit entgegen. Bei solcher Unterlage kann die übermäßig lange Ausspannung nur ermüdend wirken, was um so schärfer hervortritt, als es an dem eigentlich choreographischen Elemente fehlt; es sind keine durchgeführten Tänze mit schwungvollen Rhythmen und prickelnden Tanzweisen vorhanden, die man doch in einem Ballette erwarten muß, wohl aber ein Compositum von Gruppirungen, Scenen, Pantomimen &c. &c., mit dem sich selbst der Dirigent Herr Weber nicht recht abfinden zu können schien. Gegen die Verwendung von Kindern auf der Bühne zu Ensembles, wie sie hier stattfand, müssen wir entschieden Protest einlegen. Man sollte damit äußerst vorsichtig sein und nur in seltenen Fällen und vereinzelt, wo es in classischen Dichtungen nöthig, Kinder zuziehen, nimmer aber in Massen. Es gibt leichte Opern und Ballets, wo es geradezu einen peinlichen Eindruck macht, Kinder nach solchen Pfeifen tanzen oder die niedrige Komik illustriren zu sehen und Dirigenten sollten Tactgefühl und Pädagogik genug haben, um derartige veraltete Schaustellungen in einer Zeit, wo man das Beste für Kinder kaum gut genug erklärt, fern zu halten. Die scenische Ausstattung der Nobilität war eine ziemlich nüchterne und es hätte wahrlich nicht noch der nur allzu geräuschvollen und sichtbaren Wirksamkeit des alterthümlichen Bühnen-Apparates bedurft, um selbst dem naiven Zuschauer den letzten Rest von Illusion zu rauben.

Ueber die Vorstellungen des Schauspiels, wie das VII. Künstler-Concert im Cirkus in nächster Nummer.

### Locales und Provinzielles.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 19. Januar.) Schöffn: Die Herren Regierungs-Secretär Knop und Kohlenhändler Wilhelm Kehler, Beide von hier. Gegen 22 Personen, denen 8 wegen Waldfrevels im Forstreviere „Gausseebach“ und 14 im Forstreviere „Kambach“ diesbezügliche Strafbefehle zugegangen waren, trat die ihnen angebrochte Präjudiz ein, indem sämtliche Strafbefehle wegen Nichterspruchs von Seiten der betreffenden Personen für vollstreckbar erklärt wurden. — Drei Buben von Kambach, die das zwölfte Lebensjahr bereits zurückgelegt hatten, wurden vom dortigen Communalhilfsförster dabei betroffen, wie sie eine Last dörres Holz entwenden wollten; einer der Buben ist wegen Holzfrevels schon mehrfach bestraft. Der Gerichtshof erkannte gegen Jeden derselben auf eine Geldstrafe von 1 Mark, wofür im Falle der Beitreibungsmöglichkeit ein Tag Gefängnis eintritt, außerdem auf Werthersatz. — Ein 13-jähriges Mädchen zu Breimthal wurde von dem Königl. Förster zu Nebenbach ertappt, als es mit seiner Mutter mehrere Säcke Laub zusammenraffte, wofür der Gerichtshof gegen sie auf eine Geldstrafe von 1 Mark oder einen Tag Gefängnis, sowie die Kosten des Verfahrens und Werthersatz von 10 Pf. an den Förster der Gemeinde erkennt. — Als am 23. October v. J., ungefähr um 9 Uhr des Abends, die Ehefrau eines hiesigen Steinhauers mit ihrem Manne in den Keller ging, um Holz zu holen, rief ihr Nachbar, der Schreiner A. B. in der Schachtstraße zu: „Nimm Dich in Acht, wenn Du nochmals meine Kinder anrührst, Du ...“ (an Stelle der Punkte folgten die üblichen Kraftausdrücke). Es kam in Folge gegenseitiger Fäulereien zu Thätlichkeiten, wobei die unterliegende Ehefrau ihrem Sieger das Gesicht zerkratzt haben soll. Schließlich wurde die Sache so arg, daß die Polizei einschreiten mußte. Am nächsten Morgen setzte die Ehefrau die nächtliche Scene weiter fort und rebangirte sich auf der Stelle, als der B. sie wieder schimpfte, mit einer verstärkten Anweisung. Außer einer bereits durch den angeblich zuerst beleidigten Schreiner B. eingeleiteten Privatklage, mußte sich heute die Ehefrau wegen nachlässiger Aufseherin verantworten. Das Gericht fand aus der Beweisführung nicht die Merkmale des §. 360, 11, des Strafgesetzbuchs und sprach die Ehefrau von der wider sie erhobenen Anklage unter Niederlegung der Kosten frei. — Der früher dahier in der Friedrichstraße wohnhafte Buchhandlungscommissar Heinrich D. soll sich dadurch gegen die Melde-Ordnung vom 30. Januar 1875 vergangen haben, daß er vergessen habe, sich bei seinem am 1. October v. J. erfolgten Bezuge nach Berlin hier abzumelden. Da indeß das Gegentheil bewiesen ist und die Anzeige nur durch eine Namensverwechslung des betreffenden Schutzmannes erfolgte, so wurde der Angeklagte einer Melde-Contravention für nichtschuldig befunden, und erfolgte deshalb Freisprechung. — Der hiesige Tagelöhner W. D. wollte am 26. November v. J., des Abends um 10 Uhr in seine in der Schachtstraße gelegene Wohnung eintreten, und fand die Hausthüre bereits verschlossen. Er rüttelte an dem schon altersschwachen Thore, piff und räsonnirte, bis der Hausherr ihm mit den Worten öffnete: „No, was is dann, Du Lump?“ Es entstand ein Wortwechsel, der einen Menschenauflauf verursachte und „einen Mann aus dem Schlafe geweckt“ haben soll; Ersteres ist indeß nicht bewiesen, und da überhaupt die Zeit der Ruhe noch nicht völlig eingetreten war, wurde der Angeklagte unter Niederlegung der Kosten freigesprochen. — Ein Paragraf der Regierungs-Verordnung vom 14. Juni 1870 lautet: „Wer mit alten Kleibern, Metallen und sonstigen Gegenständen Handel treibt, ist verpflichtet, über Einkauf und Verkauf ein Buch zu führen.“ Gegen diesen Paragrafen fehlte der hiesige Erdböhrer D. auf dem Römerberg dadurch, daß derselbe, wie bei einer Revision durch den Polizeicommissar des I. Bezirks sich herausstellte, eine mehrere Centner schwere, gebrauchte, eiserne Säule nicht in seine Bücher eingetragen hatte. Der Gerichtshof befandte deshalb den dem Angeklagten wegen dieser Contravention zugegangenen Strafbefehl von 2 Mk. event. 1 Tag Haft,

und legte ihm die Kosten des Verfahrens zur Last. — Der 25-jährige Gärtner, seiner jetzigen Stellung nach Hausburche, Karl S., unterhielt mit einem Dienstmädchen in der Kapellenstraße ein Liebesverhältnis. Kurz bevor der „treue Liebhaber“ seine wegen einer Körperverletzung ihm zuzurechnende Gefängnisstrafe antrat, ließ er seiner Dulcinea auf ihr Verlangen einen Regenschirm. Nach der Entlassung begab er sich zu ihr, um den Schirm wieder abzuholen, da sich das Mädchen zu dem wiederholten Bezeichneten Rendez-vous nicht einfind. Aber das Mädchen hatte mittlerweile ein neues Liebesverhältnis mit drei Burichen zugleich angeknüpft und als unser Ritter sich in das Haus seiner ungetreuen Geliebten begeben wollte, wurde er von den drei Burichen überfallen; er wehrte sich und so entstand eine „regelrechte Prügelei“, wegen deren sich S. heute verantworten sollte. Da die Sache aber nicht genügend klar ist, auch sonstige Personen diese Prügelei nicht gesehen, sondern nur davon gehört haben, erfolgte für den Angeklagten ein freisprechendes Erkenntnis. — Bekanntlich verbietet der §. 33 der Polizeiverordnung vom Jahre 1876 jegliches Bettelknallen innerhalb der Stadt Seitens der Kutscher und Fuhrleute. Gegen diese Verordnung soll sich der Fuhrknecht Georg F. vergangen haben, der am 19. November v. J. den Nischelsberg mit einem mit 2 Pferden bespannten Bierwagen herabfuhr und nun die aus verschiedenen Straßen plötzlich hervorkommenden Fuhrwerke durch einmaliges Knallen mit der Peitsche warnte. Trotzdem erkannte der Gerichtshof dahin, daß das Peitschenknallen, wenn es nicht aus Muthwillen erfolge, sondern wie im vorliegenden Falle als Warnung diene, nicht strafbar sei, weil dies bei Kutschern die gebräuchlichste Art gegenseitiger Verständigung wäre. Demnach erfolgte ein freisprechendes Urtheil. — Den Schluß der Sitzung bildete die Aburtheilung von 20 Bettlern, von denen mehrere für einige Zeit in einem Arbeitshaus freies Quartier beziehen, um sich bessern zu lassen.

\* (Aus der Plenarsitzung der Handelskammer vom Mittwoch den 16. Januar.) Nach Mittheilung der Wahlergebnisse im Stadtkreis Wiesbaden, im Main- und Rheingaukreis und nach Verlesung des Protocolls über die letzte Sitzung werden die Herren C. Glaser von Wiesbaden und H. Hesse von Heddenheim per Acclamation zu Vorstehern für das laufende Jahr wiedergewählt, ebenso in den Ausschuss zur Prüfung des Jahresberichts die Herren Glaser, Hesse, Dr. König, Koepf, Schmalein, Fehr und Limbarch, sowie in denselben für die Rechnungsprüfung die Herren Chr. Limbarch und B. Strauß. Es kamen zum Vortrag: der Quartalsbericht vom 10. December über die allgemeine Lage des Handels und der Industrie; die Herstellung einer Bahnverbindung zwischen Wiesbaden, Schlangenbad und Schwalbach bezw. nach dem Rhein wird darin wiederholt aufs Dringlichste befürwortet; ferner der Erlaß des Herrn Handelsministers vom 20. November im Betreff der im Jahresbericht pro 1882 fol. 29 enthaltenen Bemerkungen über die Zusammenlegung und die Thätigkeit des Kaiserl. Patentamts, sowie die darauf erstatteten Berichte; desgleichen der Bericht, worin sich die Handelskammer mit der intentirten Einschränkung der Sortenzahl der zum Debit gelangenden Wertheizen zur Entrichtung des Wechseltempels und der statistischen Gebühr einverstanden erklärt; weiter das Schreiben an die Königl. Eisenbahn-Direction auf den von Herrn Dr. Schmalein gestellten Antrag und ein der Handelskammer in demselben Betreff eingereichtes Gesuch von Viebrücker Einwohnern in Betreff der Heizung der zwischen Station Gurb und Viebrich verkehrenden Wagen; das Antwortschreiben an das Directorium des Centralvorstandes deutscher Industrieller in Berlin, die sich mit Hanfhandel befassenden Firmen des Bezirks betreffend; das Schreiben an das Generalsecretariat des deutschen Handelslages in Betreff des deutschen Handelsblattes, sowie endlich der weitere Bericht an den Herrn Handelsminister, die Beglaubigung von Facturen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, insbesondere die Errichtung eines besonderen Consulatamtes in Wiesbaden betreffend. Aus Anlaß des Jodann von dem Secretär der Kammer erstatteten Referates über die Verhandlungen der am 19. December stattgehabten Konferenz des Bezirks-Eisenbahnrathes nahm die Kammer bezüglich der auf der heutigen Tagesordnung stehenden Verathung über Einführung von Adelscheinen Kenntniss von der Seitens der Königl. Eisenbahn-Direction erfolgten Verantwortung dieser Einrichtung. In Folge des von dem Bezirks-Eisenbahnrath gefassten Beschlusses wegen Einführung einer zweiten Stückgutklasse beschloß die Kammer auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden die Niederlegung eines Verkehrs-Ausschusses, zunächst behufs der von der Regierung für wünschenswerth erachteten Bezeichnung solcher Artikel, deren Aufnahme in diese Stückgutklasse begehrt werde, wie auch zur Erledigung dringlicher Gegenstände im Verkehrsweien überhaupt. Zu Mitgliedern dieses Ausschusses werden ernannt die Herren Koepf, L. Jung, Fehr, v. Wederath und Glaser. Auf Antrag des Herrn W. A. Dieb in Betreff der vom November an erfolgten Erhöhung des Abonnements zweiter Classe auf der Strecke Höchst-Frankfurt beschloß die Kammer nach stattgehabter Discussion Communication mit der Königl. Eisenbahn-Direction zur Erlangung von Auskunft über die Gründe der eingetretenen Erhöhung. Die Beschlüsse des in voriger Sitzung bestellten Ausschusses zur Verathung der von dem Präsidium des deutschen Handelslages zur Begutachtung mitgetheilten Fragen über den Gesekentwurf, betr. die Commandit-Gesellschaften auf Actien und die Actien-Gesellschaften, gelangen zur Kenntniss der Kammer und erhalten deren Genehmigung. Das Bureau wird mit der weiteren Ausarbeitung der nach Berlin zu richtenden Antwort betraut. In Betreff der von der Obnabrücker Handelskammer zur gleichmäßigen Befürwortung beim Bundesrath, dem Herrn Reichskanzler und dem Reichstag anber mitgetheilten Resolutionen über das Unfallversicherungs-Gesetz beschloß die Kammer auf den Seitens des Herrn Koepf befürworteten Antrag des Secretärs, mit Rücksicht auf den unmittelbar erschienenen Gesekentwurf und das darin hin-

sichtlich früher ausgesprochener Wünsche zum Ausdruck gelangte Entgegenkommen der Reichsregierung von einer Beschlußfassung auf die Denabrider Resolution abzuweichen. Auf die Zuschrift des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie in Berlin, betr. die Zollbehandlung von Rohpetroleum, beschließt die Kammer Unterstützung der von diesem Verein an den Bundesrath gerichteten Petition über fernere zollamtliche Behandlung und anderweitige Regulierung des Eingangszolls auf Rohpetroleum.

\* (Amtsbezirksrath) Die nächste Sitzung des Amtsbezirksraths für das Landamt Wiesbaden findet Dienstag den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr beginnend, in dem Bureau des Königl. Landrathsamtes, Adolphstraße 10, hier selbst statt. Nach der Tagesordnung soll erfolgen Beschlußfassung über 1) Capitalaufnahme der Gemeinde Frauenstein zum Schulhausneubau, 2) Accisabfindung seitens der Gemeinde Viebrich mit Privaten, 3) Erhöhung der Wohnungvergütungen für die Elementarlehrer zu Viebrich, 4) Abänderung des Accisariffs der Gemeinde Hefloch, 5) Dienstwohnung des zweiten und dritten Lehrers zu Vierstadt, 6) Besuch der Gemeinde Sonnenberg um Vornahme einer Extraholzfallung in dem District „Krumborn“, 7) Besuch derselben Gemeinde um Verwilligung von Extraholzfallungen, 8) Besuch der Elise Dager auf der Straßenmühle bei Dohheim, um Erhellung der Concession zum Wirtschaftsbetriebe, 9) verschiedene Armengeldsuche.

\* (Militär-Personalien.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Klein, Sec.-Lieut. von der Ref. des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 13, zum Prem.-Lieut. v. H. v. Wiesbaden vom 2. Bat. (Wiesbaden) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, zum Sec.-Lieut. der Ref. des Hess. Inf.-Regts. No. 80, Btlg. Wiesbaden vom Ref.-Landw.-Bat. (Frankfurt a. M.) No. 80, zum Sec.-Lieut. der Ref. des Hess. Inf.-Regts. No. 80, Spätter, Wiesbaden vom 2. Bat. (2. Kass.) 2. Thüring. Landw.-Regts. No. 32, zum Sec.-Lieut. der Ref. des Rhein. Dragon.-Regts. No. 5, v. d. V. v. Wiesbaden vom 2. Bat. (Weilburg) 2. Nass. Landw.-Regts. No. 88, zum Sec.-Lieut. der Ref. des Hess. Jäger-Bats. No. 11 befördert; v. Thompson, Gen.-Major und Commandeur der 38. Inf.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension der Abschied bewilligt.

\* (Ordens-Verleihung.) Dem Oberstabsarzt II. Classe und Regimentsarzt Dr. Seeemann vom Nassauischen Feld-Artillerie-Regiment No. 27 ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

\* (Tannus-Club.) Die hiesige Section des „Tannus-Club“ wird heute einen Nachmittagsspaziergang ausführen und zwar nach Nauod und zurück über Rimbach. Der Abmarsch soll um 2 Uhr vom Musikzelt am Gurbau aus erfolgen.

\* (Der Maskenball des Männergesang-Vereins „Concordia“) findet wie alljährlich am Fastnacht-Montag den 25. Februar Abends 8 Uhr in den Räumen des „Saalbau Schirmer“ statt.

\* (Der Wiesbadener Musik- und Gesangsverein) veranstaltet auch dieses Jahr und zwar Fastnacht-Montag den 25. Februar d. J. einen großen Maskenball in dem, weil sehr geräumigen, dazu recht geeigneten „Römer-Saale“. Der Ball wird durch einen costümirten Einzug des gesamten Comités und eine Begrüßungsrede des Präsidenten eröffnet und die Ballmusik durch ein verstärktes Orchester ausgeführt, überhaupt Alles aufgeboten werden, um den Besuchern einen genussreichen Abend zu bereiten.

\* (Die Lieferung) von acht Schraubstöcken und einem Ambos für die neue Werkstätte des Gas- und Wasserwerks ist Herrn Eisenhändler L. D. Jung auf seine Offerte übertragen worden.

\* (Zur Gymnasialfrage.) Wie wir vernehmen, soll dem Mangel an Unterrichtsräumen im Königl. Gelehrten-Gymnasium zunächst dadurch abgeholfen werden, daß eine Anzahl Lehrzimmer im Königl. Real-Gymnasium für die Schüler des humanistischen Gymnasiums bereit gestellt werden.

HK (Handelskammer.) Ein von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten mitgetheiltes Exemplar des Berichtes über die Ergebnisse des Betriebes der für Rechnung des Staates verwalteten Eisenbahnen im Jahre 1882/83 liegt in dem Bureau der Handelskammer zur Einsicht offen.

\* (Das Kunstgewerbe) hat in unserer Stadt während der letzten Jahre mehrfach neue, würdige Vertretung gefunden und jüngst erst hat sich derselben wiederum eine Anstalt zugesellt, welche hervorragende künstlerische Arbeiten selbst hervorbringt. Wir meinen damit das kunstgewerbliche Atelier des hier noch wenig bekannten Herrn Gust. Colette, Friedrichstraße 2 (im Hause des Herrn Hof-Photographen L. W. Kunk). Der sich mit der Fabrication eleganter, hübscher Spiegel- und Bilderrahmen in origineller, kunstgerechter Composition und tadelloser Ausführung befaßt. Es sei nicht unterlassen, auf das neue Unternehmen eines talentvollen Mannes hiermit hinzuweisen, dem neben anderen Anerkennungen auch von Sr. Maj. Hoheit dem Großherzog von Baden eine besonders ehrenvolle Auszeichnung zu Theil wurde. Letztere erhielt Herr Colette aus Veranlassung der Fertigung eines reich ornamentirten Goldrahmens, der die Widmung der Stadt Mannheim zum silbernen Hochzeits-Jubiläum des Großherzogs von Baden umschließt und von welchem wir i. Z. ausführlicher Notiz genommen hatten.

\* (Wohlfühl.) Herr Schreinermeister Aug. Limbarts hat das Haus Manergasse 19 für 28,000 Mk. von Herrn Landwirth Carl Dieges gekauft. — Herr Major v. Reichenau und Gen. haben einen an der oberen Rheinstraße gelegenen Bauplatz, 40 Rth. haltend, die Ruthe zu 850 Mk., an die Herren Architekten Gebr. Fürstchen verkauft.

\* (Ernennungen.) Die Referendare Kraus, Klein, Eilmann, Franz und Epstein im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. sind zu Gerichts-Referendaren ernannt worden.

\* (Die Prüfung der Lehrer an Taubstummen-Anstalten) findet am 19. August d. J. in Frankfurt a. M. statt. Diejenigen Geistlichen, Candidaten der Theologie oder Philologie und Volksschullehrer, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen beabsichtigen, haben sich bis zum 1. Februar d. J. schriftlich bei dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Cassel zu melden.

## Kunst und Wissenschaft.

— (Concerte.) Neben den, wenigstens bis jetzt, fast ausschließlich mit Instrumentalisten ausgestatteten Theater-Symphonie- und Gurbau-Künstler-Concerten dürften sich zwei demnachst statt habende Concert-Veranstaltungen von vorwiegend vocalem Character unzweifelhaft besonderer Kunst seitens der Musikfreunde zu erfreuen haben. Es sind dies die im großen Casino-Saale zu veranstaltenden Concerte des Herrn Julius Franke am 30. d. M. und des Künstler-Paares Lederer von Frankfurt a. M. am 11. Februar. Ersterem, welcher sich seit kurzem als Gesangslehrer hier niedergelassen, geht der Ruf eines künftigen Sängers voraus, während wir bei der allgemeinen Werthschätzung des Letzteren an hiesigem Orte, das so lange zu den „Unferen“ zählte, wohl nicht erst nöthig haben, auf dasselbe noch besonders empfehlend hinzuweisen. Wir kommen auf beide Concerte i. Z. noch näher zurück.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 28. Januar.) Dienstag den 22. Oper. Mittwoch den 23.: „Die Maler“. (Eska: Frl. v. Kola.) Tanz. Donnerstag den 24.: „Die Albigenser“. Samstag den 26. (neu einf.): „Der Wildschütz“. Sonntag den 27.: „Robert und Bertram“. Montag den 28.: IV. Symphonie-Concert. (Erhöhte Preise.)

\* (Hans Wachenhufen) richtet eine Zuschrift an das „Berliner Tageblatt“, worin er die Aufmerksamkeit der Presse auf die Nachtheile lenkt, welche den deutschen Autoren durch das Unwesen des Nachdruckes deutscher Werke in Holland und Amerika erwachsen.

\* (Gedwig Reicher-Kindermann.) Verehrer der so frühe verstorbenen Primadonna in Leipzig haben ein Comité gebildet, um ihrer Sympathie durch Aufstellung einer Marmorbüste im dortigen Theater Ausdruck zu geben.

\* (Paul Heyse) hat mit seinem dreiaktigen Schauspiel „Das Recht des Stärkeren“ im Schauspielhaus zu Berlin keinen Erfolg gehabt, sondern, wie ein Berliner Blatt sagt, dem literarischen Publikum „eine betrübende Enttäuschung bereitet“. Der Herdorruf am Schluß der Vorstellung habe nicht dem Verfasser des Schauspiels, sondern dem gefeierten Dichter gegolten.

## Vermischtes.

— (Eine gräßliche Missethat) wird aus Opladen, 17. Jan., wie folgt gemeldet: „In Neuenkamp, einem zu der benachbarten Bürgermeisterei Neutirchen gehörigen Hofe, ist heute ein vierfacher Mord, darunter ein Selbstmord, verübt worden. Ein Mann Namens Fuchs tödtete ein junges Mädchen und dessen Mutter und Vater theils durch Schüsse in den Hals, theils durch Schüsse, und als er den eiltigst von Opladen herbeigeholten Gensdarmen erblickte, tödtete er sich selbst durch einen Schnitt in den Hals. Fuchs war in seinen Vermögensverhältnissen immer mehr zurückgegangen. Seine bestialische That charakterisirt sich als ein teuflischer, lange vorbereiteter Plan, den Haß und Neid in dem entmenschten Mörder mehr und mehr reifen ließen.“

— (Der bekannte „Hunger-Doctor“ Tanner) ist, wie amerikanische Blätter melden, auf Veranlassung der medizinischen Schule von Clerf (Vereinigte Staaten) wegen ungeleglicher Ausübung ärztlicher Praxis arretirt worden. Dabei ist die Entscheidung gemacht worden, daß derselbe weder Arzt noch überhaupt auf rechtmäßigem Wege zu dem Doctorstitel gelangt ist, sondern letzteren sich einfach durch eine amerikanische Agentur verschafft hat. Ob Tanner sich noch in Haft befindet, oder welchen sonstigen Verlauf diese Angelegenheit genommen hat, darüber wird Nichts gemeldet. Interessant jedoch ist die nachträgliche Enthüllung, daß die i. Z. mit so großer Spannung verfolgte vierzigjährige Hungerbiß des edlen Herrn Tanner nichts weiter war, als eine allerdings sehr originelle, aber echt amerikanische Declame für seine spätere Kurpfuscherei.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

## ! Zum Carneval!

empfehle **Verträden und Warte**, modern und historisch, jedem Zeitalter entsprechend, stets vorrätzig, sowie nach Wunsch angefertigt bei  
**Wilh. Sulzbach**, Herren-, Damen- und Theater-Friseur,  
i. Z. Schüler des Herrn Hof- und Theater-Friseur W. Köhlig hier.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.  
(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.)

## Gänzlicher Ausverkauf.

Um mit dem Restbestand der Waaren **möglichst rasch** zu räumen, verkaufe dieselben zu **noch weiter herabgesetzten** Preisen. Es sind noch vorräthig:

**Shirtings, gestreifte Satins, Körperstoffe.**

**Herrenhemden, Hemden-Einsätze, Kragen, Manschetten.**

**Leinen in den feineren Sorten.**

**Creas-Leinen. Leinen-Reste.**

**Schwarze und weisse Halsbinden.**

**Knöpfe, einzeln und in Garnituren.**

**Unterjacken, Unterhosen etc. etc.**

Webergasse  
No. 14.

**F. Altstaetter Sohn,**

Webergasse  
No. 14.

## Joseph Dichmann,

Wiesbaden, Langgasse 10,

Schuhwaaren-Handlung,

Wiesbaden, Langgasse 10.

Niederlage der

System  
Prof. Dr. G. Jäger.

**Normal-Stiefel und -Schuhe.**

System  
Prof. Dr. G. Jäger.

Gesetzlich geschützt und patentirt.

Eine richtige Fußbekleidung trägt entschieden zur Erhaltung und Kräftigung der Gesundheit, wie überhaupt zum allgemeinen Wohlbefinden bei, und sind die Normalstiefel das Vollkommenste, was in dieser Hinsicht bis jetzt erreicht wurde.

Dieselben bringen Fußleidenden jeder Art, besonders solchen, welche an den Füßen schwitzen, stets kalte Füße haben, an Podagra u. c. leiden, wenn nicht vollständige Befreiung von dem Leiden, so doch beträchtliche Besserung.

Auf schwache Füße wirken die Jäger'schen Normalstiefel abhärtend, stärken die Geienke und lassen keine Druckschäden wie Hühneraugen und dergleichen aufkommen. Ganz besonders werden Touristen auf die Normalstiefel aufmerksam gemacht, da solche bei Touren und anstrengenden Märschen den Fuß länger frisch und leistungsfähig erhalten. Die Gefahren, welche die Durchnässung der gewöhnlichen Fußbekleidung zur Folge hat, fallen bei den Normalstiefeln weg, indem der Fuß auch bei völlig durchnässtem Stiefel trocken und warm bleibt, wobei jedoch zu empfehlen ist, zu jedem Paar Stiefel zum Mindesten noch ein Paar Einlagsohlen extra zu halten und solche öfters zu wechseln.

Die Einlagsohlen müssen von Zeit zu Zeit gewaschen werden, wobei es, damit solche die Form nicht verlieren, nöthig ist, den Umriss der Sohle vorher auf ein Brettchen aufzuzeichnen. Die Einlagsohle wird dann, nachdem sie gewaschen ist, in noch nassem Zustande auf den Umriss angeheftet, und in dieser Weise getrocknet.

Sämmtliche Normalstiefel und -Schuhe, sowohl in Leder als mit wollenem Oberstoff, haben die von Herrn Professor Dr. G. Jäger verbesserten, geruchlos bleibenden Brandsohlen und Kappen, sowie die neue Sohleneinrichtung, welche bezweckt, daß die Ausdünstung der Fußsohle nach unten vor sich geht.

Mein großes Lager in allen anderen **Schuhwaaren** empfehle gleichzeitig zur geneigten Benützung und sind die Preise stets die billigsten.

Verandt nach außen gegen Einsendung eines Maßschuhes unter Nachnahme.

16495

## Für Carneval

empfehle in reichster Auswahl: **Billige Bänder**, sowie **Atlas und Sammt** in allen Farben, **Spitzen, Gold- und Silber-Besätze** jeder Art, **Perlen, Münzen und Zinnbrillantschmuck, Diademe, Atlaslarven** etc. etc. Die Anfertigung von **Kopfbedeckungen** für **Damen** führe prompt aus.

549 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

**Damen** finden freundliche Aufnahme unter strengst. **Discretion** bei **Hedamme Anna Heiter** in **Mainz, Holzstraße 7.** 9432

## Für Masken-Anzüge

empfehle einen ganz neuen Stoff zu außerordentlich billigem Preis.

**Friedrich Kappus,**  
de Laspée-Strasse.

441

## Ball-Costüme & Masken-Anzüge

werden elegant angefertigt bei

453 **G. Krauter, Damenschneider, Michelberg 8.**

**H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann,** wohnt **Webergasse 50.** 5008

# Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

**Bier-Salon: Diners zu Mk. 2**  
von 12<sup>1/2</sup>—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar  
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich  
**per Glas 20 Pf.**

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus  
**per Glas 20 Pf.** 15843

**Café. — Billard.**

## Echtes Culmbacher Bier

vom Fass und in Flaschen im

**Restaurant Zinserling,**

360

31 Kirchgasse 31.

## Saalbau Nerothal.

**Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:**

### Grosse Tanzmusik.

Entrée für Herren 50 Pf., Damen frei. 150

## „Dreifönigskeller“

23 Bierstädterstraße 23,  
empfiehlt ein gutes Glas Bier <sup>1/2</sup> Liter 12 Pf.  
Gehezte Localitäten. — Prachtvolle Aussicht. 8811

## Privat-Tanzunterricht

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen zu mäßigem  
Honorar in und außer meinem Locale. Gef. Anmeldungen  
erbeten: Faulbrunnenstraße 9, 1. Etage, bei Herrn Goldarbeiter  
Bosso, von 11—1 Uhr. Achtungsvoll  
18181 **Carl Müller.**

## Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Ratoczy'schen Weingärten Hangács-  
Muzsaj in der Tokay-Hegyháza, in Depot von dem jetzigen  
Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard**  
**Krah,** Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 67  
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

## Aller Portwein,

ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.

Weinhandlung von **C. Doetsch,**  
14706 Geisbergstraße 3.

## Biebrich a. Rh.

Meine Conditorei befindet sich seit einiger Zeit

**Wiesbadenerstraße 1** (früher in No. 5).

189 **Carl Machenheimer,** Conditior.

Frisch eingetroffen: Straßburger Gänseleber von  
**Henry, Pommer.** Gänsebrust, frische Gänseleber-  
Galantine, farcirten Schweinestopf, Trüffel-,  
Cardellen- und Juncenwürst, Weiss. Mettwurst,  
Thür. Cervelatwurst und ächte Frankf. Würstchen  
bei **A. Schmitt,** Webergasse 25. 16266

Kochäpfel und Knetten z. 30 u. 40 Pf. Hochstraße 7. 338

## Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder,  
Kupferstiche, Handzeichnungen etc. werden fortwährend  
zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-  
Handlung von **Jacob Levi,** alte Colonnade 18. 109

## Einzelne Bücher, größere Bücher- sammlungen und Musikalien

kaufen jederzeit

16931

**Keppel & Müller,**  
Wiesbaden, 34 Kirchgasse 34.

## Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten  
Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von  
**Robert Seitz** in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus  
anderen renommirten Fabriken.

**Adolph Abler,** Taunusstrasse 26.

105

Stimmungen & Reparaturen.

## A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

## Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher** Flügel  
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie  
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

## H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. Piano-Magazin, Webergasse 4.

Niederlage von Pianino's aus den renommirtesten  
Fabriken. Gespielte Instrumente zu den billigsten  
Preisen. Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

## Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106

**E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.

## Flügel und Pianino's

von **C. Bechstein** und **B. Beise** etc. empfiehlt unter mehr-  
jähriger Garantie **C. Wolf,** Rheinstraße 17 a. 101  
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

## Korbwaaren-Ausverkauf

wegen Geschäftsveränderung.

158

**F. Schwarz,** Webergasse 33.

## Meine Selterwasser-Ärüge

kauft eine Parthie zu 3—4 Pf. per Stück  
392

**S. Neumann,** Adlerstraße 13, Parterre.

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen  
Abelhaubstraße 42 bei **A. Secher.** 11809

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

**Huste-Nicht**

Malz-Extract und Caramellen\*) v. L. H. Pietsch &amp; Co. in Breslau.

Die durch zahlreiche Dank-schreiben anerkannt bewährtesten und besten Husten-, Reuchhusten-, Catarrh-, Heiserkeit-, Verschleimung-, Hals- und Brustleiden, vom einfachsten Catarrh bis zur Lungenschwindsucht. Auser zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben Sr. Durchl. des deutschen Reichskanzlers, Fürsten v. Bismarck.

\*) Extract à Flasche 1 Mk., 1.75 und 2.50 Mk., Caramellen à Beutel 30 und 50 Pf. — Zu haben in Wiesbaden bei August Engel, Hoflieferant, in Biebrich bei A. Vögner, Hof-Apotheke. 124

**S**icher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen Spitzwegerichspflanze hergestellten und überall hochgeschätzten (W. act. 1296/10.)

**Spitzwegerich-Bonbons**

von Victor Schmidt & Söhne, Wien, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhen u. Depot bei Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehöfer, Marktstr. 23, A. Cratz, E. Gallien & Co., Neugasse 16, E. Möbus, Taunusstraße 15. 276

**1000 Mk.**

zahlen wir Dem, der bei dem Gebrauch von

**Goldmann's Kaiser-Bahnwasser**

à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.

S. Goldmann &amp; Cie., Dresden.

Zu haben bei H. J. Viehöfer, Louis Schild, Droguerie, E. Moebus, Fr. Blank und bei J. C. Bürgener. 222

**LOFODINISCHER  
DORSCH  
LEBERTHAN**

H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh.

in seiner Güte u. Wirksamkeit erprobt u. seit Jahren im In- u. Auslande ärztlich empfohlen.

Nur echt in Originalflaschen à

1 Mk. 60 Pf., 1 Mk. 25 Pf. und 80 Pf. 139

Derselbe eisenhaltig à 1 Mk. 40 Pfg.

in Wiesbaden

bei

**A. Schirg,**

Königlicher Hoflieferant,

und

**Ed. Weygandt.****Gelegenheits-Kauf.**

Zwei complete, französische, nussbaumene Betten werden zu 280 Mark abgegeben. Näheres Expedition. 785

Zu verkaufen eine rothbraune Plüschgarnitur, zwei gebrauchte Tafelklaviere und hundert leere Blechbüchsen. Näheres Expedition. 736

Kleinteile halber sind verschiedene gut erhaltene Möbel zu verkaufen: n. Schulberg 7, 2 St. 749

Zwei Kommoden, Nussbaum, neu, billig zu verkaufen Melchiorstraße 10, Hinterhaus. 795

Ein Piano zu vermieten Louisenstraße 36, 2. St. 201

## Brodpreise

von 768

### Carl Finger,

11 Mühlgasse 11.

I. Qual. Weißbrod . . . 56 Pf.

II. " " " . . . 53 "

Reines Kornbrod . . . 50 "

## Thee

In allen Sorten in allen Sorten

der Handlung Chines. und ostind. Waaren

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens, gr. Burgstraße 1, und

H. & R. Schellenberg, Webergasse 6. 98

## Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

**Eduard Krah, Theehandlung,**

Marktstraße 6 („zum Chinesen“). 67

Deutsches Patent.

### Vom deutschen Patent-Amt geprüft und patentirt

ist das gesundeste und zweckmäßigste Kaffee-  
Surrogat der 5605

### deutsche Natron-Kaffee

von Thilo und von Döhren in Wandsbeck,  
ärztlich ganz besonders empfohlen. Derselbe  
löst im Kaffee das zarte Aroma und liefert einen  
kräftigen, wohl-schmeckenden Aufguss.

Packete von 100 Gramm à 10 Pf. zu haben bei

**A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz und**  
**J. C. Bürgener, Hellmündstraße 9 in Wiesbaden.**

General-Depôt bei **Franz Coblenzer, Cöln.**

Deutsches Patent.

## Berliner Pfannkuchen, Kreppeln

täglich frisch bei **Carl Finger, Mühlgasse 11. 769**

## Westfäl. Bumpnickel

in 1 Pfund-Paßen à 25 Pf. frisch eingetroffen.

**J. Rapp, vormalig J. Gottschall,**

2 Goldgasse 2. 407

## Apfelkraut, Zwetschen-Latwerge, Apfelgelée, Früchte-Marmelade

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

**Chr. W. Bender,**

Ecke der Helene- und Wellrichstraße. 496



Hamburger Engros-Lager  
**S. Blumenthal & Co.**  
 49 Kirchgasse 49.  
 = Zur Ball-Saison =  
 bestens empfohlen: 234  
 Gold- und Silberlitzten, Gold- und Silberfransen, Gold- und Silberspitzen, Sterne, Flittern, Schellen, Münzen etc.  
 Blumen in grossartiger Auswahl.  
 Bänder, Krausen, Spitzen, weisse Mulle, Sammt, Atlasse, baumwollenen Satin, Glanzpercales in allen Farben.  
 Détailverkauf zu Engros-Preisen.

Wiesbaden.

## Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

**Ludwig Ganz in Mainz,** Ludwigsstrasse,  
 am Schillerplatz.

Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale.

11037

**Nach Amerika**  
 befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen  
 W. Bickel,  
 4483 Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

### Billige Masken- und Ball-Anzüge.

Beste nach Gewicht in Elsfässer Satin, Rattan, Möbelstoffe Türkischroth, Futterzeugen u. s. w., zu Masken- und Ballanzügen sehr geeignet. Specialität in uni Satins. Große Auswahl im „Elsfässer Bengeloden“ von  
 164-8 Karl Perrot, Mühlgasse 1.

**Theater-Perrücken und Bärte**  
 zu verleihen bei  
 12603 **J. Zamponi,**  
 Goldgasse 2, Ecke der Mühlgasse.

### Zur gefälligen Beachtung.

Eine große Parthie zurückgesetzter Stoffe, echt in- und ausländisches Fabrikat, gebe, um damit zu räumen, sehr preiswürdig ab.

16612 **P. Braun, Herrenkleidermacher,**  
 5 Friedrichstraße 5.

Vorzügllicher, weißer  
**Hemden-Madapolam,**  
 Meter 40 und 50 Fig.  
 15848 **Michael Baer, Markt.**

### 4fache, reinleinenene Herren-Kragen



Dh. Mk. 3.50,



Dh. Mk. 4.50,



Dh. Mk. 6,

leinenene Manschetten von Mk. 5.50 per Dhd. an,  
 Shirting bedeutend billiger bei 216

**M. Junker, „Zum billigen Laden“,**  
 31 Webergasse 31 (neben Herrn Herzog).

**Eine Cachemir-Pelz-Rotonde**  
 zu 25 Mark zu verkaufen. Näh. Expedition.

15718

# Benedict Straus,

21 Webergasse,

Hoflieferant,

Webergasse 21.

## Verkauf der bei der Inventur zurückgesetzten

### Confection:

|                                                               |                |
|---------------------------------------------------------------|----------------|
| Wintermäntel aus nur guten reinwollenen Stoffen . . . . .     | von Mk. 10 an. |
| Regenmäntel . . . . .                                         | " " 10 "       |
| Frühjahrs-Umhänge, schwarz . . . . .                          | " " 12 "       |
| Frühjahrs-Paletots, schwarz . . . . .                         | " " 10 "       |
| Farbige Frühjahrs-Confections, Umhänge und Paletots . . . . . | " " 10 "       |
| Radmäntel in vorzüglichen Stoffen . . . . .                   | " " 20 "       |
| Herbst- und Winter-Costume in eleganter Ausführung . . . . .  | " " 20 "       |
| Frühjahrs-Costume . . . . .                                   | " " 15 "       |
| Wash-Costume . . . . .                                        | " " 8 "        |
| Schlafröcke aus schwereren Stoffen . . . . .                  | " " 12 "       |
| " " leichteren " . . . . .                                    | " " 10 "       |
| " " Cattun etc. . . . .                                       | " " 2 "        |
| Tuch-Taillen in reiner Wolle . . . . .                        | " " 15 "       |
| Cachemir-Blousen in allen Farben . . . . .                    | " " 13 "       |
| Tricot-Taillen . . . . .                                      | " " 8 "        |
| Cattun-Blousen . . . . .                                      | " " 6 "        |

### Stoffe:

|                                              |                            |
|----------------------------------------------|----------------------------|
| Seldenstoffe, schwarz und farbig . . . . .   | von Mk. 1,50 an per Meter. |
| Cachemirs, schwarz u. farbig . . . . .       | " " 1,70 " " "             |
| Kleiderstoffe für Winter . . . . .           | " " 0,50 " " "             |
| desgl. „ Frühjahr . . . . .                  | " " 0,50 " " "             |
| Elsasser Waschstoffe, waschächt . . . . .    | " " 0,40 " " "             |
| Grenadines, schwarz und farbig . . . . .     | " " 1,00 " " "             |
| Ball- und Gesellschafts-Stoffe . . . . .     | " " 0,30 " " "             |
| Mantelstoffe, 130 Ctm. breit . . . . .       | " " 3,00 " " "             |
| Besatzstoffe in Wolle und Seide . . . . .    | " " 1,75 " " "             |
| Besatzstoffe in Sammt und Plüsch . . . . .   | " " 2,— " " "              |
| Schlafröckstoffe Ia Qual. . . . .            | " " 1,— " " "              |
| Abgepasste Costume . . . . .                 | " " 18 " " "               |
| " " Tailles . . . . .                        | " " 15 " " "               |
| Châles in reiner Wolle . . . . .             | " " 4 " " "                |
| Ball-Sorties in Seide und Chenille . . . . . | " " 5 " " "                |
| Tücher, wollene . . . . .                    | " " 3 " " "                |
| Kleiderstoff-Resten à tout prix.             |                            |

u. s. w. u. s. w.

Da ich in allen meinen Artikeln **prinzipiell nur gute Qualitäten** führe, und obige Waaren, **wie alljährlich nur der wechselnden Mode** wegen so billig abgebe, so bietet sich hier eine seltene Gelegenheit zu

**ausserordentlich günstigen Einkäufen.**

## Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

## Jean Fränkel, Bank-Geschäft,

Berlin SW., Commandantenstraße 15,

besorgt Cassa-, Reit- und Prämien-Geschäfte zu constantesten Bedingungen.

Ertheilt Auskunft über alle Werthpapiere auf Grund umfassendster Informationen. Meinen allgemein bekannten Börsenwochenbericht, der die Ereignisse der Woche und gleichzeitig die wirthschaftliche weitere Entwicklung des Börsenverkehrs an der Hand von Thatsachen objectiv bespricht, versende ich jeden Freitag allen Interessenten gratis und franco, ebenso auch die Broschüre: „Capitalsanlage und Speculation“ in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der Prämien-Geschäfte (Reitgeschäfte mit beschränktem Risiko), Coupon-Einsendung und Controle aller verloszbaren Effecten kostenfrei. 15305



## Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie Domino's in Atlas und Sammt, Alles hochfein, sind zu verleihen Lannusstraße No. 49, 1 Etiege hoch. 16797

## = Neuheit. =

Wichtig für Hausfrauen, Waschanstalten, Säuglerinnen etc.

## Crème-Stärke

zum crème (gelb) Stärken von Gardinen, Spitzen, Rüschchen etc. etc., eine Erfindung (vor Nachahmung durch Patent-Anmeldung geschützt) der

Reis-Stärke-Fabrik Kaiserslautern

## Drumm & Co.

Die Anwendung dieser Stärke — die genau wie weiße zu behandeln ist — beseitigt vollkommen das bisherige lästige Verfahren mit Safran, Kaffeefarb, Thee etc. und ist das einfachste und sicherste Mittel, um selbst die feinsten weißen Spitzen brillant crème zu färben.

Diese Specialität, sowie auch Drumm & Co.'s unübertroffene weiße Stärke ist zu haben in Colonial-, Material- und Seifen-Geschäften. (Fa. 28/I) 347

## Bettfedern und Dauen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt 11698

Löffler & Schmitt, Steingasse 5.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federreinigen in und außer dem Hause. Bestellungen können bei Frau Neubauer, geb. Löffler, Hochstraße 20, sowie Hellmündstraße 27 gemacht werden. Geschwister Löffler, Federreiniger. 107

## Für Kenner!

Felix-Brasil-Cigarren per 100 Stück 5 Mark, Havanna-Ausschuss per 100 Stück 6 Mark, Cigarillos ohne Papier, Cigaretten in grösster Auswahl empfiehlt Wilhelm Becker, Langgasse 33. 260

## Kath'sche Milchcur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 10208

## Almeria-Gruben,

schönste, süße Frucht, empfiehlt

Aug. Hofferich, vorm. A. Schirmer, 8 Bahnhofstraße 8. 773

## Honig-Verkauf.

14573

Reiner, ausgeschleudeter Bienenhonig, auch in Waben, ist noch zu haben in Krämer's Gartenhaus, Wellenstraße.

## Fruchtzucker

in bekannter Güte per Pfund 40 Pf. bei 245

Jac. Häuser, Wellenstr. 10.



Täglich auf dem Markt und Markt 12.

Sieben eingetroffen: Schöne, große Egmonder Schellfische und Cabliau, sowie lebende Rheinhechte, Karpfen (keine todten Holländischen), Garantie für reinen Geschmack, delicates ächten Rheinsalm, Turbot, Soles, Aale, Bresen, Zander etc. empfiehlt billig 798

G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

## Die Kartoffelhandlung von A. Renner,

kleine Burgstraße 1,

empfiehlt gelbe, rothe und blaue auserlesene Speisekartoffeln in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078

## Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20,

empfiehlt in großer Auswahl französische, deutsche, 4 eiserne Betten, complet, einzelne Rohhaar-, Seegrass- und Strohmatratten, eine große Partie fertige Deckbetten und Kissen. Ferner bringe mein gut assortirtes Bettfedern-Lager in empfehlende Erinnerung.

Solide Arbeit — billigste Preise. 784

Vorzügl. Parzer Kanarien Bahnstr. 15, Stb. 2. St. 16506

## Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehr. Kunden und Gönnern zur gef. Nachricht, daß ich mein Geschäft von Schulgasse 4 nach

### Manergasse 17

verlegt habe und bemerke, daß der Zutritt zu meinem neuen Locale ein äußerst bequemer ist.

Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in mein jetziges Local folgen zu lassen.

In der Lieferung selbstverfertigter Garten- und Feld-Werkzeuge, sowie sämtlicher Werkzeuge jeden Geschäfts und aller Schlosser-Arbeiten halte mich bestens empfohlen.

Prinzip: Prompte und beste Ausführung bei äußerst realen Preisen.

Wiesbaden, den 2. Januar 1884.

Hochachtungsvoll

Julius Kranz, Feuerschmied und Schlosser.



Alle Sorten  
Metall- u. Holz-  
Särge

zu den billigsten  
Preisen. 12752

Chr. Birnbaum,  
Jahnstraße 3.

## Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

## Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billiger Bedienung.

**F. C. Roth,**

10243 rechts vor dem neuen Friedhof.

## Porzellanofen-Fabrik

Die

8503

**Louis Hartmann,** Emserstraße 75,

empfehle weiße und farbige Ofen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Tragöfen, fertig, transportabel, zu Kohlenfeuerung oder Regulireinrichtung, halte stets auf Lager. Reparaturen werden schnell und auf's Billigste besorgt.

## Für Garten-Besitzer.

556

Ein Gärtner empfiehlt sich im Beschneiden von Form-Obstbäumen und Weinspalieren (jede gewünschte Form). Bestell. bei Hrn. Mollath, Samenhandl., Mauritiusplatz 7, erb.

Theke nebst Schreibpult, Cigarrenkasten und Tisch, sowie ein Rohr (unter Glas), Lampe, Schild etc. zu verkaufen Säfnergasse 9. 631

Ein elegantes Halbverdeck zu verkaufen (auch zu vert.) bei Gastwirts Hofstein. 705

**Handfarn,** gebraucht, billig abzugeben Mühlgasse 2. 244

## Brennholz!

Aus meiner Brennholz-Spalterei empfehle neben den übrigen Holzsorten trockenes, kurz geschnittenes, hiesiges Abfallholz per Centner Mt. 1,20 loco. Haus, do. per Rmtr. Mt. 7 loco. Haus als preiswürdig.

533

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.



## Kohlen.



|                                                               | per 20 Centner |
|---------------------------------------------------------------|----------------|
| Ia Ofen- und Herdohlen, 40—50 % Stüde, Mt. 17 —               |                |
| Ia Stüdeohlen, 60—70 % „ „ 18 —                               |                |
| Ia Stüdeohlen, gesiebte „ „ 21 —                              |                |
| Ia gewasch. u. gesiebte Rußohlen, 40—70 Rm. gr., „ 21 —       |                |
| Ia 25—40 „ 18.50                                              |                |
| Ia Köhlscheider Würfelohlen für alle Feuerungs-Anlagen „ 24 — |                |
| Ia Anthracit für amerik. Ofen „ 23 —                          |                |
| Ia rhein. Braunkohlen-Briquettes „ 22 —                       |                |
| Ia Gascoaks zum Tagespreis.                                   |                |
| Ia hiesiges Anzündholz per Centner „ 2 —                      |                |
| Ia hiesiges Scheitholz, gespalten, per Centner „ 1.50         |                |
| Ia Lohfuchen, größte Sorte, per 100 Stüd „ 1.50               |                |

über die Stadtwage franco an's Haus, bei Baarzahlung 50 Pfg. Rabatt per Fuhre, empfiehlt

**J. L. Krug,**

12279

Comptoir: Rengasse No. 3.

## Gute Kohlen und fein gespaltenes Anzündholz empfiehlt

5015

Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.



## Kohlen,



alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima Qualitäten.

**August Koch,**

10978

4 Mühlgasse 4.

## Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Viebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

|                                             |                                                                                          |
|---------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ia stüdreiche Ofenohlen „ „ à Mt. 15.50     | per Fuhre von 20 Ctn. über die Stadtwage und bei Baarzahlung 50 Pfg. per 20 Ctn. Rabatt. |
| Ia Stüdeohlen „ „ à „ 19.50                 |                                                                                          |
| Ia fette Rußohlen (gr. Sorte) „ „ à „ 19.50 |                                                                                          |
| Ia Anthracit-Rußohlen „ „ à „ 20.50         |                                                                                          |
| Ia Scheitholz in bel. Größen „ „ à „ 28.50  |                                                                                          |

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2 % Rabatt. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Sengasse 20. 99

## Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare von heute ab zu 15 Mark gegen Baarzahlung per 20 Centner über die Stadtwage, franco Haus Wiesbaden, direct aus dem Schiffe, empfiehlt

Viebrich, den 11. Januar 1884.

206

**A. Eschbacher.**

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empfl. Erinnerung. **L. Hohn**, Al. Schwalbacherstr. 4. 10137

3 Meiler hart gebrannte Feldbacksteine sind im Ganzen oder auch im Detail zu verkaufen Dogheimerstraße 18. 781

500,000 gute Backsteine im Ganzen, auch theilweise zu verkaufen. Näheres bei **C. Meier**, Rheinstraße 59. 6

**Stoffe** zum Decatiren werden angenommen  
Mühlgasse 7, 2. Etage. 7468

## Der Pirat.

(26. Fort.)

Von S. Melnee.

Der Capitän begab sich nach der Höhle des Gefangenen. Er hieß die den Eingang bewachenden Piraten sich in einige Entfernung zurückziehen und trat ein. Trotz der Mittagstunde war es fast dümmertig im Innern. Der Gefangene ruhte auf dem dürftigen Lager in tiefem Schlaf. Lange stand der Capitän und schaute in des Schlafenden Antlitz und tiefe Wehmuth feuchtete ihm den Blick. Keine Bewegung verräth seine Anwesenheit; dennoch war es, als ob seine Nähe den Schlafers löse. Unruhig warf er sich auf dem Lager umher und erwachte. Rasch erhob er sich. „Was bringt mir Euer Kommen?“ fragte er.

Der Capitän war von ihm zurückgetreten und der fremde Ausdruck, der seine Züge besetzt, wich der gewohnten kalten Verschlossenheit; doch ließ sein Blick nicht von des Anderen Antlitz, in dem nicht wenig von dem trohigen Hochmuth lag, mit welchem er zuerst dem Capitän gegenüber getreten war.

„Die Kunde,“ gab dieser zur Antwort, „daß dem Anschein nach die Euren Eure Haft zu verlängern beabsichtigen; ihr Schiff —“

„Kreuzt noch entlang der Küste,“ unterbrach ihn St. Clair; „ihre Signale kündeten mir, daß sie mich nicht verloren geben! Doch sagt,“ fuhr er fort, den Capitän scharf ansehend, „find's nur die Reinen, die meine Haft verlängern?“

„Was soll der Ton der Frage?“ gab der Capitän zurück.

„Nun, mich wollte dünken, als ob Euch Euer Wort gar schnell gereut!“

Die Stirn des Capitäns zog sich schwer zusammen.

„Und wie nun, wenn mich's reute?“ fragte er, den durchdringenden Blick des Gefangenen erwidern.

Dieser zuckte kaum merklich die Schultern. „So dürfte es mich von dem Piraten nicht eben wundern!“

Dem Capitän wallte das Blut zu Kopf bei der Betrachtung, die aus der stolzen Geberde des Gefangenen sprach. Er trat einen Schritt gegen ihn, aber er bezwang sich.

„Ihr mahnt mich zur Unzeit an den Piraten, den ich zur Stunde, da ich Euch das Wort gab, vergessen!“ sagte er drohend. Dann, gewaltsam abbrechend und sich zu einem leichteren Ton zwingend, warf er hin: „Es schien, als ob Euch die Besorgnis den Schlaf nicht kürzte — habt Ihr die ganze Nacht so gut geruht?“

„Nein, wahrlich nicht!“ entgegnete auch St. Clair ruhiger. „Doch hielt mich nicht die Sorge um mein Leben wach.“

„Was sonst?“

„Das will ich Euch offen sagen: der Gedanke an das Mädchen, das Ihr Sibyl rief, ließ mich nicht ruhen.“

Ein flammender Blick aus des Piraten Auge traf ihn; aber unbeirrt fuhr er fort: „Solch' Wesen weißt nicht unter Euch auf rechte Art! Laßt's mich Euch ohne Umschweif sagen: Ihr raubtet sie und haltet sie gefangen!“

Noch zwang sich der Capitän zur Ruhe.

„Ihr höret, den! ich, von ihr selbst, daß Ihr im Irrthum seid und daß sie Eures ritterlichen Schutzes nicht bedarf,“ sagte er stolz abweisend. „Das hätte einem Anderen die weitere Frage wohl gewehrt, zu der ich überdies Euch Fug und Recht versage! Doch da ich Sorge, es könnte Euch zum zweiten Male den Schlaf verschleichen, so mögt Ihr wissen, daß ich sie nicht geraubt, sondern sie aus den Trümmern eines brennenden Schiffes in mein Boot gerettet. Auch halte ich sie nicht gefangen — sie blieb bei mir aus eigenem, freiem Willen!“

St. Clair maß den Capitän mit unglaublichem, mißtrauen-dem Blick.

„Verzeiht — das glaub' ich nicht!“

Nochmals unterbrach der Capitän den aufsteigenden Born. „Dann müßt Ihr's lassen,“ sagte er kurz und wandte sich zum Gehen.

Aber St. Clair trat vor ihn hin und sägelte seine Erregung nicht mehr.

„Weicht mir nicht aus!“ rief er. „Ihr müßt mir Rede stehen! Ich schwöre Euch, daß ich's erforschen will, ob mir auch Euer Born das Leben koste! Ich mag schon glauben, daß Ihr sie aus den Trümmern eines Schiffes — das Ihr wohl selbst zerstückt — gerettet, wenn Euch das besser klingt — ich traue Euch trotz dem Piraten gern solche That der Großmuth zu — wenn anders Großmuth Euch dazu bewog! Doch daß dies Mädchen mit dem Madonnenangeßicht freiwillig unter Euch verweilte — das glaub' ich nicht! obschon sie's selbst gesagt. Das Wort hat ihr die Angst, die Furcht vor Euch erpreßt, und kaum begreife ich, wie ich mich einen Augenblick davon beirren ließ — so schmiegt die Taube sich zitternd unter dem Blick des Adlers!“

Drohend hob sich die Gestalt des Piraten und sein Auge sprühte im Born. „Und wär' es so!“ rief er, die Beherrschung fahren lassend. „Und hätt' ich sie geraubt! und wäre der Mann, der's nicht verschmähte, ein Mädchen durch Zwang an sich zu fesseln — wer dürft' es hindern! Meint Ihr, es könnte eines Knaben Feder Muth den Flug des Adlers hemmen? Wähnt nicht, weil ich die Fesseln von Euch nahm, Ihr wäret deshalb weniger gebunden und reizt mich nicht — ich warne Euch! daß ich vergesse — wer Ihr seid!“

Unerschrocken stand St. Clair vor ihm.

„Wenn Ihr's vergeßt, so kann ich's nicht hindern! Glaubt mir, es ist verlorene Mühe, mich durch Bedrohung meines Lebens einzuschüchtern. Auch ich vergesse ungern, wer Ihr seid, und wenn ich daran denke, fällt's mir schwer, Euch zu begegnen, wie ich's eben thue. Ja, wenn ich Euch in's Auge sehe, daß so stolz zürnt, als wäret Ihr im Recht, so möcht' ich — ich gesteh's! Euch für einen Anderen halten als Ihr seid und mag's nicht denken, daß Ihr niedrig an dem Mädchen handelt! Und dennoch!“ fuhr er heftiger erregt fort, „mein ganzes Sein empört sich wider den Gedanken, daß sie anders als durch Zwang bei Euch verweilte! Ich muß sie wiedersehen! und wenn Ihr mit der ganzen Schaar der Euren mir den Ausgang hier verwehrt — Ihr sagt, daß ich die Uebermacht nicht fürchte, und gestern that ich nur meine Pflicht — doch heute — ich bitt' Euch, treibt mich nicht zum Aeußersten! Ich muß sie wiedersehen — gestattet mir's!“

Je erregter der Gefangene gesprochen, je mehr war der Born aus den Zügen des Piraten geschwunden, und bei den letzten fast stehend gesprochenen Worten schienen sie zu erstarren. Sein Auge hing mit unaussprechlichem Ausdruck an dem in seiner Erregung so fesselnd schönen Antlitz des jungen Segners. St. Clair ward betroffen; es sagte ihm aus des Piraten Blick plötzlich so schmerzhaft an's Herz. Aber sein Inneres war zu stürmisch bewegt und erfüllt von heißem Wünschen, um ihn mehr als flüchtig sich einem anderen Eindruck hingeben zu lassen. Vor seiner Seele stand das Bild des fremden Mädchens und mit dem ganzen Ungeßüm seiner schnell und tief erregbaren Natur, der ihn achillos jedes Hindernisses, jeder Gefahr, aber auch achtlos Dessen machte, was er im Vostürmen auf ein Ziel zu Boden riß und zertrümmerte, gab er sich dem Verlangen seines Herzens hin. Er dachte wohl, daß er den Piraten, der sich ihm doch großmüthig gezeigt, tödlich gereizt und verlegt habe, und das that ihm leid; aber er bedachte es nicht tiefer. Nur stimmte es seinen Ton vom heftigen Begehren zur dringenden Bitte herab, als er nun wiederholte: „Ich bitte Euch, laßt sie mich wiedersehen!“ Noch immer schwieg der Capitän, aber es lehrte Leben in seine Züge zurück.

„Gestattet mir's zum Beweis, daß ich Euch Unrecht that, daß Ihr sie nicht in Zwang und Bann hier haltet,“ bat St. Clair weiter, als der Capitän ohne eine Entgegnung sich dem Ausgang der Höhle zuwandte. „Verzeiht mir die Festigkeit — sie reizt mich fort, eh' ich das Wort bedenke. Ihr kanntet ja des Bruders Art und sagtet selbst, es sei davon etwas in mir — um seinetwillen rechnet's mir nicht an und verweigert mir die Bitte nicht!“

Der Capitän hielt den Schritt an, aber er wandte sich nicht um. „Ich will sie fragen, ob sie Euch sehen will,“ sagte er dumpf. Dann verließ er die Höhle. (Fortf. folgt.)

### Bekanntmachung.

Nachdem zu der vom Gemeinderath und Bürger-Ausschuß beschlossenen **Aufhebung** des am 21. April 1874 von Königlich Regierung festgesetzten **Bebauungsplanes für das Nerothal** am 11. d. Mts. die ortspolizeiliche Zustimmung erfolgt ist, wird dieser Plan gemäß der §§. 7 und 10 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 von heute ab auf die Dauer von 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht auf dem Stadtbauamte offen gelegt.

Wiesbaden, 19. Januar 1884.

Der Erste Bürgermeister.  
v. Hell.

### Bekanntmachung.

**Montag den 21. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend**, sollen die zu dem Nachlasse des verstorbenen Professors der Musik **Louis Ehlert** von hier gehörigen Mobilien, bestehend in Polstermöbeln, 1 rußbaumenen Buffet, 1 Eßtisch, rußbaumenen und Mahagoni-Meider- und Weißzengschränken, Betten, ovalen und viereckigen Tischen, Stühlen und sonstigen Hausgeräthen aller Art, Teppichen, Vorhängen, Bildern (Kupferstichen), Spiegeln, 1 noch gut erhaltenen **Pianino**, Crystall-, Alfenide- und Porzellan-Waaren, einer Küchen-Einrichtung u. in dem **Hause Frankfurterstraße 24** dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 15. Januar 1884.

Im Auftrage:

552 **Kaus, Bürgermeisterei-Secretär.**

### Holzversteigerung.

**Montag den 21. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend**, werden im hiesigen Gemeindevorstand Distrikt **mittlere Weisenberg, Abtheilung 4:**

- |      |                                |    |         |
|------|--------------------------------|----|---------|
| 7    | eichene Stämme von 4 Fessm.    | 66 | Decim., |
| 20   | Kiefern                        | 17 | 92      |
| 14   | Raummeter eichenes Scheitholz, |    |         |
| 320  | " buchenes "                   |    |         |
| 52   | " Kiefern "                    |    |         |
| 2725 | Stück buchene Wellen,          |    |         |
| 425  | Kiefern                        |    |         |
| 6    | Raummeter Stochholz;           |    |         |

im Distrikt **mittlere Weisenberg, Abtheilung 5:**

- |     |                                |
|-----|--------------------------------|
| 18  | Raummeter buchenes Scheitholz, |
| 14  | Prügelholz und                 |
| 350 | Stück buchene Wellen           |

versteigert, auf Verlangen mit Creditbewilligung bis zum 1. September c.

Dogheim, den 14. Januar 1884.

Der Bürgermeister.  
Heil.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 24. Januar d. J. Nachmittags 4 Uhr** wollen die Erben der **Heinrich Wilhelm Wagner** Eheleute zu Dogheim die nachbeschriebenen Immobilien im Rathhause zu Dogheim öffentlich versteigern lassen:

| Lagerb.-No. | Mth. | Ch. | Beschreibung der Grundstücke.                                                                  |
|-------------|------|-----|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 35          | 5    | 55  | Ein einstöckiges Wohnhaus mit Frontspitze nebst einem Stallgebäude und Hofraum;                |
| 35          | 8    | 69  | Garten bei der Hofraute, belegen an der Wiesbadenerstraße an Joh. Fr. Höhn;                    |
| 5382/5383   | 20   | 1   | Acker am „Flugweg“ 3r Gew. zwischen Friedr. Wilh. Wintermeyer 2r und Joh. Ph. Wintermeyer;     |
| 6395        | 46   | 82  | Acker „Durch den Wiesbadenerweg“ 1r Gew. zwischen den Aufstöckern und Joh. Ph. Wintermeyer 2r; |
| 2715        | 25   | 69  | Wiese „Auf der Gehrnerbach“ zw. Wilhelm Höhn und Friedrich Schmidt.                            |

Dogheim, den 15. Januar 1884.

Der Bürgermeister.  
Heil.

### Termin-Kalender.

Morgen Montag den 21. Januar, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zu dem Nachlasse des verstorbenen Professors Louis Ehlert von hier gehörigen Mobilien u., in dem Hause Frankfurterstraße 24. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem fiskalischen Waldbestritte „Girschühle“, Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tabl. 11.) Holzversteigerung in dem Dogheimer Gemeindevorstand Distrikt „Mittlere Weisenberg“ 4 und 5. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 1/2 Uhr: Versteigerung von Original-Delegatmalen, in dem Hotel „zum weißen Roß“ in Bingen a. Rh. (S. Tabl. 16.)

Vormittags 11 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die in den Garnison-Anstalten zu Biebrich im Etatsjahr 1884/85 erforderliche Lieferung von Brennholz, Petroleum u., in dem Zahlmeister-Bureau dortselbst. (S. L. 12.)

Mittags 12 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 12 Stück Werkzeugaesten (Schreinerarbeit), bei dem Herrn Director Winter. (S. Tabl. 14.)

## SPRUDEL.



Morgen Montag  
**Zweite**  
**General-Versammlung**

im großen Saale des  
**Hotel Victoria.**



**Saalloffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.**

**Einzug des Comités: 11 Minuten nach 8 Uhr präcise.**

**Fremden-Einführung**, soweit es der Raum gestattet, nur durch Mitglieder: 4 Mark.

**Fremdenlappen** aus der ersten Sitzung können bei unserm Cassirer, Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20, gegen Mitgliedsclappen (unter Nachzahlung von 7 Mark) vor der nächsten Sitzung umgetauscht werden.

**Stiefel können nicht eingeführt werden.**

148

**Der kleine Rath.**

## Pompier-Corps.

Den Mitgliedern und Freunden zur Nachricht, daß unsere **Abend-Unterhaltung mit Ball heute Sonntag den 20. Januar im „Saalbau Schirmer“** stattfindet.

Die Liste zur Einzeichnung ist bereits in Circulation gesetzt. Sollte ein Mitglied mit der Liste übergangen worden sein, so sind Karten zu haben bei den Herren **C. Thaler**, kleine Durastraße, und **C. Mildner**, Goldgasse.

**Nichtmitglieder können eingeführt werden.**

16849

**Das Commando.**

**Die Commission.**

**Samstag den 26. Januar Abends 8 Uhr:**

## BALL

**der Schlosser und Genossen verw. Berufe**  
im „**Römer-Saale**“.

**Karten** sind zu haben bei den Herren Gastwirthen **Benz** und **Günther**.

767

**Das Comité.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löfner**, Steinaasse 5. 107

Ein eleganter **Damenmasken-Anzug**, nur einmal getragen, preiswürdig zu verk. **Abt. Adolph-Sallee 17, Part. 263**

Ein neuer, eleganter **Maskenanzug** zu verkaufen **Jahnstraße 8, 2 Treppen hoch.** 873

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Dienstag den 22. Januar Abends 7 1/2 Uhr:

**Grosses Extra-Concert**der Hofcapelle Sr. Hoheit des Herzogs  
von Sachsen-Meiningen

unter Leitung ihres Intendanten Herrn Dr. Hans v. Bülow.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 4 Mark, II. reservirter  
Platz 3 Mark, nichtreservirter Platz 2 Mark.**Karten-Verkauf** an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des  
grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der  
einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

**Verschönerungs-Verein zu Wiesbaden.**Die Herren Spengler Schreiner & Kleibt haben dem  
Verein eine Rechnung von 8 Mk., Herr Wilhelm Weg-  
gandt eine solche von 2 Mk. 40 Pfg. und Herr Schlosser-  
meister Söhl eine solche von 3 Mk. 70 Pfg. nachgelassen  
und von Ungenannt sind dem Verein 5 Mk. geschenkt worden.

Dies bescheinigt dankbar

Der Vorstand:

261

F. v. Reichenau.

**Blinden-Anstalt.**In unserer Anstalt werden alle Arten von **Korbarbeiten**  
und **Korbreparaturen**, sowie alle **Rohrstuhlgeflechte**  
und **Stroharbeiten**, als: Strohmatten, Flaschenhüllen u.,  
schnell und billigt besorgt.Bestellungen erbitten wir uns per **Postkarte** oder bei  
Herrn Kaufmann **Enders**, Michelberg 32.**Waaren-Niederlagen** befinden sich bei Herrn **Zimmer-  
mann**, Neugasse 1, und bei Herrn **Schwarz**, Wer-  
gasse 33. Auch dorten werden Bestellungen angenommen. 146**Barchent, Federleinen, Zwilch.****Bettfedern, Flaumen.****Bettdecken, Kissen, Matratzen.**

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

**Michael Baer, Markt,****Manufactur- & Bettwaaren-Geschäft.** 15849Der wegen Ableben unseres Herrn **Wendel** nöthige**Ausverkauf von Flügel & Pianinos**dauert fort. Stimmungen und Reparaturen werden ange-  
nommen.**Kaiserl. Königl. Hof-Pianosfabrik Mand,**

506

**Wiesbaden, Tannusstraße 25.****Elegantes Damen-Diassen-Costüm** zu  
verleihen Schwalbacherstrasse 17, 1. Stiege rechts.

1 Herren- u. 1 Damen-Diassenanzug a. vl. Adelhaardstr. 42, III.

Ein Diassenanzug bill. a. verleihen. W. Markstr. 17. 419

**Getragene Kleider, Weibzeug, Möbel und Betten**  
werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 14892**Kleiderschränke** (1- und 2thürige) werden, um damit zu  
räumen, billig abgegeh. bei Wolf, Schreiner, Römerberg 36. 841**Neue Seegrasmatratzen** à 10 Mk., gepackte Strohmatten  
à 6 Mk. sind zu verkaufen Goldgasse 22, Ecke der Langgasse. 169**Stühle** all. Art m. bill. geflocht., repar. u. pol. 5. Ph.  
Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 13365**Robes et Confections.****Léonie de Mannez**

tailleuse parisienne,

16338

Nerostrasse 3, am Kochbrunnen.

**Costüme und Confectionen** fertig und nach Maass.**Ball-Toiletten.****Atlas-, Orleans- DOMINO'S** für Herren  
und **Satinette-** und Damen.

Domino's auch zu vermieten.

**Cursus für Damen.**Den geehrten Damen zur Nachricht, daß jederzeit Anmel-  
dungen angenommen werden zu einem Cursus im**Maassnehmen, Zuschneiden und Anfertigen**  
der neuesten **Costüme.**Die Damen arbeiten auf Wunsch für sich selbst. Auch kann  
der Unterricht außer dem Hause ertheilt werden.Auch werden von mir **Costüme jeder Art** angefertigt,  
sowie zugeschnitten und eingerichtet.**Frau E. Meyer, Rendant Wwe.,**

10938

**3 Schillerplatz 3.**Eine **Wendeltreppe** wird zu kaufen gesucht Schützenhof-  
straße 2 bei C. Bartels. 853**Zimmerspäne** zu haben bei **H. Wollmerscheidt,**  
Hummelstraße 21a. 248

Eine sch. hochträgliche Kuh zu verkaufen Römerberg 11. 613

**Unterricht.**N. u. einige englische und französische Stunden kann u.  
von einem viel im Auslande gelebten Manne ertheilt werden.  
Honorar sehr mäßig. Näheres Expedition. 738Eine gebildete, junge Engländerin ertheilt guten  
Unterricht in ihrer Muttersprache oder liest vor.  
Näheres Rheinstraße 33. 16828Jeune fille diplômée à Paris désire encore donner quelques  
leçons dans sa langue. — Also references from an English  
lady. — Moritzstrasse 6, I. 902Unterricht in **Gesang und Sprachen**, französisch,  
englisch, deutsch, sowie in wissenschaftlichen Fächern ertheilt  
eine Dame, frühere Lehrerin an einer höheren Töchterchule.  
Beste Referenzen. Näheres Expedition. 588Eine Concertsängerin, die mehr. Jahre am Conservatorium  
zu Köln ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar  
**Gesang- und Clavier-Unterricht** zu ertheilen. Beste  
Empfehlungen der Herren Musik-Director Ford. von  
Hiller und Professor Carl Schneider stehen zur Seite.  
Gef. Offerten unter K. B. 24 an die Exped. erbeten. 1001Anfängern gründlichen, billigen **Clavier-Unterricht**, sowie  
**Schul-Unterricht** in allen Fächern. Näh. Exped. 1489**Zither-Unterricht.****A. v. Goutta** empfiehlt sich unter Zusicherung schnellsten  
Erfolges Anfängern wie Vorgeschnittenen als Lehrer  
auf der Zither.

Wohnung: Tannusstraße 24.

15587

**Gründlichen Zither-Unterricht**ertheilt **A. Walter**, Zither-Lehrer, Schwalbacherstr. 79. 16396Unterricht in **Chromoglasmalerei** nach be-  
währter Methode, sowie schöne Ausführung von **Chromo-  
photographien** daselbst. Näh. Weißstraße 18, 2. St. 82**Buchführung.**Unterricht ertheilt, auch Beiragen  
von Geschäftsbüchern besorgt hier  
und auswärts. Gef. Off. sub P. C. B. an die Exped. erb. 5028

## Immobilien, Capitalien etc.

An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc. besorgt discret Fr. Mierke im „Schützenhof“. 2179

= C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. =  
— Häuser, Güter, Hypotheken-Geschäft —  
Gelegenheitskauf für Villen, Vermietung, Verwaltung. 1886

### Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.  
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.  
Hauptagentur d. Feuerverl.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“. 339  
„Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft“. 1439

Mit 5—6000 Mark Anzahlung ein Haus, zum Geschäftsbetrieb geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten mit betrefsenden Angaben unter A. 9 in der Expedition d. Bl. abzug. 869  
Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Balkon durch drei Stockwerke, Vorgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, in durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen Adolphsallee, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Architect Adolph Schepp, Helenenstraße 3 hier. 16365

### Adolphs-Allee, schönes Haus

— zu verkaufen. C. H. Schmittus. — 848

### Das Haus Wilhelmstraße 11

(Alteiseite) ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 109  
Mehrere Villen mit schönen Gärten, dicht am Curhause, zu verkaufen d. W. Halberstadt, Schwalbacherstr. 32. 622

### Villa Kapellenstraße, Villa Parkstraße

sehr preiswürdig zu verkaufen durch  
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 921

### Landhäuser,

kleinere und größere, in der Nähe des Waldes, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 211

Haus, Webergasse — Haus, Langgasse — Haus, Kirchgasse —  
Haus, Marktstraße — Haus, Burgstraße — Haus, Bahnhofstraße — in besten Lagen. N. b. C. H. Schmittus. 454

### Für 5—10,000 Mark, 8% Zinsen.

Mit dieser Abzahlung kann ein Haus in bester Straße erworben werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 23

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bauplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weltz, Michelsberg 28. 1487

**Zu verkaufen** in der Elisabethenstraße eine elegante, mit allem Comfort eingerichtete Villa. Preis 95,000 Mark. Näheres in der Expedition d. Bl. 6343

Ein Haus in guter Geschäftslage, mit Thorsahrt, Laden und zwei großen, hellen Werkstätten ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15833

Villa mit schönem Garten und prachtvoller Aussicht zu verkaufen. Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 923

Ein mittelgroßes Landhaus in schöner Lage ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 3272

Villa mit Garten in nächster Nähe des Curhauses zu verkaufen. Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 924

Villen, am Curhaus, Park, Nerothal, Kapellenstraße und nahe dem herrlichen Walde gelegen, zu verkaufen. Näh. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis „Hotel Weins“. 14171

Herrschaftliche Villa mit großen Räumen, Garten, Stallung und Remise zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 925

Villa, 10 Herrschafts-, 4 Dienerzimmer, Bad etc., mit kleinem Hausgarten, comfortabel eingerichtet, am Curgarten gelegen, solideste Ausführung, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15340

### Hotel garni-Verkauf, feinsten Lage,

günstigsten Bedingungen. C. H. Schmittus. 457

Die Villa Adolphsberg 3, 12 Zimmer und große Frontspitze, mit schönem Garten, für eine und zwei Familien eingerichtet, preiswürdig zu verkaufen. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. 16928

### Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Seisbergstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m. Näh. bei Chr. Falker, Saalgasse 5. 9727

Villa, 8 Zimmer, 2 Frontspitzen und Mansarden, Schrotkeller, schöner Garten, billig zu verkaufen. Näheres bei Ch. Falker, Saalgasse 5. 16814

Villa Nerothal, 56,000 Mk. zu verkaufen durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 941

In einer Stadt am Rhein ist ein Haus, worin seit Jahren mit gutem Erfolge eine Gastwirtschaft betrieben worden, sammt Wirtschaftszinventar Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Exped. 88

Zu verkaufen ein schön abgerundeter Bauplatz, an der oberen Bierstädterstraße gelegen. Näheres Expedition. 193

Garten, 3 Morgen groß, mit 300 Obstbäumen zu verpachten. Näheres Rheinstr. 1. 14798

42,000 Mk. auf 1. Hypothek von einem pünktlichen Rinsz. zahl. zu leihen gesucht. Näh. Exped. 857

20,000 Mark gegen prima Hypothek gesucht. Näheres bei H. Ruppel, Römerberg 1. 561

20—30,000 Mark gegen erste Hypothek zu 4 1/2 % auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 882

70,000 Mk. auf 1. Hypoth. zu 4 1/2 % auszul. N. Exped. 856

15—20,000 Mark gegen erste Hypothek zu 4 1/2 % auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 881

12—14,000 Mk. auf 1. Hypoth. auszul. N. Exped. 854

12,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. N. Exped. 906

26,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 855

In Folge neuerdings sehr vorthellhaft gemachter Posten-Einkäufe offeriren wir in nachstehenden Artikeln

## == unter Garantie ==

# nur streng solide Qualitäten unerreicht billig

und zwar:

### Beste Fabrikate Reinleinen und Halbleinen am Stück.

84 Ctm. Reinleinen, kräftige Waare, zu Bettluchern, Meter 70 Pf. 84 Ctm. Reinleinen für gewöhnliche Leibwäſche, Meter 65-70 Pf. 84/88 Ctm. Reinleinen zu Oberhemden und Kissenbezügen, Herinluter, Belgische und Bielefelder Fabrikate, Meter 80 Pf. und höher. 160/165 Ctm. Reinleinen, allerbeste Fabrikate, zu Bettluchern, Meter **MT. 1.50-2.20.** 2 Meter breit Reinleinen, allerbeste Qualität, zu Einschlagluchern, Meter **MT. 2.75-3.-** 75/84 Ctm. Halbleinen in Creas- und Hausmacherwaare, Meter von 45 Pf. an. **!!! Extra billig!!!** 160 Ctm. Halbleinen zu Bettluchern ohne Naht, Meter **MT. 1.10-1.40.**

### Handtücher und Wischtücher.

Reinleinenene Küchen-Handtücher, besonders für Gläser und Teller, grau und weiß gestreift, Meter 25 Pf. **Starke Küchen-Handtücher** in Hausmacher-Drell und Gänseangemustern, Meter 30, 35-40 Pf. **Unverwüstliche Zwirn- und Gerst Korn-Handtücher, reinleinen,** ganz weiß und mit buntem Rand Schlesische und Bielefelder Fabrikate, am Stück, Meter 40, 45-50 Pf. **Feine Jacquard- und Damast-Handtücher,** ganz weiß, abgepaßt,  $\frac{1}{2}$  Duzend 4-6 Mt. **Handtücher zum Selbstbesticken** mit geknüpften Fransen in weiß und crème, reinleinen Ia, Stück **MT. 1.20 bis MT. 1.50.** **Frottir-Handtücher, crème,** Stück **MT. 1.10.** **Wischtücher, reinleinen, abgepaßt,** in weiß mit roth und bunt carrirt und grau mit roth bunt carrirt  $\frac{1}{2}$  Dgd. **MT. 1.- bis MT. 2.50.**

**!!! Extra billig!!!** Reinleinenene Hand-Handtücher, auf beiden Seiten mit breiter, lancirter Kante, abgepaßt, als Parade-Handtuch sowohl wie für den Gebrauch unverwüstlich und fein, Stück 1 Mt.

### Kaffeedecken, Tischtücher und Servietten.

**Große reul. Tischtücher,** Drellmuster, gebleicht, Stück **MT. 1.50.** **Große reinleinenene Tischtücher,** Hausmacher Waare, in Drell und Jacquard, Stück **MT. 1.50-2.50.** **Große, feine, reinleinenene Tischtücher** in Jacquard und Damast, Stück **MT. 2.50-5.-** **Reinleinenene, feinste Gedecke** mit 6 Servietten, Ia Jacquard und Damast, Stück **MT. 7.50-9.-** **Reinleinenene, feinste Gedecke** mit 12 Servietten, Ia Jacquard und Damast, Stück 20-36 Mt. **Kaffeedecken mit Fransen,** glatt weiß, grau und auch mit neuesten bunten Ranten, Stück von **MT. 1.75 an.** **Kaffeedecken ohne Fransen,** blau und türkisroth, Stück **MT. 2.50 bis MT. 5.-** **Große reinleinenene Tischservietten** in Drell, Jacquard- und Damast-Mustern,  $\frac{1}{2}$  Dgd. 3 Mt. **Deffert-Servietten** in weiß, grau, roth und mit bunten Ranten, Stück 15-20 Pf.

**!!! Extra billig!!!** Ein weißes Theegedeck mit 6 Servietten, reinleinen u. neuest. altdeutscher bunter Bord., 6 Mt.

### Weiße und bunte baumwollene Gewebe.

**Chirting und Carfenet,** zu Futter verwendbar, Meter 20-25 Pf. **Chiffon** zu Oberhemden und Negligés, Meter 30-45 Pf. **Madapolams,** Elasser Fabrikat, ohne Appretur, Meter 40-50-60 Pf. **Stuhlische,** vollgriffige Qualität, ohne Appretur, Meter 40-50 Pf. **Elasser Renforcee,** allerbesten Stoff, zu feiner Leibwäſche, Meter 50-60 Pf. **Dowla** zu Bett- und Leibwäſche, Meter 30-50 Pf. **Piqué und Satin** zu Bettbezügen und Negligés, Meter 45-60 Pf. **Damast Ia** zu Plumeau und Bezügen, neueste Muster, Meter 75-80 Pf. **Rouleau-Cöper und Satin,** 84-100 Ctm. breit, in glatt und gestreift, Meter 55 Pf. bis **MT. 1.40.** **Belziqué** in 12 Qualitäten und reichster Musterauswahl, Meter 60 Pf. bis **MT. 1.40.** **!!! Extra billig!!!** **Damast Ia** zu Bettbezügen ohne Naht, 130 Ctm. breit, hochfeine Dessins, Meter **MT. 1.20.** **Bettzeuge** in blau, bunt und türkisroth, 75-84 Ctm. breit, Meter 35-60 Pf. **Schürzenzeuge** in großer Auswahl, in Baumwolle und Leinen, 86-100 Ctm. breit, Meter von 40 Pf. an. **Farbige Möbel-Cretonne** zu Vorhängen und Möbelbezügen, Meter von 40 Pf. an. **Bettbarchent** in roth, gestreift und ganz uni-roth, federdicht 84-125 Ctm., Meter von 75 Pf. an. **Türkischroth uni Madapolam** zu Couvertdecken, Meter von 55 Pf. an.

**!!! Extra billig!!!** Matrazendresse, beste Qual., in neuest. Dessins u. uni Drells f. Stores, Mtr. v. 90 Pf. an.

### Einen großen Posten prima reinleinenene Taschentücher unter Preis.

**Reinleinenene Kinder-Taschentücher,** glatt weiß, mit buntem Rand und carrirt,  $\frac{1}{2}$  Duzend 1 Mt. **Reinleinenene große Taschentücher** für Damen und Herren, garantirt beste Qualität, Schlesische und Bielefelder Fabrikate,  $\frac{1}{2}$  Duzend 1, 1.50, 2, 3 bis 5 Mt. **Englische Batisttücher** mit Hoblsaum, sehr billig. **Große reinleinenene Herren- und Damentücher** mit buntem Rand, gesäumt,  $\frac{1}{2}$  Duzend 1-2 Mt. **Kinder-Taschentücher** mit bunt gewebtem Rand, gesäumt,  $\frac{1}{2}$  Duzend 60 Pf.

**Bei größeren Einkäufen für Ausstattungen, Hotelbesitzer, Restaurateure und zum Wiederverkauf treten noch extra Preis-Vergünstigungen ein.**

**S. Guttman & Co. Webergasse 8.**



## Carneval-Gesellschaft

11.

Samstag den 26. Januar  
Abends 8 Uhr 11 Min.  
findet in sämtlichen Räumen  
des

„Saalbau Schirmer“

die

**I. Damen-Sitzung  
mit Ball**

statt. — **Entrée** für Nichtmitglieder 2 Mt., Damen 1 Mt.  
Karten sind zu haben bei den Herren **Komes**, Weber-  
gasse 1, **Kratzenberger**, Cigarren-Geschäft, Bahnhof-  
straße 5, **Georg Mondorf**, Kirchgasse 20, und im „Saalbau  
Schirmer“.

279

Der grosse Rath.

## Atelier für Porzellan-Malerei

Jacob Zingel,

13 große Burgstraße 13.

Anfertigung von **Tafel- und Kaffee-Servicen**  
nach speziellen Mustern.

**Waschtisch-Garnituren**, zu **Tapeten-Mustern**  
passend, **Einschlitze** zu schon vorhandenen **Servicen**,  
**Monogramme**, **Wappen** und **Namen** auf **Tassen**,  
**Firmenschilder**.

Unterricht im **Porzellan-Malen** und  
**Modellieren von Thonblumen**. 16475

Wohne

18420

## Kirchgasse 13.

Cöster, Departements- &amp; Kreis-Thierarzt.

## Fritz Menges, Hermannstraße 4, Parterre,

empfiehlt sich im **Reichen von Gläsern** etc. mittelst ge-  
schliffenem Füllapparat. **Nische**, sowie **Namen** etc. werden mit  
**Diamant** (keine **Neze**) schön ausgeführt, alte **Nische** nach Vor-  
schrift entfernt. D. O. 514

Frister & Rossmann's  
Singer-Nähmaschinen,

preisgekrönt mit goldenen Medaillen,  
ersten Ehrenpreisen: 15240

Porto Alegre 1881,

Buenos Ayres 1882,

Amsterdam 1883,

empfiehlt

**E. du Fals**, Mechaniker,  
2 Faulbrunnenstraße 2.

## Süsse Rahmbutter

feinster Qualität à 1 Mt. 40 Pfg. per Pfd.,  
**Kochbutter** à 75 Pfg. per Pfd.

empfiehlt  
899

**J. Rapp**, born. **J. Gottschall**,  
2 Goldgasse 2.

**Donkelbrot** in **Kartchen** zu 6, 10 und 20 Pfg. ist fort-  
während zu haben **Walramstraße 27a**. 558

Herren - Cravatten.



1925



P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

## Modes.

Eine tüchtige, erste Arbeiterin sucht  
Offerten unter B. R. 72 an die Expedition d. Bl. erbeten. 917  
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche  
und Kleider. Näheres **Emserstraße 15** 919

Eine alleinstehende, in allen Fächern erfahrene Frau (Wittwe)  
sucht Monatsstelle bei einer Dame oder Herrschaft. R. Exp. 828  
Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches in allen  
häuslichen Arbeiten bewandert, auch musikalisch gebildet,  
sucht sofort oder bis Ostern als Erzieherin bei Kindern oder  
zur Stütze der Hausfrau eine entsprechende Stellung. Offerten  
unter Z. an die Expedition d. Bl. erbeten. 835

Ein Fräulein aus guter Familie in Westfalen, 20 Jahre  
alt, bis jetzt seit einigen Jahren als Stütze der Hausfrau in  
holländischer Familie, sucht ähnliche Stelle in Wiesbaden in  
guter Familie oder auch bei einer einzelnen Dame. Offerten  
mit Bedingungen unter E. O. 20 an die Exped. erbeten. 16922

Ein gebildetes Fräulein, in allen  
Zweigen der Haushaltung, sowie der  
feineren Küche gründlich erfahren,  
wünscht Stelle als Haushälterin. Beste Referenzen.  
Gef. Offerten unter A. G. 14765 an D. Frenz  
in Mainz erbeten. 320

Eine gut empfohlene, feingebildete, evangel., musikal. Nord-  
deutsche, erfahren im Haushalt, Schneidern, all. Handarb., sucht  
Stellung bald oder später. Offerten unter C. J. 12 befördert  
die Expedition d. Bl. 776

Ein anst. braves Mädchen, das alle Arbeit versteht, sucht  
auf gleich Stelle. Näh. **Walramstraße 35**, 2 Treppen. 930

Ein junger, verheirateter Mann, der Caution stellen kann,  
sucht Stelle als Bureau-Diener oder Ausläufer in einem Bank-  
Geschäft. Eintritt 1. März oder später. Gef. Offerten unter  
H. L. 1000 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 912

Personen, die gesucht werden:

## Confection.

Eine durchaus tüchtige, erste Kleidermacherin, die im  
Nähnehmen und Arrangiren feiner Toiletten selbstständig ist  
und die bereits mit Erfolg in einem feinen Geschäft thätig  
war, wird für ein erstes Haus hier am Platz dauernd zu  
engagiren gesucht. Franco-Offerten mit Angabe der Gehalts-  
Ansprüche nebst Zeugnissen und Photographie unter A. Z. 16  
besorgt die Expedition d. Bl. 825

**Mädchen können das Kleidermachen erlernen**  
 in der S. W. Bachstraße 1a 932

Gesucht für ein Kurz- und Bekleidungs-Geschäft eine tüchtige  
 Verkäuferin. Näheres Expedition. 935

Es wird ein zu ges. Mädchen aus guter Familie für ein  
 Hut- und Modengeschäft in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 512  
 Gesucht auf 1. Februar ein Ladenmädchen bei

Brenner & Blum, Wilhelmstraße 42. 888

Junge Mädchen aus anst. Familie, die außer dem Hause  
 die Anfertigung von Gratulationskarten mit getrockneten Blumen  
 übernehmen wollen, können sich melden. Näh. Exped. 835

Gesucht ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen Adelhaid-  
 straße 24. Vormittags von 10—11 Uhr und Nachmittags  
 von 5—7 Uhr zu melden. 737

Gesucht auf sofort ein **anständiges, evangelisches**  
**Mädchen** für Hausarbeit. Näh. Dambachthal 8, I., zwischen  
 2 und 4 Uhr Nachmittags. 729

Zum 15. Februar ein tüchtiges Mädchen zu zwei kleinen  
 Kindern gesucht. Kenntniß im Nähen erforderlich.

E. Koch, Kirchgasse 44. 700

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches kochen  
 kann und Hausarbeit versteht, wird auf 1. Februar ge-  
 sucht. Albrechtstraße 15, 3. Stod. 830

Eine perfekte Köchin und ein besseres Zimmermädchen wird  
 zum 1. Februar von einer Herrschaft gesucht. Nur solche  
 wollen sich melden, welche langjährige Zeugnisse aufzuweisen  
 haben. Näheres Louisenstraße 5, 3. Stiegen hoch. 872

Gesucht Mädchen, welche bgrl. kochen z. n. solche  
 für nur händl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 281

Ein Stenograph mit guter Handschrift findet  
 dauernde Stellung Schwalbacherstraße 30. 898

Gesucht ein sehr gut empfohlener Kammerdiener  
 gefeierten Alters für einen älteren, invaliden Herrn.  
 Näh. in der Expedition d. Bl. 895

Für den 1. Platz in einem auswärtigen Kur-  
 hause (einstägliche Stelle) wird ein tüchtiges  
**Mädchen**, das auch bürgerlich zu kochen  
 versteht, aufs Jahr gesucht. Näheres Expedition. 911

Ein sauberes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann,  
 gesucht. Näheres Beßstraße 3, 3. Stod. 903

Auf einer Oberförsterei in der Nähe Wiesbadens wird zum  
 sofortigen Eintritt ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich  
 kochen kann und sich allen Hausarbeiten unterzieht, gesucht.  
 Näheres in der Expedition d. Bl. 908

Gesucht eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen. Näh.  
 Kapellenstraße 40a von 10—11 und 3—4 Uhr 555

**Lehrling** mit guter Schulbildung per sofort oder zu  
 Ostern gesucht.

J. Stamm, Tuch- und Manufacturwaaren. 340

Ein Tapeziergehülfe (selbstständiger Arbeiter) gesucht.  
 Willh. Jung, Webergasse 42. 871

## Ein Lehrling

für ein

## feines Modewaaren-Geschäft

gesucht. Näheres Expedition.

907

Ein Junge mit guter Handschrift findet Beschäftigung auf  
 einem Bureau. Näheres Emserstraße 2, 1 Treppe. 753

Ein älterer Diener mit guten Zeugnissen wird gesucht.  
 Näheres in der Expedition d. Bl. 778

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei  
 Jos. Windhardt, Tapezierer, Mauergasse 14. 226

Ein **Hausbursche** gesucht Kirchgasse 24. 585

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

**Unmöbl. Zimmer** in guter Lage, als Bureau sich  
 eignend, auf gleich oder später zu miethen gesucht. Gefällige  
 Offerten mit Preisangabe unter B. B. S. 9 beliebe man in  
 der Expedition d. Bl. niederzulegen. 709

Zwei alleinstehende Damen suchen auf 1. April eine un-  
 möblierte Wohnung von 2 Zimmern und Küche, am liebsten  
 im Welltriviertel. Näheres Expedition. 915

### Ladenlokal gesucht.

Gesucht wird für 1. Juli oder 1. October ein **größeres**  
**Lokal** in der Langgasse, Webergasse oder sonst guter Lage,  
 am liebsten mit Wohnung. Offerten mit Angabe des Preises  
 unter „Nachen“ besorgt die Exped. d. Bl. 15938

### Angebote:

• = C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. = •  
 Villa, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. 11726  
 Villa, Haus mit Garten, billiger Gelegenheitskauf.

**Adelhaidstraße 12** ist das von dem ver-  
 storbenen Herrn Ge-

neralmajor v. Sannow bewohnte Logis vom  
 1. April 1884 ab anderweitig zu vermieten.  
 Einzusehen nur an Wochentagen. Näh. Anbau  
 hinter der Thorfahrt von 10—11 Uhr Vorm. 14939

Adelhaidstraße 43 ist ein schön möblirtes, elegantes Par-  
 terre-Zimmer auf 1. Februar zu vermieten. 146

**Adolphsallee** ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör  
 zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 23, Parterre, bis  
 10½ Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags. 2925

Adolphsallee 6 ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern  
 Küche nebst Zubehör, per 1. April 1884 zu verm. 14241

Adolphsallee 49 und 51 sind per 1. April oder auch später  
 mehrere Wohnungen à 5 Zimmer event. 11 Zimmer nebst  
 allem Zubehör zu vermieten. Näheres bei Kreizner &  
 Sackmann, Louisenplatz 6. 16973

Bahnhofstraße 18, 2. Stod, 1 möbl. Zimmer z. vm. 818

Bleichstraße 8, 2 Tr., ein Zimmer an eine Dame zu vm. 16895

Burgstraße 3, I., ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. 306

**Elisabethenstraße 13** sind schön möblirte Zimmer, auf  
 Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Faulbrunnenstraße 6 ein auch zwei möbl. Zim. zu vm. 15931

**Geisbergstraße 24** sind gut möblirte Zimmer mit  
 oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und  
 Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten.

Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

**Hellmundstraße 11, 2. Stod, möbl. Zimmer z. vm.** 16523

**Villa Rosenkrantz, Leberberg 12,**  
 schöne, möblirte Wohnung mit Küche oder Pension  
 zu vermieten. 582

Louisenstraße 15 zwei eleg. möbl. Zimmer zu verm. 14144

Louisenstraße 41 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus  
 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf 1. April zu  
 vermieten. Näheres zu erfragen Vormittags von  
 11—1 Uhr im Seitenbau daselbst. 765

### Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblirte Zimmer mit Pension. 1474

**Moritzstraße 10** ein möbl. Zimmer auf 1. Febr. z. vm. 16891

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10926

Parlstraße 7, Südseite, gleich am Curhause, sind noch ein  
 eleganter Salon mit 1 oder 2 Zimmern per Woche zu  
 20 resp. 30 Mk. sofort zu verm.; auf Wunsch Pension. 16424

Röderstraße 3 eine kl. Wohnung auf 1. April z. vm. 16971

**Platterstraße 1b** sind 2 hübsch möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 491

Schachtstraße 9b ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, Bleichplatz und Speicher auf 1. April zu vermieten. 229

Schwalbacherstraße 22, Vorderhaus, 2. St., sind 1 oder 2 helle, möblierte Zimmer zum 1. Februar od. März z. v. 583

**Sonnenbergerstraße 61** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 845

Tannusstraße 34 sind möbl. Zimmer zu vermieten. 497

Möbliertes Parterre-Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten Albrechtstraße 35. 16799

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulgasse 5, 1. St. h. 428

Möbl. Zimmer mit Pension billig Webergasse 4, II. 625

Ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig auf längere Zeit abzugeben. Näheres Expedition. 797

Ein bis zwei möblierte Zimmer zu vermieten Tannusstraße 24, 3. Etage. 838

**Sehr gesund gelegene, geräumige**

Wohnung, **Bel-Etage**, in der Nähe der **Adolphs-allee**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 3 Kellern und Zubehör, ist per 1. April event. früher zu vermieten. Gef. briefliche Anfragen sub C. 60 erbeten an **Haasenstein & Vogler**, Goldgasse 20. 330

Ein möbliertes Zimmer an einen anständigen, jungen Mann billig zu vermieten Adolphstraße 16, 3 Tr. h. links. 16772

Möbl. Parterre-Zimmer a. e. Herrn zu verm. Karlsruh. 44. 10241

In gutem Hause, bester und freier Lage, ist an einen einzelnen Herrn eine möblierte Wohnung vom 1. April ab auf's Jahr zu vermieten. Näheres Expedition. 144

Eine Dame wünscht einer gebildeten Dame ein möbliertes Parterre-Zimmer in ruhigem Hause und bester Gegend für 300 Mark jährlich abzugeben. Näh. Exped. 145

**2 möblierte Zimmer für anspruchsvolle Herren billig zu vermieten** Tannusstraße 6, II. Etage. 561

Ein freundliches, einfach möbliertes Zimmer, 3 Treppen hoch, in der Oranienstraße zu vermieten mit oder ohne Pension. Näheres in der Expedition. 16862

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör in bester Lage auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1. Stiege hoch. 16336

**Ein möbliertes Zimmer und Cabinet mit separatem Eingang zu vermieten** Elisabethstraße 5 im Nebenb. 16082

**Möbl. Zimmer zu verm.** Hermannstr. 12, 3. St. 16515

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Weißstraße 8, 2. Etage. 210

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermieten Bellstraße 28, 1. Stiege hoch. 460

**Hochparterre 6 Zimmer mit allem Zubehör und Garten zu vermieten** in dem neu erbauten Landhause Balkmühlstraße 13a. 10245

**Zwei unmöblierte Zimmer** sind zum 1. April an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 53, 2 Treppen hoch. 749

**Möbl. Wohnung** mit Küche oder Zimmer zu verm. Geisbergstraße 10. 449

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kirchhofsgasse 9, eine Stiege hoch rechts. 928

**Laden**, groß und hell, ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten Rheinstraße 19. 14026

**Ein kleiner Laden** per 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Haas, Webergasse 24. 16461

**Laden mit großem Zimmer zu verm.** Tannusstraße 10. 16854

**Ein großer, eleganter Laden**

zu vermieten im „Englischen Hof“. 575

Die innerehabten Räumlichkeiten des Herrn Heinr. Cürten,

## Holz- und Kohlenhandlung,

Michelsberg 20, sind vom 1. April 1884 mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei **W. Petri**. 14710

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Kersstraße 16, Part. 16225

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Faulbrunnenstraße 1, 3 Stiegen. 885

1 Arbeiter erh. Kost u. Logis Michelsb. 20, 3 Tr., Vorderh. 16530

**„Villa Brasil“** (Wiesbadener Chaussee No. 10 bei Rosbach) ist die Bel-Etage-Wohnung per 1. März zu vermieten. Näheres daselbst. 16812

## Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

### Familien-Pension

(früher in Villa Carola, Wilhelmplatz 4) sind noch einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

## Bilder aus Wiesbaden's Vergangenheit.\*

### XXXIV. Adelige und freie Besitzungen.

V.

Bevor wir für diesmal die Klosterhöfe betrachten, wollen wir, da alle bisher genannten Feldgüter zeitweise Theile des sog. Schlosshof- oder Meiereigutes bildeten, auch dieses mit einigen Worten gedenken.

Der Meiereihof, dessen Lage uns gelegentlich der Beschreibung der vormaligen gräflichen Schlösser hieselbst bekannt geworden, war mit seinen Feldgütern im 16. und der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in der Weise vertheilt, daß der Pächter jährlich die Hälfte des Korn- und Weizen-Ertrages, wie ein Drittel der Haferernte abzugeben und für den Bezug des kleinen — dem Landesherren zu  $\frac{2}{3}$ , dem Kloster Tiefenthal zu  $\frac{1}{3}$  in der Gemarkung Wiesbaden zustehenden — Zehnten die dem Verpächter entfallenden  $\frac{2}{3}$  vom großen (Frucht-) Zehnten für diesen einzufeuern und mit dem Tiefenthaler Klosterhofmann zusammen das Fasseibiege für die Stadt zu halten hatte. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts, als das Gut jährlich im Durchschnitt 489 Mtr. Korn, 22 Mtr. Weizen, 163 Mtr. Gerste, 8 Mtr. Erbsen, 177 Mtr. Spelz und 420 Mtr. Hafer ertrag, ließ es Fürst Georg August auf eigene Rechnung bewirtschaften. Zu dem Zwecke wurden ein verheiratheter Hofmann oder Verwalter mit einem Jahreslohn von 49 fl. angenommen, sowie 2 Pferdeknechte für je 18 fl., 5 Ochsenknechte für je 16  $\frac{1}{2}$  fl., 8 Viehmägde für je 8  $\frac{1}{2}$  fl. und ein Kuhhirt für 9 fl. Jahreslohn aus den Ortschaften des Oberamtes, wo ebendem dem Fürsten der Dienstauszug, wie etwa jetzt dem Staatsoberhaupt die Militäraushebung, zustand, auf die Dauer von zwei Jahren ausgezogen. Der Hofmann durfte gegen Abgabe einer Quantität Garns einige Acker mit Weizen besäen und für sich jedes Jahr zwei Schweine, für das Gefinde aber drei Schweine und vier Schafe mästen. Für den Haushalt wurden ihm außerdem 65 Mtr. Korn zu Brod, 2 Mtr. Weizen zu Brei und Suppenmehl, 2 Mtr. geschälter Gerste für Suppe, 18 Mtr. Gerste zu Bier, 3 Mtr. Hafer, 2 Mtr. Erbsen, 1 Firnisel Binsen, Obst, Kraut, Rüben und Gemüse nach Bedarf und 3 Kühe gewährt. Jeden Ertrag in Feld und Hof vereinnahmte die Kellerei und mußten von einer frischenmilchenden Kuh mindestens 50 Pfund Butter und ebenso viel Käse, von einer Erstlingskub die Hälfte, von einem Fuhu 30 Eier abgegeben werden.

Im vorigen Jahrhundert bewirtschaftete ein Pächter das nahe an 800 Morgen Ackerland und über 300 Morgen Waldwiesen haltende Gut auf seine Rechnung gegen eine Jahresabgabe von 785 fl. an baarem Gelde, 300 Mtrn. Korn, 200 Mtrn. Gerste, 200 Mtrn. Spelz, 200 Mtrn. Hafer, 8 Mtrn. Erbsen, 4 Mtrn. Binsen, 2 Mtrn. Widen und 4 Mtrn. Schlagfamen. Für die mitverpachtete Zehntberechtigung waren von ihm ferner zu liefern: 194 Mtr. Korn, 41 Mtr. Weizen, 134 Mtr. Gerste, 93 Mtr. Spelz, 141 Mtr. Hafer, 4 Mtr. Erbsen, 2 Mtr. Binsen, 1 Mtr. Widen, 5 Mtr. Schlagfamen, 2–300 Karren Dung in die herrschaftlichen Weinberge, zwei fette Ochsen und 34 Stück Geflügel zur Hofküche.

\* Nachdruck verboten.

Seit Anfang dieses Jahrhunderts kamen die herrschaftlichen Ländereien nach und nach zur öffentlichen Versteigerung.

Von den Klosterhöfen ist der J. 3. der Abtei Eberbach gehörig gewesene, spätere Mahr'sche Hof bereits genannt. Es bleiben somit, da die Wohnhäuser, welche die übrigen geistlichen Corporationen zeitweise besaßen, als bloße Absteigequartiere nicht in Frage kommen, nur noch der Hof des Stifts St. Victor zu Mainz und der des Tiefenthaler Nonnenklosters übrig.

Der zur Stellung eines halben herrschaftlichen Dienstwagens verpflichtete Victor's-Hof lag in der Gegend der heutigen Neugasse. Es gehörten dazu an Ackerland 25 1/2 Morgen im Weidenbornfeld, 25 Morgen im Hengertfeld und 23 1/4 Morgen im Hollbornfeld; fobann mehrere Wiesenpläde bei der Dietenmühle und im „Erzberg“ und einige Zinsgüter. Hof und Güter nahmen 1613 Schultheiß Thomas Bender von Schierstein und Hans Pleß zu Wiesbaden von dem Stift auf 20 Jahre gegen einen jährlichen Zins von 22 Mtrn. Korn und 1 Mtr. Erbsen mit dem Versprechen in Pacht, Haus, Hof, Scheune, Stall, Bäume und Zugehör innerhalb dreier Jahre wieder aufzurichten zu wollen. Damals lag er also wüst, scheint aber bald nachher wieder aufgebaut worden zu sein, da ihn 1669 der Amtmann Johann Wolfgang Graf für den gleichen Jahreszins auf 20 Jahre pachtete.

Bei welcher Gelegenheit er dann ausgegangen, besagen die Acten nicht; jedenfalls war er 1696 verschwunden, denn die Herren zu St. Victor beklagten sich in jener Zeit wiederholt bei dem Fürsten Georg August, daß Grundstücke ihres vormaligen Hofgutes bei Anlage der „neuen Gasse“ ohne ihre Zustimmung zur Verwendung gekommen seien.

Zu dem Tiefenthaler-Nonnenhof, dessen nach einem Brande von 1563 neuerrichtete Gebäude 1571 gerichtlich auf 210 fl. geschätzt waren, gehörten im 17. Jahrhundert 162, im 18. aber 184 Morgen Feldgüter, 1629 bestanden sie aus 152 Morgen Ackerland angeschlagen zu 6080 fl., 8 Morgen Wiesen und 2 Morgen Krautgärten zusammen im Werthe von 1000 fl.; Behausung, Scheune und Stallung waren zu 800 fl., der dritte Theil am kleinen Zehnten zu 200 fl., Alles zusammen also zu 8080 fl. geschätzt. Außerdem erhob das Kloster noch etliche Geld-, Rappen- und Zwiebel-Zinsen in der Stadt.

Wegen der vielen Abgaben und Lasten des Hofes war es mehrfach und besonders 1629 zu Differenzen zwischen dem Grafen und der Abtei gekommen. Der Behauptung der Letzteren, daß ihr Hof ein freigeistlicher sei, seitdem im Jahre 1280 das Kloster dem Grafen Adolf die Höfe Gaimbach und Neuhof für die Befreiung ihres Wiesbadener Klosterhofes überlassen habe, und daß sich erst der 1548 eingefetzte Pächter in den Reformationswirren die Lasten habe aufbürden lassen, hielt der Landesherr entgegen, daß schon 1461 der Hofinhaber Melchior von Grorob sich zur jährlichen Lieferung von 12 1/2 Mtrn. Korn für Erlaß der auf dem Hofe ruhenden Verpflichtung zur Stellung eines herrschaftlichen Dienstfarrens dem Grafen Johann gegenüber verstanden habe. Auch die Intervention des Kurfürsten von Mainz zu Gunsten des Klosters fruchtete nichts, es hatte nach wie vor den hergebrachten Verpflichtungen nachzukommen, und zwar lieferte es aus dem ihm zu einem Drittel in der Gemarkung zugehörenden Zehnten: in die Präsenz (vormals für den St. Georgs-Altar) 9 Mtrn. 1 Rumpf Korn und 4 Sack Hafer, an das Glodenamt 6 Mtrn. Korn, in die Pfarrei 1 Ohm Wein, für die Feldschützen 1 Mtrn. Korn und 1 Sack Hafer; fobann zahlte es jährlich 4 1/2 fl. Antoniusgeld an die Forstreceptur und leistete Frohnden zur städtischen Wegeunterhaltung. An Freifahren stellte es: 1 Karren zum Zusammenfahren des Zehnten, 17 Karren zur Befuhr des Burgholzes, 1 vierspännigen Dienstwagen (oder dafür 7 fl.) zur Abholung des Weines vom Nürberger Hof, 1 Steinkarren mit Roß und Knecht, der zu jeder Tageszeit zur Befuhr von Baumaterialien bei herrschaftlichen Bauten bereit stehen mußte, — bei seiner Benutzung erhielt der Knecht Belohnung im Schloß, das Pferdefutter gab der Nonnenhofmann, — 1 vierspännigen Wagen zum Hinausfahren der Galgenleitern und 1 vierspännigen Wagen zum Abfahren der Feuerleitern, Feuerhaken und der zum Baden bestimmten vier Feuerwehrlente bei Ausbruch von Feuer innerhalb und außerhalb der Stadt auf zwei Meilen Entfernung, sowohl diesseits wie jenseits des Rheines.

Damals hatte man also schon eine Art Pilschfeuerwehr; überhaupt waren nach dem großen Brande von 1547, nachdem das Kind in's Wasser gefallen war, wie man zu sagen pflegt, umfassende Vorkehrungen zur Verhütung eines zweiten ähnlichen Unglücks getroffen worden. Dahin gehört besonders das Anbringen von 14 Pechpfannen an den Straßenecken zur Beleuchtung der Stadt und die Anlage des Stadtweihers in der Gegend

der heutigen Marktschule als Wasserfammelbehälter in Feuersnöthen, der gewöhnlich von dem Schultheißen mit Fischen besetzt und benutzt wurde. Außer den vorhin genannten vier Leuten zum Verladen der Feuerwehrlentern z. wählte die Bürgerschaft jährlich aus ihrer Mitte noch 16 Mann, die unter einem der beiden Bürgermeister als Feuermeister und einem Unterfeuermeister so eingetheilt waren, daß ein Theil die Leitern aufstellte, ein anderer dieselben bestieg und der Rest die Feuerreimer bediente. Leider zeigen die späteren größeren Brandunfälle, wie unzureichend diese Maßregeln waren, und selbst die unter dem Fürsten Carl im Jahre 1750 aus Beiträgen der Hausbesitzer des ganzen Amtes für 1600 fl. erfolgte Beschaffung von vier tüchtigen Feuerspritzen, von denen eine in der Stadt, die zweite in Schierstein, die dritte in Bierstadt, die vierte in Raurod Aufstellung fand, erwies sich bei der oft recht mangelhaften nächtlichen Wache als illusorisch. Besser wurde es in dieser Hinsicht, nachdem man von einer am 9. October 1757 Nachts nach 12 Uhr in der von Schweiker'schen Hofrathe zu Schierstein ausgebrochenen Feuersbrunst in Wiesbaden erst Kenntniß erhalten hatte, als der Bau in Asche lag. Damals waren zur Ersparung von Wachtgeldern nur Vormitternachtswächter bestellt gewesen. Nun nahm man zwei Wächter für die Nachmittagszeit an, welche die Sturmglocke bei Ausbruch von Feuer zu ziehen und eine Laterne an einer Stange in der Richtung der Brandstätte auszusuchen hatten. Auch erhielt die Thorwache eine Trommel, welche die Wachmannschaft nöthigenfalls schlug. Zur weiter geplanten Erneuerung der Pechpfannen an den Straßenecken kam es jedoch nicht.

Größere, im Wiesbadener Behältnißbuch verzeichnete Feuersbrünste in und um Wiesbaden entstanden: am 12. Juni 1561 zu Wiesbaden, wobei 53 Herdstätten mit zugehörigen Scheunen und Ställen abbrannten; am 7. August desselben Jahres Nachts zwischen 11 und 12 Uhr im Stift „ad gradus b. Mariae virg.“ zu Mainz, die dieses Stift und über 40 bürgerliche Gebäude in Asche legte; am Abend des 22. Februar 1563 im „Nonnenhof“ zu Wiesbaden, wobei dieser mit 4 Nebenhäusern, 2 Scheunen und Ställen vollständig abbrannte; auf Jacobi 1571 Abends von 7 Uhr ab brannte halb Frauenstein von der Kirche bis zur Rhingauer Forst nieder; am 5. Mai 1586 mehrere Häuser an der Wiesbadener Stadtpforte; am 1. Juli 1606 Nachmittags 3 Uhr schlug der Blitz in Peter Cron's Scheune zu Dieblich, bei heftigem Wind griffen die Flammen so schnell um sich, daß 17 Wohnhäuser, 15 Scheunen und eine Anzahl Ställe ein Raub derselben wurden, obgleich aus mehr denn 40 Flecken und Dörfern Hilfe gekommen war; am 2. Juni 1683 Früh 2 Uhr schlug der Blitz in die Kirche zu Eltville, wodurch mehrere Scheunen und Ställe abbrannten (welche Beschädigung die Kirche erhielt, sagt der Chronist nicht); am 19. März 1691 Früh zwischen 6 und 7 Uhr brach Feuer im Hirtenhaus zu Bierstadt aus, das innerhalb sechs Stunden 38 Bauten verzehrte; am 9. October 1757 brannte es zu Schierstein, wie oben angegeben; am 22. Mai 1767 Nachts zwischen 11 und 12 Uhr schlug der Blitz in den Mainzer Dom, wodurch der große und einige kleine Thürme und das an die Domkirche angebaut gewesene sogen. Paradies, in dem die Krämer ihre Waaren feilhielten, abbrannten.

Doch kommen wir nach dieser Abschweifung wieder auf den „Nonnenhof“ zurück. Von 1792–1802 hatte ihn die Familie Dreße in der Weise in Bestand, daß sie für Benutzung der Gebäude und Ländereien 1/2 der Frucht abzugeben und diese sowie die klösterlichen Zehntfrüchte mit mindestens 14 Fuhrn in das Kloster zu fahren, alle klösterlichen Pachtfrüchte aus den umliegenden Orten abzuholen, alle herrschaftlichen und städtischen Frohndfahrten zu leisten, jährlich ein Saugtals, 4 Spanferkel, 2 gemästete Martinsgänse, 200 frische Eier, 20 Pfund Butter nach Maria Himmelfahrt zu liefern und endlich das nöthige Holz, Käse, grünes Gemüse z. den nach Wiesbaden kommenden Ernteschwestern oder dem Klosterkassner zu stellen hatte. Für den Genuß des kleinen Zehnten, mit Ausnahme des Kammerzehnten, hielt Beständerin das Fassetvieh und brachte jährlich drei Wagen weiße Rüben in's Kloster. Für Nutzung von 14 Morgen Wiesen zahlte sie einen Jahreszins von 1 fl. 33 kr. in die Präsenz und 11 fl. 46 kr. 1/2 fl. Abzins.

Nach dem Anfall der Klostergüter an den Landesherren im Jahre 1802 wurden die Ländereien zum Meierreigut gezogen und später versteigert. Das an der Schulgasse zwischen Philipp Nussba und Cantor Kiefenwetter belegene zweistöckige Wohnhaus mit Garten, Gartenhaus und Scheune schenkte Herzog Friedrich August im Jahre 1812 dem Geheimen Rath Wigelin, um diesem für seine bei Aufstellung der neuen Steuercataster geleisteten guten Dienste seine Anerkennung auszudrücken.

L. H. Sch.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 7. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr** wollen die Erben der Johann Dorfelder Eheleute von hier ihr an der Friedrichstraße dahier zwischen Ludwig Heinrich Kalkbrenner Erben und der Firma J. Weil & Comp. belegenes, dreistöckiges Wohnhaus mit Hinter- und Seitengebäuden und 48 Ruthen 68 Schuh oder 12 Ar 15,75 Q.-Mtr. Hofraum, Garten und Gebäudefläche, No. 803 des Lagerbuchs, in dem Rathhause Saale Marktstraße 16 dahier abtheilungshalber zum dritten und letztenmale versteigern lassen.

Dasselbe eignet sich seiner frequenten Lage und seines großen Hofraumes wegen zu jedem Geschäftsbetriebe.

Wiesbaden, den 18. Januar 1884. Der Bürgermeister. 993 Coulin.

### Bekanntmachung.

**Montag den 21. Januar c. Nachmittags 2 Uhr** wird eine auf einer Wiese im Nerothal sich befindliche **Waschanstalt**, bestehend in einer Bretterhütte mit ca. 100 Stützen und 135 Trockenpfosten, einem Auswaschgestell, einer Teppichstange und einem Geländer, ferner 26 Waschecken, einem Kasten mit 1237 Holzklammern, einer Wange, 2 Karmen, 9 Waschkübeln, 7 Siebkannen und 1 Dief, öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. **Sammelplatz am Krieger-Denkmal.**

Wiesbaden, den 18. Januar 1884. 1003 Schleibt, Gerichtsvollzieher.

Bei der Lauterbach'schen Ackerversteigerung **Donnerstag den 24. d. M. Nachmittags 4 Uhr** wollen die **Wilh. Ziss Erben** einen Acker („Höbern“), 30 Ruthen 68 Schuh, in dem Rathhause Saale Marktstraße 16 mitversteigern lassen. 929

**Freitag den 25. Januar Vormittags 10 Uhr** läßt der Unterzeichnete **Gangasse 8** in **Mosbach** 1 Einsp.-Wagen, 2 ganz neue Schnepfparren, 1 Schaufelzug, 1 Egge, 1 Pflugwägelchen, 1 Pflugsch, 1 Häckselbank, 20 Str. gutes Wiesenhheu und ein vollständiges Pferdegeschirr, Alles in gutem Zustande, freiwillig gegen Baarzahlung versteigern.

926 Fr. Hassenbach II.

### Ball-Tanzfränzchen

heute Sonntag im „Hotel Hahn“, wozu ich meine sämtlichen Schüler hierdurch einlade.

995 Achtungsvoll Karl Müller, Tanzlehrer.

### Klostermühle.

Lagerbier. — Bier. — Wein.

Bratwurst mit Sauerkraut. Geräucherte Wurst. 976

### Carneval-Mützen,

Cotillon-Orden,

Knall-Bonbons,

Schneeballen etc.

empfiehlt in reicher Auswahl

1030 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Mehrere gemalte Charakterköpfe (Caricaturen) für carnavalistische Gesellschaften geeignet, sind zu verkaufen. Näheres Expeditor. 1020

Ein Eisenblech-Firmen-Schild billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 22. 621

### Religiöser Vortrag:

„Der Beruf der Kirche Christi“ heute Sonntag Abends 6 Uhr in der Gewerbehalle, kleine Schwalbacherstraße 2a. Eintritt frei für Jedermann.

918

G. Täubner.

### Männergesang-Verein „Friede“.

Heute Nachmittags: Ausflug nach Erbenheim. Dasselbst Unterhaltung mit Tanz im reservierten Saale „Zur schönen Aussicht“. Abfahrt 3 Uhr 5 Min. mit der Ludwigsbahn.

Unsere Mitglieder und Freunde ladet ergebenst ein Der Vorstand. 277

### Wiesbadener Zither-Club.

Montag keine Probe. Donnerstag den 24. Jan. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im neuen Vereinslokale („Muckershöhle“), wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen. Der Vorstand. 981

### Frauen-Verein der Gustav-Adolf-Stiftung in Wiesbaden.

Zu unserer Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder, sowie die Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt auf Dienstag den 22. d. M. Nachmittags 1/4 4 Uhr in den Saal des Regierungsgebäudes (Luisenstraße) ganz ergebenst ein.

Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes.

Betheiligung an der im nächsten Herbst hier stattfindenden Generalversammlung des Gustav-Adolf-Vereins.

Wiesbaden, 19. Jan. 1884. Der Vorstand:

Frau von Wurmb, Vorsitzende. Dr. Firnhaber, Schriftführer.

292

Langgasse 22. „Zur Eule“, Langgasse 22.

Heute Sonntag:

### Komiker-Concert.

Anfang 4 Uhr. Glas Bier 15 Pf. Entrée frei.

Lehrlinge zahlen 20 Pf. Eintritt. 281

### Thüringer Hof.

Heute Sonntag und morgen Montag:

### Grosses Concert

der Gesellschaft Helfen und des Komikers Schmitz nebst Frau: Anfang 4 und 8 Uhr. — Montag Anfang Abends 7 Uhr. 960

### Restoration Busch,

Römerberg 24

Heute Sonntag:

### Großes carnavalistisches Concert.

Anfang 4 Uhr. 1043

### Bierbrauerei Nagel.

Heute: Grosses Frei-Concert.

951

Muth.

Mehrere gebrauchte Koffer zu verk. Metzgerg. 37. 220

Grosses Lager  
in  
Holz- und Metallsärgen



aller Arten  
zu billigsten Preisen.

**Moritz Blumer, Friedrichstrasse No. 39.**

11486

**Fernrohr** von BISSI in Wien billig zu verkaufen.  
Näheres bei **Höhn, Opticus.** 1003

Zu verkaufen schöne **Nachttauben** Nerostrasse 22, Hinterhaus links, Dachboden. 999

**Verloren** am Samstag Nachmittag ein schwarzes leernes Portemonnaie. Gegen Belohnung abzugeben Hainerweg 3. 1041

## Immobilien Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

**Haus** mit Thorfahrt, mittelgroß, wobei ca. 60 Ruthen freier Hof oder Garten, zwischen Dohheimer- und Emserstrasse, wird zu kaufen gesucht. Directe Offerten beliebe man unter D. E. 60 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 984

**Landhaus**, enthaltend 6 Zimmer u., großer Garten, für 12,000 Mk. zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.** 943

**Haus**, Bleichstrasse, 31,000 Mark, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Bleichstrasse 7.** 973

**Villa mit schönem Garten wegen baldigstem Weggang** sofort und billig zum Verkauf beauftragt. **C. H. Schmittus.** 1009

## Landhaus

im Gebirge, 13 herrschaftliche Zimmer, Garderobe, Dienerschaftszimmer, Stallung, Wagenschuppen, Waschküche, Badezimmer, laufendes Wasser, für 45,000 Mark zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.** 946  
Gute, rentable und geräumige **Wohnhäuser** im westlichen Stadttheile und anderen Lagen zu verkaufen. Auskunft bei dem Eigenthümer. Näh. Expedition. 927

**Villa Frankfurterstrasse**, 50,000 Mark, zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.** 942

**Landhaus**, großer Obstgarten, 2 1/2 Morgen, zu verkaufen. **Fr. Beilstein, Bleichstrasse 7.** 974

## Villa Sonnenbergerstrasse

mit schönem Garten zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.** 928

**Haus für Geschäftsmann** soll gleich verkauft werden. Sehr günstige Bedingungen. Off. W. E. 40 Exp. 1010  
Zu verkaufen ein **Haus** mit sehr reichlicher Wirtschaft und schönem Garten sammt Inventar. Nähere Anzahlung. Offerten beliebe man unter A. S. 4 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1046

## Villa in feiner Lage,

enthaltend 11 Zimmer u., mit allem Comfort, Preis 60,000 Mk. zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.** 945

Mittelgroßes **Haus**, elegant, rentabel, Rheinstrasse, zu verkaufen. **Fr. Beilstein, Bleichstrasse 7.** 972

## Fürstliches Schloßgut

mit Meierei, 205 Hectar Acker, Wiesen, Wald, großartige und prächtige Garten- und Parkanlagen, eigene Jagd und Fischerei, zu verkaufen durch

**Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.** 944  
**Villa, im Nerothal billig. Offerten unter W. S. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten.** 1011

## Villa am Starnberger See,

massiv und schönes, im Gebirgsfuhl erbautes Wohnhaus, mit allem Comfort, vollständigen Zimmer-Einrichtungen, schattigen Gartenanlagen, schöner Aussicht, 40,000 Mk., zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.** 947

## Kleine Villa am Starnberger See,

enthaltend 11 Zimmer, Wirtschaftsgelände und Stallung für 2 Pferde, sehr schöner Garten, eigenes Schiff und Badehütte, vollständige Hauseinrichtung, herrliche Aussicht auf die bayer. Gebirge, Preis 28,000 Mk., zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.** 948

Schön gelegene **Bauplätze** zu verkaufen.

**Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.** 922

## 35,000 Mark

auf erste Hypothek an hiesigem Platz gesucht. Offerten unter N. E. 77 an die Exped. d. Bl. Unterhändler verboten. 1007  
Ca. **70,000 Mark** werden auf 1. Hypothek (inmitten der Stadt) gesucht. Näheres Expedition. 1000  
**8-9000 Mark** auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 996  
**900 Mark** zu 5% Renten 1/2jähr., sichere Ansage, mit Nachlaß zu cediren. Näheres Expedition. 1013

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

### Personen, die sich anbieten:

Eine **Wach- u. Putzfrau** f. Beschäftigung. R. Röderstr. 6, S. 958  
Eine gebildete, junge Dame, bekannt mit der franz. und engl. Sprache, sucht Stelle in einer feinen Familie zur Stütze der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung der Kinder. Näheres bei Herrn Lehrer Wanderer, Weillstrasse 17. 975  
Ein starkes, williges Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle als Küchenmädchen. R. Mauritiusplatz 7, 2. Etage. 1033  
Ein Mädchen mit guten Attesten wünscht Stelle auf gleich. Näheres Schwalbacherstrasse 55, Parterre links. 1034  
Ein Hausmädchen und Mädchen allein suchen Stellen auf gleich. Näheres Hochstraße 4, Parterre rechts. 997  
Eine geprüfte Erzieherin mit besten Attesten sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2. Stod. 1035  
Ein israelitisches Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stellung. Näh. Expedition. 934  
Ein junges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres Dohheimerstrasse 18, Stb. 979

Ein Fräulein gelesenen Alters, wünscht in einem Privat-Hotel die feine Küche zu erlernen. Gef. Offerten unter P. 1432 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. (F. opt. 81/L.) 347

Eine gewandte Verkäuferin, welche in einem Delicatessen-Geschäft und Metzgerei thätig war, sucht nach auswärts ähnliche Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 1032

Ein Mädchen aus guter Familie, welches noch nicht gedient hat, bügeln und Kleider machen kann, sucht eine Stelle zu größeren Kindern oder als feineres Hausmädchen. Näheres Feldstraße 25, 3. Stock rechts. 1048

Gut empfohlenes Personal aller Branchen empfiehlt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1032

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht per 1. Februar eine Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Michelsberg 2, 2. Stiegen rechts. 1044

Der Bezirksverein des deutschen Kellnerbundes empfiehlt stets Hotelpersonal aller Branchen.

Wilh. Dörner, Häfnergasse 5, 2. St. 1035  
Ein verheirateter Gärtner ohne Kinder sucht Stelle bei einer Herrschaft; auch würde derselbe gegen freie Wohnung die Unterhaltung eines Gartens oder die Bewachung eines Hauses übernehmen. Näheres Expedition. 1023

Ein Koch empf. sich z. Ausk. N. Dohheimerstr. 27. 230  
Personen, die gesucht werden:

Gesucht: Eine Ladnerin zur Führung der Bücher, Hotelzimmermädchen, Kellnerin und Mädchen für allein durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 1036

Selbstständige Maschinen-Strickerin gesucht. Näh. Mühlgasse 9, Vormittags. 1040  
Ein reinliches Monatmädchen gesucht Arostrasse 1. 950

Geisbergstraße 5 wird jemand des Morgens von 8 bis 9 Uhr für Hausarbeit gesucht. Näh. bei Frau Kühn. 952

Gesucht eine Kinderfrau oder gelesenes Mädchen, zwei bessere Hausmädchen, ein Mädchen als allein zu einer Dame, zwei feine Köchinnen, zwei Küchenmädchen und eine anständige Kellnerin durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1035

Eine Köchin, welche die Küche in einer Familienpension zu führen versteht, wird gesucht Wilhelmplatz 6. 1005

Tüchtige Mädchen werden stets placiert durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1035

Gesucht Zimmer- u. Küchenhelferinnen, ein gelesenes Mädchen, welches gut nähen und stopfen kann, für ein Hotel Hotellöchinnen für gleich und für die Saison, eine sprachkundige, musikalisch gebildete Erzieherin, eine Kaffeelöchin, eine jüngere Herrschaftslöchin, Mädchen, welche gut kochen können, für allein, Hotelzimmermädchen und Küchenmädchen für Hotel durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1032

Ein braves Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Lehrstraße 12, Parterre. 993

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen ges. Mauritiusplatz 7. 963  
Gesucht eine gewandte Kellnerin auf gleich oder später. Näheres in der Exped. d. Bl. 952

Gesucht zum 1. Februar Barßstraße 24 ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Haus- oder Zimmermädchen. 956

Ein braves, reinliches Kindermädchen, nicht zu jung, wird gesucht Langgasse 53, zwei Treppen hoch rechts. 1017

Ein braves Dienstmädchen sofort gesucht Ellenbogengasse 2 im Speereiladen. 1022

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das feinfürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, findet zum 1. Februar gute Stellung. Näh. Expedition. 739

Ein braves Mädchen (evang.), welches in Hausarbeit erfahren ist und nähen kann, wird auf gleich in einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres Müllerstraße 9, Part. 1047

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Goldgasse 3. 989

Gesucht für eine kleine Familie 1 tüchtiges Mädchen für allein, welches selbstständig kochen kann. Näh. Oranienstr. 52, I. 983

Für ein Kohlengeschäft wird ein mit der Branche vertrauter, tüchtiger, junger Mann sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub H. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten. 953

Gesucht ein feiner, auf. Herrschaftsdienner (hohes Gehalt) durch das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 1035

Ein jüngerer Hausbursche gesucht von Sch. Roos, Material- und Farbwarenhandlung. 1027

Hausbursche sucht J. Rapp, Goldgasse 2. 965

Ein gelesener Hausbursche für in ein Hotel gesucht. Nur solche, welche in Hotels waren und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden von 10—12 Uhr Vormittags in Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1032

## Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

### Gesuche:

Elegant möblierte Etage in einer Villa — mindestens 6 bis 8 Zimmer — in bester Lage zu mieten gesucht. Mitgenuss des Gartens Bedingung. Offerten mit Preisangabe unter H. D. 100 an die Expedition d. Bl. zu richten. 809

Eine gebildete Dame sucht bei einer ruhigen, anständigen Familie zum 15. Februar oder 1. März in der Nähe der Rheinstraße 2 möblierte Zimmer. Schriftliche Offerten unter A. Z. 600 befördert die Exped. d. Bl. 978

In einem Hinterhause wird ein unmöbliertes Parterre-Zimmer oder sonst ein heller, geschlossener Hofraum gesucht. Offerten unter G. 120 an die Expedition d. Bl. erbeten. 985

### Miethoten:

Friedrichstraße 27, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 986

Römerberg 1 ein kleines, möbl. Zimmer zu vermieten. 1024

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage nebst Zubehör, sowie die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 910

Schwalbacherstraße 25 ist eine freundliche Wohnung (Frontspitze), bestehend aus 1 großen Zimmer, Cabinet, Kammer, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör, an eine kleine, ruhige Familie auf 1. April zu verm. 933

Tannusstraße 53 im 1. Stock ist ein kleines, möbliertes Zimmer, nach dem Garten, auf gleich zu vermieten. 959

### Wilhelmstrasse 5

ist die 3. Etage, 6 Zimmer mit Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Wilhelmplatz 6. 1004

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 45. 990

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Grabenstraße 20, 3. St. 947

Eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Näheres Expedition. 1006

Ein schön möbliertes Zimmer an eine oder auch zwei anständige Damen zu vermieten Adlerstraße 21, 1 Treppe. 955

Ein Comptoir oder Lagerraum, in bester Geschäftslage auf sogleich billig abzugeben. Näheres Friedrichstraße 23 im Hinterhaus. 641

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 45. 990

Arbeiter erhalten Kost Adlerstraße 34, 1 Stiege hoch. 1014

Schlafstelle zu vermieten Hochstraße 30, 1 Stiege hoch. 1019

### Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 949

# Patent-Malzbrod!!!

## Höherer Nährwerth.

Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage das von mir erfundene und im Deutschen Reiche patentirte Malzbrod (Gebäck) zum Verkauf bringe und befindet sich das Verkaufsortal **Michelsberg 30.**

Das **Patent-Malzbrod** wird nicht auf künstlichem, sondern auf ganz natürlichem Wege zubereitet und enthält nicht die geringste Spur gesundheitschädlicher Stoffe.

Das **Patent-Malzbrod** eignet sich nicht allein für Gesunde, sondern auch speciell für Kranke, die an Magen- und Verdauungsbeschwerden u. leiden, weil es durch seinen guten Geschmack und Geruch, durch leichte Verdaulichkeit und durch bedeutende Nährstoffe jedem Kranken nur zuträglich sein kann.

**Altteste,** zum größten Theile von höheren Personen der Wissenschaft ausgestellt, darunter viele Privat-Altteste, auch die von Herrn Dr. Schmitt, amtliche Lebensmittel- und Untersuchungs-Anstalt zu Wiesbaden, sowie die von Herrn Hofrath Dr. Fresenius über fragliches Brod gemachten chemischen und analytischen Untersuchungen, betreffend den hohen Nährwerth und Verdaulichkeit desselben, dem üblichen Hefen- und Sauerteigbrod gegenüber, haben ein sehr günstiges Resultat ergeben, liegen bei mir für Jedermann zur Einsicht bereit.

Das **Patent-Malzbrod** erhält sich sehr lange, besonders, wenn es an einem trockenen, kühlen Orte aufbewahrt wird, und verliert trotz längerer Aufbewahrung weder etwas an Nährstoffen, noch an seinem guten Geschmacke.

### Prüfe daher ein Jeder unpartheiisch und vorurtheilsfrei das neue Patent-Malzbrod.

In dem Special-Cataloge für den Pavillon „Carne pura“ der Allgemeinen Deutschen Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens zu Berlin heißt es auf Seite 46 und 47 wörtlich:

„Herr Dr. Meinert, der sich eingehend mit dieser Frage beschäftigt, hat nun gefunden, daß ein aus Malz hergestellter Gährungserreger ein Brod von tadelloser Beschaffenheit ergibt, das sich viel länger frisch erhält, als das mit Hefe oder Sauerteig bereitete Brod, und bedeutend leichter verdaulich ist, als dieses.“

„Die in den Tagen vom 20. bis 25. April in Ingolstadt vor dem Königl. Bayerischen Kriegsministerium von Herrn Dr. E. A. Meinert angestellten Backproben haben ergeben, daß das Patent-Malzbrod in Bezug auf Geschmack und Erhaltung der gewünschten Frische einen wesentlichen Vortheil vor dem bisherigen Sauerteigbrod bietet. Das Brod fand bei den Truppen durchgehends Anklang, besonders No. 1 aus Roggenmehl mit 15 Gramm Kleiauszug. Das Patent-Malzbrod gewinnt ferner bei längerem Liegen nicht nur an der Schnittfläche ein sehr gutes Ansehen, sondern auch einen höchst angenehmen Geschmack. Der berühmte Professor von Voit ist auf die Bitte des Herrn Dr. Meinert bereitwilligst eingegangen, Versuche in seinem Laboratorium in München über die Verdaulichkeit dieses neuen Brodes gegenüber der des bisherigen Sauerteigbrodes anzustellen.“

Herr Professor v. Voit in München, ein zweiter Zusatz von Liebig, fand, daß von dem Sauerteigbrode fast 116 Gr. trockene Säces ausgeschieden wurden, während von dem Patent-Malzbrode nur 71 Gr. entleert wurden, daß also letzteres wesentlich leichter verdaulich, seine Ausnuzbarkeit wesentlich besser ist, als das bislang übliche Sauerteigbrod.

### Herrn H. Franke hier.

Nachstehende Mittheilungen mögen Ihnen über Ihr von der Amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt dahier untersuchtes Patent-Malzbrod dienen:

„Als ehemaliger Bureauangestellter genannter Anstalt wurde ich, um Ihr Patent-Malzbrod auch nach dieser Richtung hin prüfen zu können, von dem Director derselben, Herrn Dr. Schmitt, beauftragt, 8 Tage lang nur von Ihrem Brode mit etwas Butter zu essen, also keine anderen Speisen zu genießen. Vor dem Genuße Ihres Brodes jedoch mußte ich einen Tag hungern, damit mein Magen entleert wurde, darauf wurde ich gewogen. Nachdem ich nun 8 Tage lang von Ihrem Patent-Malzbrod gegessen, hungerte ich wieder einen Tag, um wieder mit leerem Magen gewogen zu werden. Es ergab sich hierbei, daß ich in diesen 8 Tagen bei fortwährender Beschäftigung täglich zwischen 30 und 40 Gramm, im Ganzen ca. 300 Gramm, an meinem körperlichen Gewicht zugenommen hatte. Bei dem Genuße Ihres Malzbrodes habe ich mich stets wohl gefühlt und nie an schlechter Verdauung gelitten. Dasselbe hatte auch einen ausnehmend guten, kräftigen Geschmack und Geruch und war ich nach dem Genuße desselben stets so befriedigt, daß ich keine besonderen Gelüste nach anderen Speisen hatte, die doch sonst Jedem, der 8 Tage lang nur trockenes Brod mit Butter isst resp. essen muß, willkommen sind. Nach ca. 4 Wochen nun mußte ich wieder 5 Tage jedoch von dem Brode essen, welches man gewöhnlich im bürgerlichen Leben darbietet, und zwar damit die genannte Anstalt sich vergleichende Resultate zwischen Ihrem Patent-Malzbrode und dem gewöhnlichen Hefen- oder Sauerteigbrode verschaffen konnte. Ich muß nun gestehen, daß ich mich durch den fortwährenden Genuß dieses Brodes wirklich unwohl fühlte. Bei Tage litt ich an Verdauungsbeschwerden und Nachts konnte ich wegen dem fortwährenden sogenannten Sodbrennen kaum schlafen, und schon nach Verlauf des zweiten Tages widerte mich dieses Brod völlig an, während ich bei Ihrem Malzbrode auch nicht das Geringste von derartigen Unbequemlichkeiten verspürte.“

„Ich kann daher Ihr Patent-Malzbrod jedem Gesunden wie Kranken, welcher letztere an Magen- und Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen u. s. w. leiden, bestens empfehlen.“

Wiesbaden, den 19. December 1883.

Hochachtungsvoll **Bernhard Samm.**

Die Richtigkeit der vorstehenden Unterschrift des Herrn Bernhard Samm wird amtlich beglaubigt.

Das **Patent-Malzbrod** ist zu haben bei den Herren: **Aug. Engel**, Hoflieferant, Taunusstraße 4, **Georg Bücher**, Wilhelmstraße 18, **W. Jung**, Ecke der Adelhaidstraße und Adolphsallee, **Franz Eisenmenger**, Moritzstraße 38, **Braun**, Ecke der Kirchgasse und Rheinstraße, **Bausch**, Langgasse 37, **Fey**, Michelsberg 30. 964

### H. Franke in Wiesbaden, Michelsberg 30.

**50 Mark Belohnung** Demjenigen, der mir nachweist, daß ich Den gerichtlich belangen lassen kann, welcher ohne meine Erlaubniß das Patent-Malzbrod (Gebäck) nachmacht.

**Bäcker oder Unternehmer**, welche gesonnen sind, das Patent-Malzbrod (Gebäck) in einer oder mehreren Städten auszuüben, können gegen Vergütung das Patent-Recht von mir auf 12 Jahre erhalten. Auch ist das Patent ganz zu verkaufen. **Franke, Michelsberg 30 in Wiesbaden.**

## Empfehlung!

Die **Bonner Fahnen-Fabrik** in **Bonn** lieferte für die Gesangsvereine „Erheiterung“ und „Germania“ neue Fahnen, welche nicht nur zur vollen Zufriedenheit der Vereinsmitglieder ausgefallen, sondern auch als wirkliche Musterfahnen zu betrachten sind. Es wird dieses namentlich deshalb in empfehlender Weise veröffentlicht, weil von einer gewissen Seite in der unnobelsten Weise versucht worden ist, genannte Fabrik in ein übles Licht zu stellen. — Das Werk lobet auch hier den Meister.

**Eschwege** (Hessen-Nassau), 1883.

**Th. Jäger.** 1038

Mein Atelier zum **Reinigen, Renoviren und Firnissen** der **Delgemälde** befindet sich **H. Burgstraße 1.**  
1045 **F. Küpper jun.,** Maler aus Düsseldorf.

**Neu! Nachtlampe. Neu!**  
Vollständig geruchlos brennende Nachtlampe, à Stück 2 Mk., gleichzeitig als Uhr dienend, zu haben bei  
1025 **Friedr. Pritzer,** Michelsberg 24.

**Gasthaus „Zur Krone“ in Sonnenberg.**

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag findet in meinem neu hergerichteten und prachtvoll gemalten Saale **Tanzmusik** statt. Zu freundlichem Besuche ergebenst einladend, zeichnet  
982 Achtungsvoll **Ph. Noll.**

NB. Bier und Apfelwein im **Glas! Tanzgeld 35 Pf.**

Mache hiermit die Anzeige, daß ich von morgen Montag ab täglich **frische Wägen** aus meiner eigenen Bäckerei liefere. Verkaufsstelle in meinem Laden **Michelsberg 4.**  
914 **A. Schott.**

**Wiener Würstchen à 10 Pfg.**

stets frisch. **J. Rapp,** vorm. **J. Gottschalk,**  
966 **Goldgasse 2.**

**Prima Schweineschmalz,**

ganz und ausgelassen, per Pfund 70 Pfg. zu haben bei  
991 **G. Monges,** Marktstraße 29.

**Champignon-Kartoffeln.**

Bestes Saatgut. Zu haben bei **Ludwig Hofmann** in Erbenheim. Auch steht daselbst eine **Unkrautsaamen-Ansele-Maschine** zu verkaufen.  
980

**Für Antiker!**

Ein Paar hohe **Velztiefel** zu verkaufen  
Marktstraße 14, 1. Etage. 954

Zu verkaufen ein vollständiges **Bett** in Nußb., ein **Küchen-schrank** mit Aufsatz, eine **Console**, ein guter **Waschtisch**, ein ovaler **Tisch**, ein **Klapptisch** in Nußbaum, **Spiegel**, **Bilder** u. s. w. **Wellrichstraße 15, 2 Stiegen hoch.** 1026

Ein neues, nußbaum-lackirtes **Bett** mit Sprung-rahme, **Matratze** und **Keil** sehr billig zu verkaufen.  
Näheres **Goldgasse 22, Eckhaus.** 1015

**Offerte erbeten**

über ca. **300,000** gutgebraunte **Backsteine**, Ringofen-oder Feldbrand, in der Expedition d. Bl. unter L. No. 6. 962

**Zwei Fachwerk-Stallgebäude**, auch zur Scheune geeignet, sind billig auf Abbruch zu verkaufen auf „**Fort Petersberg**“ bei **Castel.** 905

**Gerste und Dickwurz** ist im Centner zu verkaufen  
Rheinstraße 36. 862

**Schillerplatz 4** ist ein **Hühnerhaus** und ein **Tauben-Flughaus** abzugeben. 11849

Täglich **frische Eier** zu haben. Näheres Expedition. 1006

**Eis-Empfehlung von H. Wenz.**

Trotz bis jetzt allgemeinem Mangel an Natureis habe ich dennoch bis heute durch Vorsicht bei geringem Froste ein angemessenes Quantum von meinen bekannten Weieranlagen gewonnen.

Gleichzeitig erlaube ich mir hierbei einem verehrlichen Publikum melden zu dürfen, daß ich die ganze **Production** der neuesten **C. Linde'schen Eismaschine**, welche die Stadt soeben in dem Kühlhause der städtischen Schlachthalle aufstellen läßt, käuflich übernommen habe und liefere somit in gewohnter Weise ein noch nie dagewesenes schönstes, durchsichtiges, crystalhelles, festes und haltbarstes Product, was nichts zu wünschen übrig läßt, in Blöcken von 50 Pfd. Gewicht.

Bei Beginn desselben im April kann ich noch ein großes Quantum an Kellerei-Besitzer und Brauereien zum Einlegen zu billigerem Preise abgeben; es ist seiner Form wegen (1 Mtr. lang, 20,20 Ctm. dick) sehr gut zu handhaben. Nächste Wintermonate (von October ab) können fortwährend große Quantitäten abgegeben werden, selbst zum Einfellern statt Natureis (auch für Brauereien), und bürgt mir die Qualität desselben für reichlichen Absatz. 276

**Wegen Räumung** werden im **Schweizerhaus Marktstraße 15, Parterre links**, folgende **Möbel** aus freier Hand verkauft:  
Ein elegantes **Herren-Bureau**, franz. **Betten**, **Wasch-Kommoden** und **Nachttische** mit Marmorplatten, **Kommoden**, **Verticows**, eine **Garnitur**, überpolstertes **Sofa**, zwei große und vier kleine **Stühle**, ovale **Tische**, **Schattelsessel**, **Chaises-longues**, **Console**, **Leppiche**, **Vorlagen**, **Spiegel**, **Bilder**, **Uhren**, **Vorhänge** mit **Gallerien**, einzelne **Stühle**, **Küchen-schrank**, **Anrichte**, **Küchentisch**, sowie sämtliches **Küchen- und Kellergeräthe.** 884

## Grabdenkmäler

liefert in **Chenit**, **Marmor**, bel. **Granit** und **Sandstein** in kunstgerechter Ausführung und zu billigen Preisen unter 20-jähriger Garantie der Wetterbeständigkeit Auf Lager sind stets vorräthig **Grabsteine** von 15 bis 1500 Mark. **Zeichnungen** werden auf Wunsch zur gef. Ansicht zugesandt.

**Wilh. Jos. Peters,**

**Bildhauer am neuen Friedhof.**

901 Ein schöner **Nußbaum**, ziemlich schwer, 13 Fuß lang und 2 Fuß Durchmesser, ist zu verkaufen bei **Ph. Simberger** in Erbenheim. 886

Ein **Krankwagen**, noch in gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres **Weilstraße 14.** 16806

Eine gute **Violine**, früher von einem Concertmeister im Orchester gespielt, ist zu verkaufen. Näh. **Schöne Aussicht 2.**

Alle **Sandplatte** zu kaufen gesucht **Hochstraße 30.** 1018

Eine sehr gute Bettstelle für 7 Mk. zu verkaufen Adler-  
straße 60, Mansard-Wohnung rechts. 909  
Ein Stahlstich und eine Gas-Hängelampe billig abzu-  
geben kleine Webergasse 7. 918

## Familien-Nachrichten.

Heute Früh 3 $\frac{1}{2}$  Uhr starb unser ge-  
liebter Sohn

**Waldemar**

im Alter von 6 Jahren nach kurzer  
Krankheit.

Mit der Bitte um stille Theilnahme  
Wiesbaden, 19. Januar 1884.

**Dr. Gustav Freytag.**

1039 **Marie Freytag**, geb. Dietrich.

Gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$  Uhr entriß uns der Tod unser  
kleines Söhnchen, **Willy**, im Alter von 8 Monaten  
nach kurzem Leiden.

Die tiefbetrübten Eltern:

**C. A. Otto und Frau, Anna**, geb. Schur.  
Wiesbaden, den 19. Januar 1884. 957

## Todes-Anzeige. 970

Heute Morgen 7 Uhr entschlief nach  
langem, schweren Leiden meine liebe  
Frau, unsere gute Mutter, Schwester,  
Grossmutter, Schwiegermutter, Schwä-  
gerin und Tante,

**Frau Wilhelmine Finger,**  
geb. **Theiss.**

Mit der Bitte um stille Theilnahme  
widmet diese Anzeige

Für die trauernden Hinterbliebenen:

**Jacob Finger.**

Wiesbaden, den 19. Januar 1884.

Die Beerdigung findet Montag den  
21. Januar Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr vom  
Sterbehaus, Mühlgasse 11, aus statt.

## Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerz-  
liche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen  
hat, unsere gute Tochter und Schwester,

**Amalie Görlach,**

nach langem, schmerzlichen Leiden gestern Abend in ein  
besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 22. Januar Nach-  
mittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, den 19. Januar 1884.

**Anton Görlach**, Mitglied der Cur-Kapelle,  
und Frau.

Für die bedrängte Dame sind weiter bei mir eingegangen: Von Ung.  
5 M., N. N. 5 M., v. B. 10 M., Ung. 1 M., Fr. v. R. 6 M., Frau  
Engel 3 M., Ung. durch Frau Engel 3 M., S. 3 M., Ung. 30 M.,  
C. S. 3 M. Herzlichen Dank allen Gern und Geberinnen. Es sind 162 M.  
gespendet; vielleicht kommen noch die fehlenden 38 M. **Ohly.**

**Bericht über die Preise für Naturalien und andere  
Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden**  
vom 12. bis 19. Januar 1884.

| I. Fruchtmarkt.           |  |  |  |  |  | Hochster Preis.            |    | Niedr. Preis. |    | Hochster Preis.          |    |      |      | Niedr. Preis. |    |  |  |
|---------------------------|--|--|--|--|--|----------------------------|----|---------------|----|--------------------------|----|------|------|---------------|----|--|--|
|                           |  |  |  |  |  | M.                         | S. | M.            | S. | M.                       | S. | M.   | S.   | M.            | S. |  |  |
| Weizen . . . per 100 Kgr. |  |  |  |  |  | —                          | —  | —             | —  | Mal . . . . . per Kgr.   |    | 3 60 | 2 60 | —             | —  |  |  |
| Roggen . . . " 100 "      |  |  |  |  |  | —                          | —  | —             | —  | Hecht . . . . . per Kgr. |    | 2 80 | 2 40 | —             | —  |  |  |
| Hafer . . . . " 100 "     |  |  |  |  |  | 15                         | —  | 12            | 20 | Wassersch . . . .        |    | 60   | 50   | —             | —  |  |  |
| Stroh . . . . " 100 "     |  |  |  |  |  | 7                          | 20 | 5             | 80 |                          |    |      |      |               |    |  |  |
| Heu . . . . . " 100 "     |  |  |  |  |  | 8                          | 20 | 6             | —  |                          |    |      |      |               |    |  |  |
| IV. Brod und Mehl.        |  |  |  |  |  |                            |    |               |    |                          |    |      |      |               |    |  |  |
| Schwarzbrod:              |  |  |  |  |  |                            |    |               |    |                          |    |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Langbrod per O. Kgr.       |    | —             | 16 | —                        | 13 | —    |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Hundbrod " O. Kgr.         |    | —             | 57 | —                        | 53 | —    |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | " " " " " " " "            |    | —             | 14 | —                        | 13 | —    |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | " " " " " " " "            |    | —             | 51 | —                        | 50 | —    |      |               |    |  |  |
| Weißbrod:                 |  |  |  |  |  |                            |    |               |    |                          |    |      |      |               |    |  |  |
| I. Qual. p. 100 Kgr.      |  |  |  |  |  | 150                        | 86 | 147           | 42 | a. 1 Wasserwed p. 40 Gr. |    | —    | 3    | —             | 3  |  |  |
| II. " " 100               |  |  |  |  |  | 144                        | —  | 140           | 58 | b. 1 Milchbrod 30        |    | —    | 3    | —             | 3  |  |  |
| Fette Schweine p. Kgr.    |  |  |  |  |  | 1                          | 4  | 1             | —  | Weizenmehl:              |    |      |      |               |    |  |  |
| Himmel " " "              |  |  |  |  |  | 140                        | 1  | 1             | —  | Vorsatz:                 |    |      |      |               |    |  |  |
| Kälber . . . . " "        |  |  |  |  |  | 140                        | 1  | 1             | —  | I. Qual. p. 100 Kgr.     |    | 42   | —    | 39            | —  |  |  |
| II.                       |  |  |  |  |  |                            |    |               |    |                          |    |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Gewöhnl. (fog. Weizen)     |    | —             | 40 | —                        | 36 | —    |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | p. 100 Kgr.                |    |               |    |                          |    |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Roggenmehl 100             |    | 36            | —  | 32                       | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  |                            |    | 28            | —  | 27                       | —  |      |      |               |    |  |  |
| V. Fleisch.               |  |  |  |  |  |                            |    |               |    |                          |    |      |      |               |    |  |  |
| Ochsenfleisch:            |  |  |  |  |  |                            |    |               |    |                          |    |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | b. d. Keule . . . p. Kgr.  |    | 1 52          | —  | 1 40                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Bauchfleisch . . .         |    | 1 32          | —  | 1 20                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Rind- u. Kalbfleisch . . . |    | 1 20          | —  | 1 10                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Schweinefleisch . . .      |    | 1 40          | —  | 1 20                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Kalbfleisch . . . . .      |    | 1 40          | —  | 1 10                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Hammelfleisch . . . .      |    | 1 40          | —  | 1 10                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Schafffleisch . . . . .    |    | 1 40          | —  | 1 10                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Dörrfleisch . . . . .      |    | 1 40          | —  | 1 10                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Solterfleisch . . . . .    |    | 1 40          | —  | 1 20                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Schinken . . . . .         |    | 2             | —  | 1 50                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Speck (geräuchert) . . .   |    | 1 80          | —  | 1 60                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Schweinefleisch . . .      |    | 1 80          | —  | 1 60                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Nierenfett . . . . .       |    | 1 20          | —  | 1 10                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Schwarzmagen: . . . .      |    |               |    |                          |    |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | frisch . . . . .           |    | 1 60          | —  | 1 60                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | geräuchert . . . . .       |    | 1 84          | —  | 1 80                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Bratwurst . . . . .        |    | 1 60          | —  | 1 60                     | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | Fleischwurst . . . . .     |    | 1 60          | —  | 1 38                     | —  |      |      |               |    |  |  |
| Leber- u. Blutwurst:      |  |  |  |  |  |                            |    |               |    |                          |    |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | frisch . . . . . p. Kgr.   |    | 96            | —  | 98                       | —  |      |      |               |    |  |  |
|                           |  |  |  |  |  | geräuchert . . . . .       |    | 1 84          | —  | 1 80                     | —  |      |      |               |    |  |  |

## S. Augustine's English Church.

Second Sunday after Epiphany. Holy Communion at 8. 30. a. m.  
Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 8. 30.  
Wednesday and Friday. Matins and Litany at 11.  
Friday. (F. Conversion of S. Paul.) Holy Communion at 8. Evensong at 4.  
The Church Library is open from 11. 30 to 12 on Wednesday.

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. Januar.

Geboren: Am 18. Jan., e. unehel. S., N. Karl Emil Heinrich Johann. — Am 16. Jan., e. unehel. T., N. Elisabeth Pauline. — Am 11. Jan., dem Victualienhändler Georg Stamm e. S., N. Karl Peter Joseph. — Am 13. Jan., dem Hausdiener Adolph Kettenbach e. S., N. August Heinrich Wilhelm.

Aufgeboren: Der Adersmann Claus Heinrich Zimmermann von Frankenhain, Kreis des Eichwege, wohnh. zu Frankenhain, und Christine Beder von Bernsdorf, Kreis des Eichwege, wohnh. zu Bernsdorf. — Der Büchsenmachergehilfe Karl Gottfried Maedel von Suhl, Kreis des Schlenkingen, Regierungsbezirks Erfurt, wohnh. dahier, und Katharine Müller von Laubenheim in Rheinhesen, wohnh. zu Laubenheim, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 17. Jan., der Hausdiener Ernst Bernhard Höler von Rüdigen im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, wohnh. dahier, und Anna Barbara Marie Simon von Jfta im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 17. Jan., Christiane, T. des Zimmergehilfen Philipp Menges, alt 5 M. 5 J. — Am 18. Jan., Anna Marie, T. des Zimmergehilfen Friedrich Böller, alt 1 J. 4 M. 9 J.

### Ämthliches Standesamt.

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

**Biebrich-Mosbach.** Geboren: Am 7. Jan., dem Badirermeister August März e. T. — Am 9. Jan., dem Tagelöhner Karl Geibel e. S. — Am 10. Jan., dem Metzgermeister August Berner e. S. — Am 17. Jan., dem Fuhrmann Peter Fischer e. T. — Aufgeboren: Der Bahnwärter Johann Anton Jahn von hier, wohnh. dahier, und Katharine Sophie Arnold von Baisbach, N. Diez, wohnh. zu Wiesbaden. — Der Dienstknecht Jacob Gaud von Sanderheim in Rheinhesen, wohnh. dahier, und Friederike Brüder von Aull, N. Diez, wohnh. dahier. — Der Chemiker Dr. Karl Wilhelm Eduard Kolbe von Leipzig, wohnh. dahier, und Theresie Emilie Wiltor, wohnh. zu Mainz. — Verheiratet: Der Tagelöhner Johann Karl Holmann von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Bous, geb. Kreiten, von Berresheim, N. Mayen, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 8. Jan., Christian August, S. des Tagelöhners Christian Dreisbach, alt 5 J. 6 M. — Am 13. Jan., Katharine, T. des Tagelöhners Ernst Röder, alt 11 M. — Am 16. Jan., Louise Philippine, T. des Schreinermeisters Friedrich Alarman, alt 8 M. — Am 18. Jan., Ernestine, geb. Reilich, Ehefrau des Philipp Kaltwasser, alt 36 J.

**Sonnenberg und Rumbach.** Geboren: Am 7. Jan., dem Tücher Georg Philipp Wirth zu Sonnenberg e. T., N. Christiane Katharine Johanna. — Am 12. Jan., dem Tagelöhner Wilhelm Bettich zu Sonnenberg e. S., N. Karl Ernst. — Aufgeboren: Der Pfisterergehilfe Philipp Christian Ludwig Wagner, und Adolphine Elisabeth Dör, beide aus Sonnenberg und wohnh. daselbst.

**Biersfeld.** Geboren: Am 12. Jan., dem Schmied Karl Scheerer e. S., N. Karl. — Aufgeboren: Der verw. Kutscher Johannes Sulzbach von Wiesbaden, wohnh. daselbst, und Katharine Christiane Schröder von hier, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 15. Jan., der Tagelöhner Christian Kaiser II., alt 50 J. 5 M. 26 J.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. Januar 1884.)

### Adler:

Greb, Fabrikbes., Remscheid.  
Wolf, Kfm., Frankfurt.  
Hammel, Kfm., Köln.  
Becker, Darmstadt.  
Ringk, Capitän, Bremerhaven.  
Wolf, Kfm., Karlsruhe.  
Nonne, Kfm., Hamburg.  
Silberstein, Kfm., Berlin.

### Bären:

Uhle, m. Fr., Hamburg.

### Cölnischer Hof:

Strusch, Fabrikbes., Hildesheim.

### Hotel Dachs:

Colebrook, m. Fr., London.

### Einhorn:

Rapp, Kfm., Frankfurt.

Hirsch, Kfm., Coblenz.

Radt, Kfm., Offenbach.

Wollenweber, Kfm., Dieringshausen.

Sonderhof, Kfm., Apolda.

Fetzner, Kfm., Apolda.

### Eisenbahn-Hotel:

Löwenstein, Rent., Bonn.

Eisenhardt, Kfm., Kreuz.

Vogel, Kfm., Frankfurt.

### Engel:

v. Posern, Rittm., Dresden.

### Europäischer Hof:

Chamot, Rnt. m. T., Niederwalluf.

Chamot, Frl. m. Bd., Niederwalluf.

Kniesling, Fr. Dr., Niederwalluf.

### Grüner Wald:

Enel, Kfm., Pfalzburg.  
Strebel, Ingen., Regensburg.  
Stark, Kfm., Glauchau.  
Schramm, Fabrikb., Dillenburg.  
Rauch, Kfm., Köln.

### Nassauer Hof:

Courtial, Aachen.

### Nonnenhof:

Wethmar, Kfm., Hamm.

Rilchen, m. Fr., Amsterdam.

Löser, Kfm., Frankfurt.

Vetter, Kfm., Neuwed.

Marxhausen, Kfm., Kassel.

Reichert, Kfm., Karlsruhe.

Marchand, Kfm., Frankfurt.

Gerschler, Kfm., Chemnitz.

Fanghanel, Kfm., Köln.

Lachner, Hof-Capellm., Karlsruhe.

### Rhein-Hotel:

Allen, Rent. m. Fam., New-York.

Gruter, Director, Crefeld.

Reichmann, Kfm., Dresden.

### Weisser Schwan:

v. Stein, Geh. Reg.-Rath a. D., Völkershausen.

Holmström, Stud., Stockholm.

### Taurus-Hotel:

Winkhaus, Kfm., Köln.

Gruber, Kfm., Grosssachsen.

Winter, Rat. m. Fr., Amsterdam.

## Fremden-Führer.

**Königliche Schauspieler.** Heute Sonntag: „Tell“. (Oper.)

Morgen Montag: „Götz von Berlichingen“.

**Carhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Heute Sonntag Nachmittags

4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Morgen

Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 6 Uhr: Achte

öffentliche Vorlesung des Herrn Professor Dr. Brugsch-Pascha

aus Berlin. Abends 8 Uhr: Concert.

**Kerker'sche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 9-4 Uhr.

**Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum).

Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von

11-1 und von 2-4 Uhr.

**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mitt-

wochs und Freitags von 2-6 Uhr.

**Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate ge-

schlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrich-

strasse 1 zu machen.

**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in

der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

**Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 22). Den ganzen

Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7¼ und

Abends 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

## Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

| 1884. 18. Januar.             | 6 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm.  | 10 Uhr<br>Abends. | Tägliches<br>Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|------------------|-------------------|----------------------|
| Barometer *) (Millimeter)     | 766,7             | 766,6            | 767,6             | 766,9                |
| Thermometer (Celsius)         | +4,4              | +5,0             | +4,2              | +4,5                 |
| Luftspannung (Millimeter)     | 5,2               | 5,3              | 5,4               | 5,3                  |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 84                | 81               | 87                | 84                   |
| Windrichtung u. Windstärke    | N.W.<br>schwach.  | N.W.<br>schwach. | N.W.<br>stille.   | —                    |
| Allgemeine Himmelsansicht     | bedekt.           | bedekt.          | bedekt.           | —                    |
| Regenmenge pro □ in par. Cb.  | —                 | —                | —                 | —                    |

\*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

## Verloofungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 18. Januar angefangenen Ziehung der 4. Classe 169. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 4 Gewinne von 30.000 M. auf No. 11239 20488 49525 und 65781, 1 Gewinn von 15.000 M. auf No. 7068, 3 Gewinne von 6000 M. auf No. 30376 36178 und 71582, 47 Gewinne von 3000 M. auf No. 1104 3307 4659 4857 5712 7077 7603 9821 10584 15815 16012 17149 19778 22802 27771 29976 30021 30145 34611 36202 39727 51023 55354 55985 56235 63895 66557 68919 67189 68423 71864 78591 74023 75072 76282 81150 83058 85146 85671 86443 87411 89550 90018 91006 91759 92123 und 94978, 46 Gewinne von 1500 M. auf No. 1348 1482 8673 8816 11401 12069 13671 13885 15401 16859 18843 20822 24109 28822 30970 31874 35586 39657 39876 43928 47369 48642 49668 54994 55861 60756 63465 64655 67265 68603 69369 71483 74168 74433 76631 78755 80631 80963 83180 84123 84733 86272 87905 89896 und 93978, 58 Gewinne von 550 M. auf No. 519 4212 4313 5177 8605 11692 12800 18161 19682 21013 23534 23626 23788 24761 26038 26813 27173 28260 30041 33630 34028 34907 35663 35952 36522 36818 39650 42978 43129 43568 43673 44344 46113 46183 49550 50100 61746 62182 63788 64149 64402 65807 68550 72854 79205 81801 82121 83476 86267 86472 86641 87069 88214 88369 89229 89796 91274 und 94546.

## Frankfurter Course vom 18. Januar 1884.

| Geld.                            | Wesfel.                       |
|----------------------------------|-------------------------------|
| Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.     | Amsterdam 168,50 bz.          |
| Dulaten . . . . . 9 . . . 65-69  | London 20,395 bz. G.          |
| 20 Frcs.-Stücke . 16 . . . 17-21 | Paris 81-81,05 bz.            |
| Sovereigns . . . 20 . . . 30-34  | Wien 168,35 bz.               |
| Imperialen . . . 16 . . . 68-72  | Frankfurter Bank-Disconto 4%. |
| Dollars in Gold 4 . . . 16-24    | Reichsbank-Disconto 4%.       |

## Aus dem Reiche.

\* (Investitur.) Vor dem am Freitag in Berlin vom Kaiser abgehaltenen Capitel des Ordens vom Schwarzen Adler erfolgte die Investitur des Prinzen Leopold von Preussen. Als Parrains fungirten Prinz Friedrich Carl und der Erbprinz von Meiningen; als Ordenskanzler zum ersten Male Generalfeldmarschall Graf Moltke.

\* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 18. Januar.) Eingegangen ist die neue Secundärbahnvorlage. Reichensperger begründet hierauf seinen Antrag auf Wiederherstellung der Artikel 15, 16 und 18 der Verfassungsurkunde mit dem Hinweis, daß der katholischen Kirche das Recht gewährleistet sei, ihren Cultus frei auszuüben. Die Aufhebung der Verfassungsartikel habe die Katholiken hierin behindert.

Es sei nicht verständlich, wie man glauben könne, durch eine Beschränkung der Rechte der Kirche die Nachstellung des Staates zu verstärken. Der Antrag wäre unnötig, wenn das Haus noch von derselben freigeitlichen, verfassungsmäßigen Gesinnung erfüllt wäre, wie früher, wenn die sich liberal nennenden Parteien nicht sich völlig von jener Färbung abgewendet hätten, welche früher die Liberalen siegreich getragen haben. Die vorgeschlagene motivirte Tagesordnung entspreche nicht den früheren entgegenkommenden Erklärungen der Conservativen und verweise nur auf weitere Concessionen; auf Concessionen gegenüber dem canonischen Rechte könnten und würden sich die Katholiken aber nicht einlassen. — Gegen den Antrag haben sich 15 Redner, für denselben 7 gemeldet. — Abg. Freiherr von Hammerstein spricht gegen den Antrag und bezeichnet denselben als dem Verlangen des Centrums, den kirchlichen Frieden durch eine Verständigung mit Rom zu bewirken, widersprechend und darum nicht ernst gemeint. Der Antrag enthalte nicht die Ausführungen derjenigen Gelehrten, welche den aufgehobenen Verfassungsartikeln entgegenstehen; wenn also der Antrag Gesetz würde, so drohe auf diesem Gebiete eine große Rechtsunsicherheit. Die formelle Wiederherstellung der betreffenden Artikel würde auch für die evangelische Kirche von weitgehendem Einflusse sein. Was bis jetzt zur Herbeiführung des kirchlichen Friedens geschehen sei, entspreche durchaus dem Wunsche nach einer organischen Revision der Maigesetze, sowie dem Staube der Verhandlungen mit der römischen Curie. Auch deshalb empfehle sich der Weg der Specialgesetzgebung. Der Antrag sei unnötig und formell unpraktisch, seine Annahme wäre ein vortheilhafter Schritt; das Haus möge die motivirte Tagesordnung annehmen. — Abg. v. Schorlemer-Alst entgegnet, der Antrag sei durchaus ernst gemeint und könne nur die Verständigung mit Rom verstärken. Was bisher an Milderungen und Wohlthaten gewährt worden, sei mit aufrichtigem Danke von den Katholiken acceptirt worden; der wirklichen Noth bringe es aber noch keine Abhilfe. Die Liberalen seien mit der Aufhebung jener Artikel durch das canonische Joch gegangen und hätten zur Verstaatlichung der Kirche beigetragen durch die Annahme der Maigesetze. Der Culturkampf habe zu einem großen Zurückgange der bürgerlichen Freiheiten und zur Verfolgung der Minoritäten geführt. Die einzige gute Folge des Culturkampfes sei die Auflösung und Zersetzung der nationalliberalen Partei. Uebrigens habe die gereizte Stimmung, unter welcher die Maigesetze geschaffen worden seien, einer ruhigeren Anschauung Platz gemacht, selbst der Ton der Presse sei mäßiger und freundlicher den Katholiken gegenüber geworden. Die Haltung der katholischen Bevölkerung sei eine musterghillige gewesen. Mit dem religiösen Hass sei der sociale Haß gleichbedeutend geworden: sobald das Volk nicht gläubig erhalten würde, würde der sociale Krieg ausbrechen; um dies zu verhindern, möge das Haus der katholischen Kirche ihre verfassungsmäßigen Rechte wiedergeben. — Abg. Richter betont, die Liberalen, speziell die Mitglieder der Fortschrittspartei, hätten die Maigesetze nicht zu vertreten, deren Zustandekommen ohne die Conservativen nicht wäre möglich gewesen. Redner erklärt, er werde zwar gegen den Antrag, so wie er vorliege, stimmen, er wünsche aber, in der Commission eine seinen Anschauungen entsprechende Formulierung der betr. Artikel der Verfassung herbeizuführen zu sehen; dahin gehöre, daß keine Religionsgesellschaft vor einer anderen einen Vorzug haben solle. Jetzt herrsche ein rechtliches Chaos, es sei unverständlich, daß man den einen Bischof zurücksetze und den anderen Bischof, welcher ebenso gehandelt habe, nicht zurücksetze. Daher komme es, daß die Handhabung dieser ganzen Gelehrte als eine persönliche, gehässige, veratorische Maßregel erscheine, was den steigenden Groll der Katholiken erkläre. — Der Abg. v. Stabewitz erklärt sich für den Antrag. — Cultusminister v. Schöller erhebt um Ablehnung des Antrages und erklärt, die Regierung werde, falls der Antrag angenommen werde, denselben ihre Zustimmung versagen. Die ablehnende Haltung der Regierung füge sich nicht auf den Wortlaut des Antrages, sondern auf die Anwendung und Auslegung, welche die katholische Kirche zur Zeit der Geltung der drei Artikel denselben gegeben habe und welche nun auch wieder der Antragsteller denselben geben wolle. Jene Bestimmungen hätten stets zu Schwierigkeiten geführt und man sei längst auf Abhilfe bedacht gewesen, zumal nach der Erwerbung der neuen Provinzen im Jahre 1866. In den letzteren seien die Verhältnisse anders und besser geordnet gewesen, als in den älteren Provinzen. Es wäre ein schwerer, politischer Fehler, wenn man jetzt die aufgehobenen Verfassungsartikel wieder herstellen würde. Der Minister widerlegt den Vorredner, bemerkt aber dabei, die Lage der Angelegenheit der Begnadigung des Bischofs von Münster mache es ihm im Augenblicke noch nicht möglich, über diese Angelegenheit zu sprechen. Die Angriffe des Vorredners bezüglich der Bischöfe von Köln und Posen erschienen ungerechtfertigt; ein Begnadigungsgelehrte für den Erzbischof von Köln sei bereits 1872 abgewiesen worden; sollte ein solches für den Erzbischof von Posen eingereicht werden, so würde es auch zurückgewiesen werden. Dies sei längst abgethan, zumal die Regierung überzeugt sei, daß die Rückberufung dieser Bischöfe nicht im Interesse des Staates liege und nicht dazu dienen würde, dem Frieden, den wir nicht von einem Jahre zum anderen haben wollen, sondern von dem wir uns eine längere Dauer versprechen, förderlich zu sein. Der Minister fährt fort: „Dies ist die Stellung des Staates und von den letzten Ministern wird kein einziger die Begnadigungsordres für einen der beiden Erzbischöfe unterschreiben.“ Was die Verhandlungen mit Rom anbelange, so handle es sich nicht um Concessionen, sondern die Regierung sei entschlossen, selbstständig den Weg der Verbesserungen auf dem Gebiete einzuschlagen. Solche Verbesserungen seien auf allen Gebieten der Verwaltung bereits mit bestem Erfolg eingeführt worden. Die Regierung werde damit fortfahren und hoffe, in noch weiterem Umfange den Missethänden, die wirklich vorhanden, abzuwehren. Wenn angenommen, daß die Regierung sich

irgendwie durch Anträge und sonstige Agitationen werde drängen lassen, so möge man überzeugt sein, daß dies nicht gelingen werde; man würde vielmehr dadurch die Regierung in ihrem Vorgehen eher retardiren. Die Regierung müsse suchen, die Last zu tragen, welche ihr durch die Aufgabe erwachse, die Grenzen der Machtbefugnisse des Staates der Kirche gegenüber innezuhalten. Das jetzige Ministerium werde nicht das letzte sein, welches unter dieser Last stehe; immerhin sei es aber seine Pflicht, die Last derjenigen zu erleichtern, die nach ihm berufen sein werden, dieselbe zu tragen. — Abg. Sad spricht für die motivirte Tagesordnung. — Abg. Windthorst erblickt in dem Tone und dem Inhalte der Rede des Ministers den Beginn neuer Kämpfe. Der Antrag Reichensperger solle nur abermals zeigen, was die Katholiken wollten; sie würden auch nicht nachlassen, bis sie es erreicht hätten, daß der Kirche die volle Freiheit wieder gewährt werde. Die Worte des Ministers ließen es unentschieden, ob die organische Revision der Maigesetze fortgesetzt würde oder nicht. Was die Begnadigung der Erzbischöfe anlangte, so sei ein eigentliches Gnabengesuch dazu nicht erforderlich, denn das, was bestraft worden sei, wäre die Pflichterfüllung gewesen, also kein Verbrechen. (1) Entsprechend der vorjährigen Resolution des früheren Abgeordnetenhauses hätte er auf die Unterfertigung seitens der Conservativen gehofft; ein dieser Resolution entsprechender Antrag sei bereits formulirt; er sei auf die Stellungnahme des Ministeriums dazu neugierig. Abg. Windthorst tritt dann dem Vorschlage des Abg. Richter bei und beantragt die Verweisung des Antrages an eine Commission. Warum man die Erzbischöfe von Posen und Köln nicht sollte zurückberufen können, sei ihm unerfindlich; die bezüglichen Worte des Ministers würden von der katholischen Welt mit großem Bedauern vernommen werden. Auch die Sperre in diesen beiden Bisthümern sei nicht zu begründen, oder man müßte denn durch dieses unwürdige Mittel die beiden Erzbischöfe zur Resignation veranlassen wollen. Abg. Windthorst bittet dann den Minister, nochmals Erwägungen anzustellen und wenn der Reichensperger'sche Antrag nicht angenommen werde, demnächst eine Vorlage wegen einer umfassenden organischen Revision der Maigesetze zu machen. — Hiermit wird die Discussion geschlossen. Der Vorschlag, den Reichensperger'schen Antrag an eine Commission zu verweisen, wird abgelehnt und die zweite Berathung des Antrages begonnen. In der Specialberathung sprach noch Stöcker gegen den Antrag. Hierauf wurde die weitere Berathung auf Samstag vertagt.

### Vermischtes.

\* (Mainzer Carneval.) Am Freitag Abend vor Eröffnung der Sitzung des großen Carnevalvereins in Mainz erschienen in dem prächtig geschmückten Narrenballsaale der Großerherzog nebst Prinzessinnen-Tochter in Begleitung des Herrn Provinzial-Director Küster und des Herrn Oberbürgermeister Dr. Du Mont. Die Gäste wurden von dem Präsidenten des Vereins, Herrn Wilhelm Jacoby, und den übrigen Mitgliedern des Comités begrüßt. Unter endlosem Jubel und unter den Klängen der Narrenballa betreten dieselben den Saal, in welchem sie über eine halbe Stunde verweilten.

— (Prozeß Dyckhoff.) Das Reichsgericht in Leipzig verwarf die Revision im Prozeß Dyckhoff.

— (Eine Chassidottugel von Wörth.) Der ehemalige Königs-Grenadier des 2. Westpreussischen Infanterie-Regiments No. 7, der gegenwärtig Friedrichsgracht 43 in Berlin wohnhafte Invalide A. B., hatte bei Wörth — am 6. August 1870 — einen Schuß in den Hals erhalten. Erletheile waren nicht verletzt, doch gelang es trotz mehrfacher Operationen den Kernen nicht, die offenbar noch in der Tiefe stehende Kugel zu entfernen. Die Wunde heilte zu — wie ja bereits mehrfach das Einheilen von Kugeln selbst im Gehirn beobachtet wurde — und der Blesirte wurde als Invalide entlassen. Während der ganzen Zeit hat ihm die Wunde sehr viel Schmerzen verursacht und manche schlaflose Nacht bereitet. Jetzt, nach 13 Jahren und 5 Monaten, ist er durch einen glücklichen Zufall, ohne jede Operation, von seinem „Kriegsanbekenntnis“ befreit worden. Am 6. d. Mts. früh beim Waschen mußte B. mehrmals niesen; in Folge dieser Erschütterung ging dem B. eine seit einiger Zeit bestehende Geschwulst auf. Er spürte plötzlich im Munde einen harten Gegenstand und mußte Blut, vermischt mit Eiter, ausspülen. Zunächst dachte er, daß ihm ein Zahn ausgefallen wäre. Als er daher nach dem harten Gegenstande griff und denselben reinigte, entpuppte sich derselbe als eine breitgeschlagene, an einem Ende zusammengebrückte Bleikugel — es war jene Chassidottugel, die er in der Schlacht bei Wörth erhalten und die er über 13 Jahre lang in seinem Körper herumgetragen hat.

— (Ballgespräch.) Herr: „Wie ich höre, haben Sie in letzter Zeit das Kochen gelernt, da werden Sie nun wohl Ihren lieben Eltern einen ganz vorzüglichen Mittagstisch bereiten, mein Fräulein?“ — Fräulein: „Ja, ich hab' das Kochen nur im Großen gelernt, für drei Personen kann ich nicht kochen.“

— (Auskweis.) Gensdarm: „Können Sie sich ausweisen?“ — Handwerksbursche: „Das ist Sache der Polizei, — die weist mich überall aus!“

### Räthsel.

Drehst Du mich ehbare Wurzel um,  
Bewahr' ich Diebe und Eigenthum.

Auflösung des Räthfels in No. 11: Die Latene.